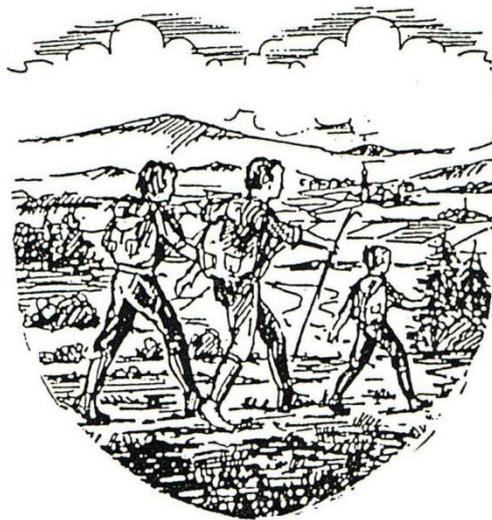




**Wanderabteilung
im TPSK 1925 e.V.**

**Wander' mit
Wanderberichte und Wandervorschauen
2007 - 2014**



Vorwort

Mit ihrem Angebot an Wanderungen (auch mehrtägige Wanderungen), gemeinsamen Ausflügen, Besichtigungen und Führungen hat die Wanderabteilung im TPSK 1925 e.V. für die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen. Auch für nicht mehr so wanderstarke Mitglieder werden viele Möglichkeiten geboten, aktiv an unseren Veranstaltungen teilzunehmen, z.B. Kurzwanderungen, Ausflüge, unser monatlicher Wandertreff, oder die Adventfeier. Dabei haben die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit immer einen hohen Stellenwert. Alle Wanderfreundinnen und Wanderfreunde gehören mit dazu.

Die vorliegende Broschüre enthält, nach Jahren unterteilt, Wanderpläne (Wandervorschauen) und, soweit verfügbar, Berichte zu den Veranstaltungen der letzten Jahre.

Die Fassung schließt damit an die frühere Broschüre „Wanderprogramm ab 1976“ an, welche im Jahr 2007 von der Wanderabteilung herausgegeben wurde. Zusätzlich zur damaligen Broschüre wurden ab dem Jahr 2010 neben der Wandervorschau auch Berichte zu den einzelnen Veranstaltungen der Wanderabteilung mit aufgenommen (soweit verfügbar). Wanderberichte von vor 2010 können demnächst über die neue Internet-Seite „TPSK-Wandern“ eingesehen werden. Dieser Teil ist noch im Aufbau.

Berichte ab 2010 wurden dem TPSK-Newsletter entnommen, Berichte ab 2014 den regelmäßigen Mitteilungen der Wanderabteilung.

Geplante Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der aktuellen Wandervorschau, die zum Ende jeden Jahres für das Folgejahr herausgegeben wird. Die Wandervorschau kann künftig auch über die Internetseite der Wanderabteilung heruntergeladen werden. Außerdem ist vorgesehen, auch alle Wanderberichte, auch für zurückliegende Jahre, auf der Internet-Seite der TPSK-Wanderabteilung bereitzustellen.

Allen, die das Erstellen dieser Broschüre durch Mitarbeit oder Spenden unterstützt haben, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Günther Regnery
Abteilungsleiter „Wandern“ im TPSK 1925 e.V.

Herausgegeben 2014, Version: v1.01c

Wanderabteilung im

TPSK 1925 e.V.

Freimersdorfer Weg 4

50829 Köln

Tel: 0221 / 7390677

Internet: www.tpsk.koeln

Verantwortlich für den Inhalt der Broschüre: Günther Regnery, Abteilungsleiter Wandern

Tel.: 02234 / 79260, E-Mail: guenther.regnery@t-online.de

Inhalt

Aus der Gründungszeit der Wander-Abteilung.....	4
TPSK-Abteilung Wandern, einst und jetzt	5
Vorstand Wandern und Wanderführer	6
Wandervorschau 2007	9
Wandervorschau 2008	11
Wandervorschau 2009	13
Wandervorschau 2010	15
Wanderberichte 2010	16
Wandervorschau 2011	37
Wanderberichte 2011	38
Wandervorschau 2012	55
Wanderberichte 2012	56
Wandervorschau 2013	73
Wanderberichte 2013	74
Wandervorschau 2014	93
Wanderberichte 2014	94

Aus der Gründungszeit der Wander-Abteilung

Artikel aus der Broschüre „Wanderprogramm ab: 1976“ (erschienen 2006) der Telekom-Post-Sportgemeinschaft Köln e.V.:

Wandern

Als jüngstes Kind des Postsportvereins Köln ist die Wander-Abteilung mit einer erheblichen Zahl von Mitgliedern gegründet worden. Ohne Frage ist gerade das Wandern mit dazu berufen, wenn es „sportsmäßig“ betrieben wird, die Gesundheit und Kräftigung des Körpers bis ins hohe Alter zu erhalten. Es braucht nicht nur ein Sport unserer älteren Herren zu sein.

Das Alter möge der Jugend durch Vorträge usw. lehrreich zur Seite stehen und ihm die ewigen Schönheiten der Natur offenbaren. Sportsmäßig wandern – während des ganzen Jahres – kann jeder rüstige Mensch.

Die Unkosten sind im Verhältnis zu dem was uns die Natur bietet, als gering zu bezeichnen. Ein Sportanzug, ein paar derbe Stiefel, Rucksack und Eichenstock halten bei guter Pflege schon eine Reihe von Jahren.

Und wir Rheinländer mit unserem so viel besungenen herrlichen Strom, kennen wir denn unsere Heimat so, wie wir es eigentlich sollte? Wie mancher von uns ist in seinen Urlaubstagen in die weite, weite Ferne geschweift – und das Gute – lag doch so nah.

Das Ziel unserer neuen Wander-Abteilung möge sein, den Mitgliedern beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf Wetter und Weg eine innige Liebe zu unserer schönen rheinischen Heimat einzuimpfen. Wir erwarten auch von den Kollegen, die Mitglied des Alpenvereins, des Eifelvereins usw. sind, daß sie uns mit Rat und Tat mit der Wahl und Ausarbeitung schöner Sonntags-Tageswanderungen zur Seite stehen. Wir wollen keine Kilometerfresserei, aber wir wollen Wanderer werden, die den Tag in Gottes schöner Natur ausnutzen. Wir wollen die Bilder und Schönheiten, die die Rheinlande uns zeigen, als etwas Heiliges in uns aufnehmen. Wer in diesem Sinne Lust und Liebe für die neu eingeführte Sportart mitbringt, ist uns herzlich willkommen. Es sind noch so viele Angehörige aller Beamtenklassen, die noch für keine Sportart sich entschlossen haben. Hier soll vor allen Dingen einmal der „Vorgesetzte“ mit gutem Beispiel vorangehen. Und Ihr „alten Herren“, die Ihr Sonntags morgens nicht aus der Falle könnt, weil Ihr doch einmal „lange schlafen möchtet“, ich glaube, das „Wandern“ täte euch gut und das Mittagessen schmeckte euch besser.

Der P S K erwartet für seine jüngste Abteilung eine starke Beteiligung und Meldung an die Geschäftsstelle.

TPSK-Abteilung Wandern, einst und jetzt

Auszug aus Heft I/2009 des TPSK-Magazins: „Abteilung Wandern“:

*„Am 15. Dezember 1925 wurde die Wanderabteilung gegründet. Als Obmann wurde Herr **Rauen** gewählt. Gewandert wurde in den ersten Jahren jeden Sonntag. Jährlich wurde etwa 50 Wanderungen durchgeführt, von denen 38 auf das Bergische Land, 6 auf die Eifel und 6 auf den Westerwald entfielen.*

In den Kriegsjahren wurde es still um die Wanderer. Da das Vereinsheft nicht mehr herausgegeben wurde, fehlen auch Berichte aus dieser Zeit.

In den Jahren nach dem Krieg wurden nur noch monatliche Wanderungen durchgeführt, aber die Grundidee war gleich geblieben.

*Nachdem Herr **Bernardy** 1973 die Abteilung übernahm, waren auch die Überlegungen des Hauptvorstands vom Tisch, die Wanderabteilung der Touristik-Abteilung anzugliedern. Es ging wieder aufwärts in der Abteilung, neue Wanderführer brachten auch neue Wanderziele, das Wanderprogramm wurde immer vielseitiger, sogar das Ausland wurde erobert.*

*Seit 1982 regieren in der Wanderabteilung die Damen. Mit Abteilungsleiterinnen wie **Martha Nicolin**, **Annemarie Räderscheidt** und bereits seit 18 Jahren Frau **Elisabeth Gaspers**, musste man sich um die Zukunft der Abteilung keine Sorgen machen. Rund 100 Mitglieder freuen sich z.Zt. auf den nächsten Wanderausflug oder das nächste Wanderfest.“*

Soweit der Bericht im TPSK-Magazin aus dem Jahr 2009.

Elisabeth Gaspers hat inzwischen nach 22 Jahren Tätigkeit als Abteilungsleiterin im Januar 2014 zum großen Bedauern aller Wanderfreundinnen und Wanderfreunde nicht mehr für das Amt kandidiert. Als Wanderführerin steht sie uns jedoch weiterhin zur Verfügung. Ich glaube, ich spreche im Namen aller Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, wenn ich als neu gewählter Abteilungsleiter Wandern meiner Vorgängerin **Elisabeth Gaspers** an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit ausspreche.

Nicht nur unser Vereins-Logo hat sich gewandelt, der TPSK 1925 e.V., so der offizielle Name seit dem Jahr 2014, hat sich immer den Herausforderungen der Zeit gestellt und neue Herausforderungen aufgegriffen. Der ursprünglich von Postangehörigen gegründete Verein steht schon lange jedermann offen und bietet z.Z. 27 verschiedene Sportarten an. Für die Wanderabteilung suchen wir ständig Mitglieder, die Freude am gemeinsamen Wandern haben, und die auch nach Möglichkeit bereit sind, als Wanderführer Verantwortung zu übernehmen und Wanderungen vorzubereiten. Und wir können auch noch Hilfe bei der Darstellung der Wanderabteilung im Internet brauchen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns!



Vorstand Wandern und Wanderführer

Abteilungsleitung

von	bis	Name	Funktion
12/1925	?	Herr Rauen	Obmann
?	11/1973	Heinrich Kuss	Obmann
11/1973	04/1974	Max Schweden	kommissarischer Leiter
06/1974	12/1981	Heinz Bernardy	Obmann
01/1982	11/1985	Martha Nicolin	Obmännin / Abteilungsleiterin
11/1985	02/1986	Theo Ochendalski	kommissarischer Leiter
02/1986	02/1992	Annemarie Räderscheidt	Abteilungsleiterin
02/1992	01/2014	Elisabeth Gaspers	Abteilungsleiterin
01/2014		Günther Regnery	Abteilungsleiter

Mitarbeiter / Vorstand

von	bis	Name	Funktion
12/1925	?	Fr. Heymann	Mitarbeiterin/Beisitzerin
12/1925	?	Herr Schorn	Mitarbeiter/Beisitzer
02/1976	12/1981	Christa Ochendalski	Mitarbeiterin/Kasse
11/1982	11/1995	Theo Ochendalski	Mitarbeiter/Kasse
01/1987	02/1990	Renate Kentenich	Mitarbeiterin/Prüferin
02/1990	02/1997	Wilhelm Hefekäuser	Mitarbeiter/Prüfer
02/1986	02/1993	Wilhelm Kuhn	1. Vertreter
02/1986	01/1995	Hedi Hansen	Schriftführerin
02/1986	12/2001	Johann Beutel	Mitarbeiter/1. Prüfer
02/1993	01/1995	Walter Körschgen	1. Vertreter
01/1995		Theo Ochendalski	1. Vertreter
01/1995		Klaus Eusterholz	Kasse / Z b V
01/1995	02/1996	Karin Rehbach	kommissarische. Schriftführerin
02/1996	01/2014	Christa Senst	Schriftführerin
02/1997		Werner Löber	Mitarbeiter/Prüfer
02/2002	01/2008	Marlies Schwab	Mitarbeiterin/Prüferin
01/2008		Christine Behrens	Mitarbeiterin/Prüferin
05/2014		Theo Ochendalski	kommissarischer Schriftführer

Wanderführerinnen und Wanderführer

Als unverzichtbare „Stützen“ der Wanderabteilung darf die Nennung unserer Wanderführer nicht fehlen:

von	bis	Name	Bereich
?	11/1973	Heinrich Kuss	alle Gebiete
12/1973	09/1974	Max Schweden	alle Gebiete
07/1974	12/2013	Annemarie Räderscheidt	alle Gebiete, Ahr/Rhein, Eifel, Mehrtagestouren
08/1974	12/1983	Heinz Bernardy	alle Gebiete, Touren
12/1974	09/1990	Helene Wexel	alle Gebiete
04/1975	01/1988	Ingeborg Geyer	alle Gebiete
09/1975		Theo Ochendalski	alle Gebiete, Eifel, Kurzwanderung
11/1975	12/1978	Karin Jutta Hennecke	alle Gebiete
05/1978	11/1990	Else Sieper	Niederberg
06/1981	12/2003	Christa Ochendalski	alle Gebiete
11/1982	10/1985	Martha Nicolin	Bergisches Land, Oberberg
03/1986		Rolf Seng	Südeifel, Gerolstein
04/1986	11/1993	Helmut Saffenreuter	Alle Gebiete
02/1988	08/1998	Johann Beutel	Besichtigungen, Führungen, Kurzwanderungen
07/1988	12/2006	Renate Kentenich	Besichtigungen, Führungen
03/1991		Elisabeth Gaspers	alle Gebiete, Wanderungen, Mehrtagestouren
06/1991	06/1994	Wilhelm Hefekäuser	Bergisches Land, Oberberg
06/1993	12/1996	Karin Rehbach	alle Gebiete
05/1994		Klaus Eusterholz	Wanderungen, Kurzwanderungen, Touren
08/1994	12/2013	Christa Senst	Mark/Ennepe/Ruhr
11/1994		Karl-Heinz Schöppy	Besichtigungen, Führungen, Kurzwanderungen
03/1996	12/2005	Margot Eckes	Besichtigungen, Führungen
05/1997	*)	Thomas Walter	Bergisches Land, Oberberg
05/2001	12/2003	Manfred Löhe	Radtouren
05/2001	12/2005	Jürgen Vogt	Kurzwanderungen
01/2002	12/2005	Gisela Vogt	Besichtigungen, Führungen
01/2006	12/2010	Marga van Darl	Besichtigungen, Führungen

*) Keine Wanderführer-Tätigkeit in 2014

In 2014 aktive Wanderführerinnen und Wanderführer			
09/1975		Theo Ochendalski	alle Gebiete, Eifel, Kurzwanderung
03/1986		Rolf Seng	Südeifel, Gerolstein
03/1991		Elisabeth Gaspers	alle Gebiete, Wanderungen, Mehrtagestouren
05/1994		Klaus Eusterholz	Wanderungen, Kurzwanderungen, Touren
11/1994		Karl-Heinz Schöppy	Besichtigungen, Führungen, Kurzwanderungen

Wander' mit



Wollen Sie unseren Wanderplan mitgestalten und eigene Vorschläge umsetzen?

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns!

Gast-Wanderführerinnen und –Wanderführer sind uns willkommen!

Willkommen in der Natur

auf einer der schönsten Sportanlagen Kölns

Multifunktions-Beachanlage (8 Volleyball-Felder)
mit Beachbar und Sunset-Atmosphäre
Fußballplätze (u.a. Rasen)
Tennisanlage (8 Plätze)
Outdoor-Bogenschieß-Parcours
Bouleplatz

... und darüber hinaus Breitensport, Trendsport,
Spitzensport in 27 Sparten und Abteilungen
verteilt in ganz Köln!

www.tpsk.koeln



Interesse an Firmenevents?

Sprechen Sie uns an!

TPSK 1925 e. V.
Freimersdorfer Weg 4
50829 Köln (Bocklemünd)
Tel.: 0221-7390677
Mo-Fr 8-12Uhr



CLUBHAUS – GASTSTÄTTE
„ALTES POSTSTADION“
SONNENTERRASSE PARKPLÄTZE
BRUNCH, FAMILIENFEIERN,
FIRMENFESTE
PÄCHTER: HEINZ KLÖCKNER,
TEL.: (0221) 500 78 17

WWW.ALTESPOSTSTADION.DE

Unser Sportangebot:

Basketball
Beachvolleyball
Bogenschießen
Eltern-Kind-Turnen
Frauengymnastik
Fußball
Handball
Kunst- und Turmspringen
Leichtathletik

Modern Farang Mu Sul
Multisport (Kursangebot)
Reha-Sport
Rollsport
Rudern
Schwimmen
Segeln
Seniorenport
Sport for Fun

Sportkegeln
Tamburello
Tanzen
Tennis
Tischtennis
Triathlon
Volleyball
Wandern
Wasserball

Weitere Informationen:

Adresse:

TPSK 1925 e. V.
Freimersdorfer Weg 4
50829 Köln-Bocklemünd

Ansprechpartner:

Hans-Jürgen Koschig
Tel.: (0221) 739 06 77
E-Mail: TPSK.Koeln@t-online.de

Website: www.tpsk.koeln

Bankverbindung: PSD-Bank Köln,
Kto. 4800338600, BLZ 370 609 93, IBAN: DE88370609934800338600, BIC: GENODEF1P13

Spendenkonto: PSD-Bank Köln,
Kto. 4800338601, BLZ 370 609 93, IBAN: DE61370609934800338601, BIC: GENODEF1P13

Wandervorschau 2007

Wandervorschau 2007			
Di.	09.01.	Krippenwanderung K	Gaspers
Sa.	20.01.	Wanderstart / Thielenbruch	Gaspers
So.	11.02.	Quellenweg / Eifel	Ochendalski
So.	04.03.	Wiedenest - Drolshagen	Walther
So.	25.03.	Bad Neuenahr - Rech	Gaspers
So.	29.04.	Zillertal, Dreisel / Sieg K	Eusterholz
So.	06.05.	Lieberhausen - Meinerzhagen	Walther
Di.	22.05.	Stadtführung Gerolstein	Seng
Sa.	02.06.	(Rundweg Volmarstein)	Gaspers /Senst
So.	24.06.	Marienheide - Wipperfürth	Walther
Sa.	30.06.	Rund um Rösrath	Eusterholz
Sa.	28.07.	G r i l l f e s t Odenth.-Hüttchen +K	Gaspers
Sa.	11.08.	Lindlar / Freilichtmuseum	Eusterholz
So.	19.08.	Oberbettingen - Hillesheim	Seng
Mi.	12.09.	Forstbot. Garten / I K E A +K	Ochendalski
So.	23.09.	Dreiborner Hochfläche	Ochendalski
Sa.	29.09.	Baldeneysee	Senst
Mi.	10.10.	Otto-Meigler-See	Gaspers
Sa.	13.10.	Werdohl - Altena	Senst
Do.	25.10.	Königswinter / Sealife +K	Gaspers
So.	11.11.	Lindlar - Engelskirchen	Walther
Sa.	24.11.	Ohligser Heide	Ochendalski
Do.	13.12.	Adventwanderung K	Gaspers
Mehrtagestouren			
11.04. – 18.04.		Toscana / Italien	Gaspers
08.05. – 18.05.		Masuren / Polen	Ochendalski
09.09. – 16.09.		Graubünden / Schweiz	Gaspers
19.10. – 23.10.		Lahn Höhenweg, letzte Etappe	Räderscheidt
Führungen / Besichtigungen			
Sa.	10.03.	Bundeskunsthalle Bonn	Schöppy
Mi.	14.03.	„De Schäl Sick“ / H. Jungeblodt	v. Darl
Sa.	14.04.	Papiermuseum „Alte Dombach“	Eusterholz
Mi.	18.04.	Auf das Domdach	Eusterholz
Mi.	20.06.	Besichtigung / Prätorium	v. Darl
Di.	03.07.	Auf das Domdach	Eusterholz
Fr.	02.11.	Besichtig. Neven DuMont Haus	Schöppy
Radtouren			
Mi.	09.05.	Frechen / Keramion	Eusterholz
Wandertreff			
Do.		04.01./ 01.02./ 01.03./ 05.04./	Ulrichschänke
Do.		03.05./ 14.06./ 05.07./ 02.08./	Ulrichschänke
Do.		06.09./ 04.10./ 08.11./ 06.12.;	Ulrichschänke
sonstige Termine			
Do.	25.01.	Jahreshauptversammlung	Kolpinghaus
Sa.	01.12.	Adventfeier	Kolpinghaus

Auszug aus dem Jahresbericht 2007 auf der Jahreshauptversammlung am 24.01.2008

Der Wanderplan für 2007 enthielt 40 Angebote:

18 Tageswanderungen, 2 Kurzwanderungen, 5 Besichtigungen.

1 Wanderung ist ausgefallen.

Wir waren 2x auf dem Domdach, 1x in Königswinter zum Sealife, 1x Besichtigung des Druckzentrums des Stadtanzeigers und 1x in der Bundeskunsthalle in Bonn.

Mit Herrn Jungeblodt waren wir 3x unterwegs: zur Krippenwanderung, im Dom, Minoriten, Columba und in der Kupfergasse, auf die „Schäl Sick“ und im Prätorium.

Außerdem hatten wir noch:

1 Grillfest, 1 Adventwanderung, 1 Mehrtageswanderung (Lahnhöhenweg), 2 Urlaubsreisen (Toscana/Italien und Graubünden/Schweiz.),

1 Busreise (Masuren /Polen),

1 Radtour (2 Radtouren mussten leider ausfallen).

Das Grillfest in dieser Form, von Frau Gaspers ausgerichtet, will sie nach 15 Jahren beenden. Sie wird etwas anderes anbieten.

Die vorgelegten Kosten unserer Wanderführer wurden vom Hauptverein voll erstattet. Allerdings waren wir im letzten Jahr auch sehr sparsam. Da fast alle das Abo der KVB besitzen und die Vorwanderungen größtenteils mit diesem Ticket erledigen. So haben wir nur gut ein Drittel des Budgets verbraucht.

Vorstandssitzungen fanden nicht statt, da wir alle wichtigen Dinge auf Wanderungen, Wandertreffs oder auch telefonisch erledigten. Allerdings haben sich die Wanderführer/innen im Oktober getroffen, und den Wanderplan für 2008 festgelegt.

Wandervorschau 2008

Wandervorschau 2008			
Do.	10.01.	Krippenwanderung F+B	v. Darl
Sa.	19.01.	Wanderstart	Gaspers
So.	10.02.	um die Aggertalsperre	Walther
Sa.	01.03.	Industriemuseum E.kirchen K+B	Eusterholz
So.	16.03.	Ahrweiler - Altenahr	Gaspers
Sa.	05.04	Oberbettingen - Hillesheim	Seng
So.	27.04.	Zillertal, Dreisel / Sieg +K	Eusterholz
So.	04.05.	Ehreshoven - Engelskirchen	Walther
Sa.	24.05.	Busfahrt an die Mosel	Eusterholz
So.	08.06.	Kettwiger Stausee	Senst
Mi.	18.06.	G r i l l f e s t Stadion T P S K	Gaspers
Sa.	28.06.	Bereich WJT Gelände/ Horrem	Ochendalski
Di.	15.07.	Rodenkirchen – Zündorf KW	Eusterholz
So.	20.07.	Nationalpark Eifel – (Einruhr)	Ochendalski
Sa.	02.08.	Gerolstein - Kasselburg + K	Seng
Sa.	16.08.	Herdecke	Senst
Sa.	13.09.	Rheinbach / Glasmuseum K+B	Eusterholz
So.	28.09.	Nümbrecht - Waldbröl	Walther
Sa.	11.10.	Nationalpark Meinweg NL Bus	Ochendalski
Do.	23.10.	Herbst-Grillfest/Post-Stadion	Gaspers
So.	26.10.	Vallendar - Engers	Gaspers
Mi.	05.11.	Diözesanmuseum Köln F+B	Schöppy
Mi.	12.11.	Burbach	Gaspers
Fr.	14.11	Falkenlust / Brühl	v. Darl
Sa.	15.11.	Gänsebratenessen in Schuld	Senst
Mi.	26.11.	Aachener Dom + W. Markt K	Eusterholz
Di.	16.12.	Adventwanderung	Gaspers
Mehrtagestouren			
13.05. – 20.05.		Amalfi-Küste Italien	Gaspers
06.08. – 18.08.		Schottland	Gaspers
26.08. – 03.09.		Berlin von Templin aus	Ochendalski
17.10. – 21.10.		An der Lahn	Räderscheidt
Wandertreff			
Do.		03.01./ 07.02./ 06.03./ 03.04./	Ulrichschänke
Do.		08.05./ 05.06./ 03.07./ 07.08./	Ulrichschänke
Do.		04.09./ 02.10./ 06.11./ 04.12.	Ulrichschänke
sonstige Termine			
Do	24.01.	Jahreshauptversammlung	Kolpinghaus
Sa.	08.12.	Adventfeier	Kolpinghaus

Auszug aus dem Jahresbericht 2008 auf der Jahreshauptversammlung am 29.01.2009

Der Wanderplan 2008 umfasste 32 Angebote:

13 Tageswanderungen,

2 Kurzwanderungen : Rodenkirchen , Burbach,

4 Besichtigungen: Museum Engelskirchen, Glasmuseum Rheinbach, Schloss Falkenlust, Dom und Rathaus Aachen,

1 Krippenwanderung mit Herrn Jungeblodt: St.Aposteln, St.Peter, St.Georg, Maria Lyskirchen,

außerdem noch 3 Bustouren: an die Mosel, Nationalpark „Meinwegen“ in den Niederlanden, und nach Schuld,

1 Grillfest in Bocklemünd,

1 Herbstfest in Bocklemünd,

1 Adventwanderung: Neumarkt , Heumarkt, Rheinufer, Zoobrücke,

1 Mehrtageswanderung an der Lahn,

2 Flugreisen nach Italien / Amalfi-Küste, und nach Schottland,

1 Busreise nach Templin.

Bis auf den Einsatz des Rettungswagens bei Fr. Stöcker sind wir von anderen ernsthaften Verletzungen verschont geblieben.

Die Kosten unserer Wanderführer/innen sind vom Hauptverein in vollem Umfang erstattet worden. Wir sind auch im letzten Jahr wieder unterhalb des Budget-Rahmens geblieben.

Wie schon seit mehreren Jahren war keine Vorstandssitzung nötig. Im Oktober trafen sich aber Wanderführer/innen mit dem Vorstand zur Festlegung des Wanderplans für 2009.

Wandervorschau 2009

Wandervorschau 2009			
Mo.	05.01.	Krippenwanderung F+B	v. Darl
Sa.	17.01.	Wanderstart	Gaspers
So.	08.02.	Nümbrecht - Waldbröl	Walther
Do.	12.02.	Malbuchmuseum Troisdorf	Gaspers
Sa.	28.02.	Wassersportsee/Zülpich	Ochendalski
Mi.	04.03.	Diözesan - Museum Köln F	Schöppy
So.	22.03.	Hardt - Engelskirchen	Walther
Sa.	04.04.	Zillertal, Dreisel / Sieg + K	Eusterholz
So.	19.04.	Engers - Vallendar	Gaspers
Sa.	16.05.	Gerolstein	Seng
Mi.	27.05.	Emmerich – Rees / Ndrh.	Ochendalski
Sa.	06.06.	Spargeltour + Venlo Bus	Eusterholz
Sa.	27.06.	NP Eifel Halftenbach - Gemünd	Ochendalski
Mi.	08.07.	Grillfest Stadion TPSK + K	Gaspers
So.	19.07.	Ruppichterath - Waldbröl	Walther
Sa.	25.07.	Mosel mit Bus + Schiff	Eusterholz
Do.	30.07.	Fahrt ins Blaue	Gaspers/Och
Sa.	15.08.	Baukloh /Hagen	Senst
Sa.	22.08.	Rund um Rösrath	Eusterholz
Sa.	29.08.	Tagestour an die Lahn	Gaspers/Och
Do.	10.09.	Herbstfest + K	Gaspers
Sa.	26.09.	Alt Kaster bis 25 T	Eusterholz
Mi.	30.09.	Rodenk.-Klettenbrg./ Kölnpfad	Eusterholz
So.	11.10.	Kohlfurter Brücke	Seng
Sa.	31.10.	Wuppertal - Schwelm	Senst
Sa.	21.11.	Gänsebratenessen in Köln K	Senst
Di.	15.12.	Adventwanderung	Gaspers
Mehrtagestouren			
	24.04. - 28.04.	Städtetour Leipzig / ausgebucht	H. Kalker
	16.10. - 20.10.	Teutoburger Wald, 1. Etappe	Räderscheidt
	22.10. - 31.10.	Griechenland	Gaspers
Führungen / Besichtigungen			
Mo.	02.11.	Pfeifer+Langen/Jülich bis 25 T	Gaspers
Radtour			
		Keine vorgesehen	
Wandertreff			
Do.		08.01.:/ 05.02.:/ 05.03.:/ 02.04.:/	Ulrichschänke
Do.		07.05.:/ 04.06.:/ 02.07.:/ 06.08.:/	Ulrichschänke
Do.		03.09.:/ 01.10.:/ 05.11.:/ 03.12.	Ulrichschänke
sonstige Termine			
Do.	29.01.	Jahreshauptversammlung	Kolpinghaus
Sa.	05.12.	Adventfeier	Kolpinghaus

Auszug aus dem Jahresbericht 2009 auf der Jahreshauptversammlung am 21.01.2010

Der Wanderplan 2009 umfasste 31 Angebote:

14 Tageswanderungen,

3 Kurzwanderungen: Emmerich – Rees, Stadtführung in Gerolstein, Rodenkirchen – Klettenberg,

4 Besichtigungen: Malbuch-Museum Troisdorf, Diözesan-Museum, Alt-Kaster und die Zuckerfabrik Jülich,

1 Krippenwanderung: St. Pantaleon, Hotel Wasserturm, St. Georg, die Elendskirche und St. Severin,

2 Bustouren: Spargelessen in Walbeck und anschließend nach Venlo, Tour an die Mosel

1 Grillfest in Bocklemünd,

1 Herbstfest in Bocklemünd,

1 Gänsebratenessen in Thielenbruch-Gierath,

1 Adventwanderung von Ossendorf zum Blücherpark,

1 Städtefahrt nach Leipzig,

1 Mehrtageswanderung: der Hermannsweg im Teutoburger Wald,

1 Flugreise nach Griechenland, Inseln Samos, Kos, Rhodos,

1 Fahrt ins Blaue,

1 Besuch Ford Theater

1 Besuch Kumedede.

Von Stürzen und Verletzungen sind wir verschont geblieben.

Die Kosten unserer Wanderführer/innen wurden vom Hauptvorstand voll erstattet. Wir blieben auch im letzten Jahr wieder unter dem Soll des Budgets.

Separate Vorstandssitzungen waren auch 2009 nicht nötig. Im Oktober traf sich der Vorstand mit den Wanderführern zur Festlegung der Wandervorschau für 2010.

Wandervorschau 2010

Wandervorschau 2010			
Di.	05.01.	Gasometer Oberhausen	Ochendalski
Fr	08.01.	Krippenweg mit Jungeblodt	v. Darl
Sa	30.01.	Wanderstart in Köln	Gaspers
Sa	20.02.	Siebengebirge	Gaspers
So	07.03.	Schladern - Waldbröl	Walther
Fr	19.03.	Sport+Olympia-Museum Köln F	Schöppy
Sa	27.03.	Drover Heide / Rureifel	Ochendalski
Sa	10.04.	Schmidtheim - Jünkerath	Seng
So	18.04.	Dreisel / Zillertal	Eusterholz
Fr	30.04.	Rheinauhafen mit Jungeblodt	v. Darl
Sa	08.05.	Zur Straußenfarm mit Bus	Gaspers
Mi	19.05.	Auf das Domdach I Aufzug	Eusterholz
Sa	29.05.	Spargeltour + NL mit Bus	Eusterholz
Mi	16.06.	Kölnpfad Etappe Nord	Senst
Sa	26.06.	Schwerte - Letmathe	Senst
Sa	17.07.	Andernach Geysir	Eusterholz
Fr	23.07.	Auf das Domdach II Aufzug	Eusterholz
So	01.08.	Kölnpfad Fortsetzung	Eusterholz
So	22.08.	Much - Ränderoth	Walther
Sa	28.08.	Grillfest Urftseestauwand	Gaspers
Sa	18.09.	Radevormwald-Hückerwagen	Seng
Sa	02.10.	Oberhsn. Industriemuseum	Eusterholz
So	24.10.	Lindlar - Berghausen	Walther
Sa	13.11.	Durch die Flur bei Anstel	Ochendalski
Sa	27.11.	Gänsebratenessen in Schuld Bus	Senst
Mi	15.12.	Adventwanderung	Gaspers
Mehrtagestouren			
	04.07. – 11.07.	Schweiz/Hinterrhein - Via Mala	Gaspers
	01.09. – 08.09.	Italien/Lago Molveno - Trentino	Gaspers
	14.10. – 19.10.	Hermannsweg 2.Etappe <u>Gast Wfn.</u>	Räderscheidt
Führungen			
Mo	15.11.	Villa Hammerschmidt	v. Darl
Wandertreff			
Do.		07.01./ 04.02./ 04.03./ 01.04./	Ulrichschenke
Do.		06.05./ 10.06. / 01.07./ 05.08./	Ulrichschenke
Do.		02.09./ 07.10./ 04.11./ 02.12.	Em Scheffge
Sonstige Termine			
Do.	21.01.	Jahreshauptversammlung 16 Uhr	Kolpinghaus
Sa.	04.12.	Adventfeier	Kolpinghaus

Wanderberichte 2010

„Gasometer Oberhausen“, Dienstag, 5. Januar 2010 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 26, darunter 1 Gast)

Neues Jahr, neue Eindrücke, das fing ja schon mal gut an.

Gleich am 05.01.2010 fuhren wir mit **Theo Ochendalski** nach Oberhausen und weiter mit der Straßenbahn bis OB-Mitte. Nun ging es zu Fuß bis zum Gasometer. Hier war eine Ausstellung „Sternstunden“.

Wir hatten keine Führung und so konnte jeder sich alles in Ruhe ansehen. Auf ca. 2 x 2 m großen Flächen waren sehr gute Aufnahmen vom Mond, Mars, Saturn usw. Daneben dann die Beschreibungen von den Entfernungen zur Erde, die Größe, wieviel Grad es auf den Planeten ist, und sonstige Eigenheiten. Man hätte mehr Zeit haben müssen, um alles lesen zu können.

Um 12.00 Uhr waren alle wieder da und geschlossen stapften wir am Emscherkanal entlang durch den Schnee zum „Centro“. Hier hatten wir dann 2 Stunden Zeit zum Essen und Bummeln. Danach fuhr uns die Straßenbahn wieder zum Bahnhof, zum Zug nach Köln. Der Tag war sehr schön, aber im Gasometer war es nicht geheizt und daher lausig kalt!

Die Ausstellung sollte am 10. Januar zu Ende sein, sie ist aber bis Ende 2010 verlängert worden.

Frau **Gaspers** will die Fahrt dorthin evtl. noch einmal im Sommer anbieten. Prima!

Bericht: **Christa Senst**

Krippenwanderung mit Franz Jungeblodt, Freitag, 8. Januar 2010 (Wfn: Marga van Darl)

(Anzahl Teilnehmer: 29, darunter 2 Gäste)

Am 08.01.2010 hatten wir morgens **10° minus!**

Nachmittags trafen wir uns um 15.00 Uhr mit **Frau v. Darl** an St. Aposteln, beim „alten Adenauer!“

Zur Krippenwanderung führte uns Herr **Jungeblodt** nach „St. Aposteln“, dann noch nach „St. Gereon“, zur „Schwarzen Muttergottes“ in die Kupfergasse (die Krippe mit dem großen Kamel!) und zur „Friedenskrippe“ im Hauptbahnhof. Hier ist das kriegszerstörte Köln nachgebaut, und die Krippe befindet sich in einem Seitengang in den Ruinen eines zerstörten Hauses. Als letzte Kirche besuchten wir dann noch „St. Ursula“.

Überall wusste Herr **Jungeblodt** viel zu erzählen.

Zur Schlusseinkkehr (und zum Aufwärmen) waren wir in der Schreckenskammer angemeldet.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderstart in Köln, Samstag, 30. Januar 2010 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 8 km, Anzahl Teilnehmer: 33, darunter 1 Gast)

Der richtige Wanderstart war am 30.01.10 mit Frau **Gaspers**.

Mit der S-Bahn fuhren wir bis Leverkusen-Bayer-Werk. Dann gingen wir zu Fuß Richtung Rhein. Oben auf dem Damm lag ca. 10 cm unberührter Neuschnee. Als wir aus Köln heraus fuhren, gab es ein heftiges Schneegestöber, und wir hatten schon Angst, das würde sich heute so dran halten. Aber nix da! Während wir auf dem Deich waren, kam die Sonne ganz zögerlich heraus. Nachdem wir eine schneebedeckte Bank etwas frei gemacht haben, packte Frau **Gaspers** ihren Rucksack aus. Da gab es, (etwas verspätet) wie jedes Jahr zum Jahresauftakt, einen „kleinen Roten“ oder einen „Kräuter“ auf ihren Geburtstag. Frau **Behrens** hatte, aus alten Beständen, auch noch etwas Klares dabei. Frau **Gaspers** hatte auch noch Käse- und Wurst-Würfel ausgepackt.

Als wir alle kalte Finger und Füße hatten, sind wir weiter gezogen. In Stammheim sind wir noch durch den Schlosspark gegangen und haben uns anschließend die Krippe in „St. Maria Geburt“ angesehen.

Dann sind wir wieder an den Rhein hinunter und über den Leinpfad nach Mülheim gewandert und zwar zum „Gilden Brauhaus“. Hier war Einkehr und wir trafen uns mit den Nichtwanderern, die mit der Bahn gekommen waren.

Essen und Stimmung waren bestens!

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Siebengebirge“, Samstag, 20. Februar 2010, (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 14 km, Anzahl Teilnehmer: 22)

Mit Frau **Gaspers** fuhren wir am 20.02.2010 bis Bonn-Beuel.

Dort auf dem Bahnhof erinnerte sich **Theo Ochendalski** an eine „Wingbüztour“ vor vielen Jahren.

„Wisst Ihr noch, als wir von Oberdollendorf nach Köln fahren wollten, haben **Willi Hefekäuser** und **Josef Paulus**, hier auf dem Bahnsteig zusammen getanzt und wir sangen dazu.“ Es wurde viel gelacht, auch weil **Jupp Paulus** vorher bemerkte: „ich han doch ming Pömps nit dobei!“ So kommen manche Anekdoten niemals in Vergessenheit.

Frau **Gaspers** hat die ursprünglich vorgesehene Wanderung geändert, da der Weg wegen Eis und Schnee zu gefährlich sei. Also, durch Beuel gehen und 22 Personen mussten mit auf das Wanderzeichen „R“ achten. Da die Tour nun neu war, gingen wir mit Wanderkarte in der Hand.

In „Küdinghoven“ haben wir uns die Kirche St. Gallus angesehen. Der Organist, der die Kirche gerade abschließen wollte, wurde gefragt, ob er etwas für uns spielen würde. Naja, es gelang uns ihn zu überreden, und so sangen wir „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn!“

Wir bedankten uns beim Organisten und zogen weiter.

Im Wald, in höheren Regionen, waren die Wege noch ordentlich vereist. Ich hatte mir vorsorglich meine Spikes eingesteckt und die kamen dann auch, mit Hilfe von **Renate Schulz**, zum Einsatz.

An den Wegrändern konnte man teilweise auch noch gehen. Es ist zum Glück niemand gefallen. An zwei Hütten haben wir Pausen eingelegt. Wir hatten zum Glück viel Zeit, da wir erst um 15.00 Uhr in unserem beliebten Weinlokal „Lichtenberg“ in Oberdollendorf einkehren konnten.

An der 2. Hütte haben wir uns noch an der großen Wandertafel orientiert und sind dann doch noch falsch gelaufen. So kamen wir durch Vinxel und mussten dann wieder sehen, dass wir unser „R“ wieder fanden. Aber alles halb so schlimm, trotz „Schlöppchen“ waren wir um ¼ vor 3 Uhr vor der Tür. Jemand holte uns herein, und wir waren ganz alleine im Lokal.

Aber als die ersten „Schnittchen“ (!) für **Theo Ochendalski** und **Peter Schmidt** kamen, bekamen wir den Mund fast nicht mehr zu. Teller, fast einen halben Meter Durchmesser, und viel drauf! Alle anderen staunten ebenfalls über die üppigen Portionen, und dazu gab's leckeren Wein oder andere Getränke.

Um 17.11 Uhr fuhr unser Zug die müden Krieger nach Hause, denn das vorsichtige Gehen auf Eis strengte doch sehr an.

Aber schön war es doch!!!

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Schladern – Waldbröl“, Sonntag, 07. März 2010 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 13 km, Anzahl Teilnehmer: 12)

Nun hatten wir doch die Hoffnung, den Schnee endlich abschreiben zu können, aber nein, einen Tag vor dem 07.03.2010 hat es noch einmal ordentlich geschneit. In Köln war er ja dann auch schnell wieder weg, aber je weiter wir ins Siegtal kamen, um so mehr Schnee lag auf den Wiesen.

In Schladern gingen wir mit Thomas Walther aufwärts bis in den Wald. Da lag der Schnee dann gut 20 cm hoch. Es war ein anstrengendes Gehen. Wir legten eine Pause ein, und bis zu den Bänken mussten wir uns erst einmal einen Weg treten. Ganz kurz kam hier auch mal die Sonne raus. Ansonsten war es aber bitter kalt. Auf dem weiteren Weg hatten wir auch wunderschöne Aussichten ins Tal. In Waldbröl kehrten wir ein, hier konnte man sich dann etwas aufwärmen.

Kurz vor ½ 5 Uhr fuhr der Bus nach Hennef, und unser Zug stand schon abfahrbereit. Alle schnell raus aus dem Bus, Theo und Brigitta haben die Türen aufgehalten. Der Kontrolleur hat Theo später angekotzt, wegen ihm hätte der Zug jetzt 2 Minuten Verspätung. (Na und? Wären jetzt mehrere Leute mit Fahrrädern eingestiegen, hätte das noch länger gedauert!)

Bericht: **Christa Senst**

„Sport- und Olympia Museum“, Freitag, 19. März 2010 (Wf: Karl-Heinz Schöppy)

(Anzahl Teilnehmer: 29)

Mit Herrn **Schöppy** trafen wir uns am 19.03.10 vor dem Olympia-Museum.

Es war hier drinnen angenehm warm, und so konnten wir unsere Jacken alle zusammen in eine Gitter-Garderobe einschließen.

Gleich am Eingang stand ein roter Formel-1-Flitzer, in dem **Michael Schumacher** schon gefahren ist und eine Meisterschaft gewonnen hat.

Unser Führer sprach laut und deutlich, und das musste er auch, denn es waren auch Schulklassen sämtlichen Alters da. Die Pänz machten einen Höllenlärm.

Die Führung begann bei den alten Griechen und wir hörten, dass die Spiele früher für die Götter waren. Dann die weitere Entwicklung, und der Führer zeigte uns alte Gegenstände von „Anno dazumal“. Zum Beispiel einen Badeanzug für Damen mit langen Ärmeln und langen Beinen, bis an die Fesseln herunter. Ein alter Holzschlitten mit Lenkrad und Bremse, und dagegen die jetzigen Modelle leicht und modern. In einen Viererbob wollte sich aber von uns keiner rein setzen.

Auf einem Fahrrad konnte man schnell fahren und trieb dabei einen Ventilator an, der einem dann als Gegenwind ins Gesicht blies. Nix für uns, denn da tobte sich die Jugend mit viel Gekreische aus, ebenfalls beim Sandsackboxen.

Nach einer guten Stunde war die Führung zu Ende, und wir sind anschließend ins „Witschhäuschen“ zur Einkehr gegangen.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Drover Heide / Rureifel“, Samstag, 27. März 2010 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 11 km, Anzahl Teilnehmer: 13, darunter 1 Gast)

Wir wollten am 27.03.10 zur „Drover Heide“. Dazu brachte uns der Zug erst mal bis Düren. Jetzt avanti, avanti, denn der Bus, der uns nach Drove bringen sollte, fährt am Rathaus ab. Also quer durch den Ort, wo auch noch Flohmarktstände aufgebaut waren.

In Drove begann der Weg leicht steigend bis auf ein riesiges Heide-Plateau. Hier hatten wir eine gute Fernsicht. **Theo** erzählte uns etwas über die Geschichte der Heide, dass zum Beispiel die Belgier das Gelände jahrelang als Truppenübungsplatz genutzt haben. So sind wir über Feld- und Waldwege und ein Stück über die Panzerstraße gegangen. Wir haben uns viel Zeit gelassen, denn es gab einiges zu sehen.

Schön wird es im nächsten Jahr, dann will **Theo** im Herbst zur Heideblütenzeit nochmals dorthin, aber von einer anderen Seite aus.

Wir legten zwei Pausen ein. Zuerst unter einem Pilz, dort wurde uns etwas Flüssiges serviert. **Erika Voosen** gab einen Klaren auf ihren Geburtstag aus, und **Edi Liebeler** einen Kräuterlikör, einfach mal so. Die zweite Pause machten wir unter einer 1000-jährigen Eiche (Ich möchte mal wissen, wie lange die schon 1000 Jahre alt ist!).

Kurz vor Ende der Wanderung kamen wir an der Wasserburg „Burgau“ vorbei. Das Café war geöffnet, und das ließen wir uns nicht zweimal sagen, soviel Zeit muss sein.

Vom Bahnhof Niederau-Tuchmühle brachte uns die Rur-Tal-Bahn nach Düren. Von da aus ging es heim.

Wir hatten mit dem Wetter auch Glück, der Tag war sonnig und trocken.

Als Gastwandin war **Lara**, die Enkelin von Familie **Löber**, dabei. Sie hatte besonders viel Spaß. Sie zeigte uns in einem größeren Tümpel Froschlaich. Den hätten wir bestimmt übersehen. Danke **Lara** und danke **Theo**!

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Schmidtheim – Jünkerath“, Samstag, 10. April 2010 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 8)

Am Karfreitag, den 02.04.10 haben wir die Vorwanderung für den 10.4. gemacht.

Da ich mir einen blauen Zeh gelaufen habe, war ich bei der Hauptwanderung nicht dabei.

Bei der Vorwanderung waren wir zu 5 Personen und gingen von Schmidheim durch Felder und Wälder. An einem „Martins-Kreuz“ haben wir auf einer Bank eine kleine Pause eingelegt. Später studierten wir auf einer archäologischen Tafel die Hinweise zur Beschaffenheit der hiesigen Erde. Auch war hier ein Hinweis auf ein Stück alter Römerstraße. Am „4 Herrenstein“ legten wir eine längere Pause ein, da Tische und Bänke vorhanden waren. Danach ging es auf teils matschigen Wegen nach Jünkerath.

Wir waren um 14:30 Uhr am Bahnhof. Der Zug sollte um 15.15 Uhr nach Köln fahren, aber wer nicht kam, war der Zug. Es wurde ungemütlich, weil wir müde waren und ein kalter Wind wehte. Nachdem wir uns den Fahrplan noch einmal angesehen hatten, fanden **Thomas** und **Rolf** einen Sonderausgang, der besagte, dass heute ein Sonder-„Dampfzug“ für den planmäßigen RE fährt. Da dieser Zug von Trier kam, war er brechend voll und hatte 45 Minuten Verspätung!

Das war aber schon ein Anblick, als da um 16:00 Uhr ein schwarzes Dampffross ankam!!!

Die Lok sah aus, als hätte man sie mit einer Speckschwarte poliert. Die Räder und das untere Gestänge waren blutrot. Darum liefen auch so viele Leute mit Kameras herum. An jeder Station wurden die Minuten der Verspätung angesagt, und dass das am hohen Fahrgastaufkommen läge. Auch die Wagen waren von „Anno Pief“, mit schmalen Türen, und die Heizung funktionierte auch nicht. In Köln kamen wir mit über 1 Stunde Verspätung an. Dieser Zug fuhr als Attraktion die ganzen Ostertage.

Die Hauptwanderung verlief normal, aber **Rolf** hatte inzwischen eine Gaststätte ausfindig gemacht, wo die müden Wanderer sich beim Essen und Trinken etwas erholen konnten.

Herr **Regnery** war als altes Mitglied der Wanderabteilung zum ersten Mal dabei!

Die Ärztin von **Rolf**, Frau **Dr. Rischar**, war als Gast dabei.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Dreisel / Zillertal“, Sonntag, 18. April 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 25, darunter 4 Gäste)

Die jährliche „Fresstour“ fand am 18.04.10 statt.

Die Wanderer, wir waren 11 Personen, gingen ab 09:30 Uhr von Dattenfeld über Burg Windeck, wo wir eine Verschnaufpause einlegten. **Gisela Eusterholz** und ich führten die Leute und waren um 12:30 Uhr in der Gaststätte „Zillertal“ in Dreisel. **Klaus Eusterholz** bemühte sich, seine 27 Nichtwanderer 2 Stunden später, anfangs durch Dattenfeld und später an der Sieg entlang, bei sehr warmem Wetter zusammen zu halten. Einige kamen mit roten Köpfen um 13:00 Uhr an.

Vor dem Essen, es gab wieder Wildschwein, Reh- und Rinderbraten, bekamen wir zuerst eine leckere Rindfleischsuppe.

Gegen 15.00 Uhr war Aufbruch, weil wir um 16.30 Uhr den Zug nach Köln erreichen wollten. Allerdings kam der erst mit 10 Minuten Verspätung an.

Bericht: **Christa Senst**

„Rheinauhafen mit Franz Jungeblodt“, Freitag, 30. April 2010 (Wfn: Marga van Darl)

(Anzahl Teilnehmer: 32, darunter 5 Gäste)

Am Freitag, 30.04.2010, trafen sich um 14.00 Uhr 32 Personen mit Herrn **Jungeblodt** am Schokoladenmuseum. Er wollte uns etwas über den Rheinauhafen erzählen. Er zeigte uns auf Fotos von alten Kölner Stichen, dass der Rhein hier früher viel breiter war, und wie das Gelände einmal aussah. Vom Neubau des Schokoladenmuseums, das 1994 eröffnet wurde, und wie die Glasfassade in 2 alte Gebäude integriert wurde. Das ganze Grundstück bis zum alten Zollamt gehört zum Schokoladenmuseum, von **Hans Imhoff** gekauft. Ab da ist dann die Hafengesellschaft Eigner. Darum musste Herr **Jungeblodt** auch für jeden unserer Gruppe € 1.20 Maut entrichten. Als Spaziergänger braucht man das nicht.

Vor dem Frauenmuseum ist in der Erde eingelassen ein „Urilift“! Der abends um 22:00 Uhr hoch kommt, eine „Pinkellatur“ für Männer. Morgens verschwindet er wieder in die Tiefe und man sieht nur noch einen eisernen Kreis im Boden.

In die alten Lagerhallen sind neue Nutzer eingezogen. Teils dienen die Hallen heute als Büros, teils werden sie für gewerbliche Zwecke genutzt.

Dann berichtete er uns von den neuen Kranhäusern, dass in zwei fertiggestellten Häusern Büros untergebracht sind. Das 3. noch im Bau befindliche Haus, soll nur Wohnungen, auch mit Südbalkonen, bekommen. Die Nordseite hat einen schönen und teuren Blick auf den Dom. Wenn man da drunter steht, sieht man erst mal, wie hoch die Häuser sind. Wenn man hoch sieht, bekommt man glatt eine Genickstarre.

Rundherum gab es noch viel Interessantes zu sehen. Zum Beispiel, dass an einem großen Gebäude die Außenfassade mit Steinplatten, die in Neuseeland angefertigt wurden, verkleidet ist. Da diese Platten natürliche Musterung enthalten, schillern sie bei verschiedenen Wetterlagen. Die moderne Straßenbeleuchtung soll Flügel der Möwen darstellen. Aus dem oberen Teil einer alten Lagerhalle hat man Wohnungen gemacht. Die Fenster sind aber zu klein, somit fällt wenig Licht hinein. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, darf man nichts verändern. Das Problem hat man gelöst, indem man oben die Dachfläche mit Glas versehen hat. Das gleiche ist auch bei den Speicherhäusern, dem sogenannten „Siebengebirge“ gemacht worden.

Außerdem waren wir noch in der zweitlängsten Tiefgarage der Welt, die 1,5 km lang ist. Es gibt drei Ein- und Ausfahrten, die farblich verschieden gekennzeichnet sind. Nur in New York gibt es eine noch längere Tiefgarage.

Köln hat jetzt auch ein „Goldenes Dachl“, und zwar bei der Firma Marquardt Polstermöbel Design.

Zum Schluss gab es für Herrn **Jungeblodt** einen herzlichen Applaus. Es waren knapp 2 spannende und informative Stunden. Das sollte man sich noch einmal privat bei einem Spaziergang ansehen.

Der Abschluss war dann, auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen, im Schokoladenmuseum.

Wir hatten auch einige Gastzuhörer dabei.

Bericht: **Christa Senst**

Fahrt zur „Straußenfarm“, Samstag, 08. Mai 2010 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Anzahl Teilnehmer: 52, darunter 6 Gäste)

Nachdem wir am 08.05.10 um 9.30 Uhr mit dem Bus losgefahren waren, kamen wir nach ca. 1 Stunde in Remagen an. Dort besichtigten wir eine Kirche und stiegen danach wieder in den Bus. Dann

fuhren wir knappe 15 Min. und kamen an einer weiteren Kirche an, der Apollinaris-Kirche. Die Kirche war hochgelegen, deshalb hatten wir, auch von einem kleinen Klostergarten aus, eine tolle Aussicht auf Rhein und Umgebung.

Nun stiegen alle wieder in den Bus, fuhren 30 Min. und kamen um ca. 12.20 Uhr an der Straußenfarm an. Dort stand auch schon die Bimmelbahn, alle stiegen ein, und wir fuhren los.

Am ersten Gehege stellte sich unser Fahrer vor. Er erzählte uns ein bisschen, z.B., dass sie 3 bis 5 Straußenarten auf der Farm hielten. Nun fuhren wir weiter und hielten noch ein paar Mal an. Wir durften an fast jedem Gehege aussteigen. Es gab alle Größen: von 6 Monaten bis alter Strauß.

Wir erfuhren viele Eigenschaften über den Strauß. Z.B., dass sein Gehirn nur so groß wie eine Walnuss ist und er trotzdem bewegliche Dinge bis zu 3 km weit sehen kann. Oder dass zwei Männchen 1.200 m² Platz brauchen; dass in ein großes Straußenei bis zu 40 Hühnereier passen und dass nur die Männchen schwarzes Gefieder haben.

Aber schlimm war, dass bei manchen Arten das Weibchen nach dem Eierlegen um ihr Leben rennen muss, weil das Männchen sie sonst zerstampft und die Eier dann selbst ausbrütet. Keine Ahnung, warum die Straußenväter das machen!

Nach der Fahrt gingen wir in die Brutstation und haben eine Geburt gesehen. Man darf nicht helfen, weil sonst das Straußenbaby verblutet. „Entweder es schafft es alleine, oder nicht“ wurde uns gesagt. Es ist zwar traurig, aber man muss der Natur ihren freien Lauf lassen.

Wusstet ihr, dass sich die Federn der Kleinen nicht wie Daunenkleiden sondern wie Igelstacheln anfühlen?

Nun gab es ein Buffet mit Spargel, Fleisch (Straußenfleisch als Sauerbraten!) und Nudeln, Getränke musste man sich selber bestellen. Viele haben sich gewundert, weil es keinen Nachtisch gab, aber dann kamen doch noch leckere Puddings auf Tablett serviert.

Danach sind noch viele in einen Straußen-Shop gegangen, wo es viele Artikel von Straußen, aber auch anderen Tieren gab, z.B.: Straußeneier, Plüschtiere und Fleisch.

Dann sind wir noch nach „Maria Laach“ gefahren. Wir hatten ca. 1 Std. Zeit.

Viele gingen an den See, in eine Kirche (eine der berühmtesten der Welt!), oder einfach in die schöne Landschaft hinein.

Nun fuhren wir wieder nach Hause und waren um 19.00 Uhr wieder in unserer schönen Heimatstadt „Köller“!

Es war wunderschön!!!

Ich hoffe, der Bericht macht allen Mitfahrern beim Lesen soviel Spaß, wie wir und auch **Lara** an diesem Tag hatten.

Der vorstehende Bericht wurde von unserer jüngsten Mitfahrerin **Lara Rauth**, der Enkelin unserer Wanderfreunde **Gertrud** und **Werner Löber**, verfasst.

Bericht: **Lara Rauth**

„Auf das Domdach (1. Veranstaltung)“, Mittwoch, 19. Mai 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 17, darunter 4 Gäste)

Gut, dass der Dom einen Außenaufzug hat!

So konnte **Klaus Eusterholz** am 19.05.10 wieder 16 Personen überzeugen, mit ihm in die Höhe, bis zum 4. Stock mühelos zu fahren. Allerdings musste man die Wendeltreppe in den Dachreiter schon zu Fuß erklimmen. Dafür wurde man mit einer wunderschönen Rundumsicht belohnt!

Die Enkelin von **Erika Voosen** war als Gast mit dabei. Auch ihr hat die Führung von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr gefallen.

Schlusseinkehr war dann in der „Schreckenskammer“.

Bericht: **Christa Senst**

„Spargelessen“, Samstag, 29. Mai 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 50, darunter 18 Gäste)

Mit 50 Personen war der Bus der Firma **Pöter** am 29.05.10 wieder rappellvoll.

Alle wollten mit zum Spargelessen nach „Walbeck“, in der Nähe der holländischen Grenze.

Hier bekommt man nämlich „Spargel „satt !!!“. Nach dem Essen konnte man Spargel von einem Spargelhof kaufen.

Anschließend hatte sich **Klaus Eusterholz** eine Fahrt in den schönen kleinen Ort „Brüggen“ ausgedacht. Zuerst wurden wir im Schlosspark mit „Dicke-Backe-Musik“ empfangen. Die spielte aber nicht wegen uns. Da läuft man automatisch hin, wenn irgendwo Musik zu hören ist.

Da es sehr warm war, verzog man sich so nach und nach in die nächsten Eisdielen.

Um 17.00 Uhr hieß es Abfahrt nach Köln, da einige auf ein Fußballspiel heiß waren. Die Fahrt verlief auch zügig.

Als ich um 19.00 Uhr zu Hause war, hörte ich nach den Nachrichten: „Auf der A 57 zwischen Köln-Nord und Bickendorf ein Stau!“ Da hätten wir drin gestanden, wenn wir später abgefahren wären.

Es war rundherum ein schöner Tag.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Kölnpfad, Etappe Nord ab Esch“, Mittwoch, 16. Juni 2010 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 9)

Zu 10 Leuten wollten wir die Fortsetzung des Kölnpfades ab Esch mal unter die Füße nehmen.

Von Esch zum Clubhaus kannten wir den Weg vom vorigen Jahr. Es war am Mittwoch dem 16.06.10 und wir wollten in Hitdorf einkehren. Bei der Platzreservierung sagte man mir, sie hätten eigentlich Ruhetag, aber für 10 Personen wollten sie eine Ausnahme machen.

Fr. **Unshelm** hatte sich aus gesundheitlichen Gründen abgemeldet. So waren wir also 9 Leute. Am Hbf. warteten wir auf **Rolf**, der nicht kam, und auch telefonisch nicht erreichbar war. So mussten wir 8 dann los fahren. Ab Esch waren die Wege gut durch Felder und auch ein Stück durch den Wald. Wir kamen am Weiler Wasserwerk vorbei. Außerhalb des Firmengeländes hatte man ausrangierte Filter

und andere Utensilien ausgestellt mit Beschreibungen dazu. Auch ein Querschnitt durch die Erde, wo der Verlauf des Wassers dargestellt wurde ,bis es zu uns aus dem Wasserhahn kommt.

Der Weg führte auch durch den Worringer Bruch. Auf der Neusserstr. verabschiedete sich **Theo**, er wollte noch zu einem Kindergeburtstag. Nun waren wir nur noch 7.

Später haben wir den Rheindamm überquert, und sind parallel zum Rhein durch etwas Buschland gelaufen, da wir da etwas Schatten hatten .Der Weg endete am Rheinufer, und wollten nur noch bis zur Fähre. Doch plötzlich kommt von der Seite **Rolf**. Er hat uns gesehen als wir den Deich überschritten hatten. Er hat sich mit der Zeit vertan und sein Handy zu Hause vergessen. Aber wer **Rolf** kennt, der weiß, der kann sich helfen, und ist uns später entgegen gekommen.

Nun waren wir wieder zu 8 .Ich hatte den Weg unterschätzt und hatte uns zu früh im Lokal angemeldet, aber die Leute haben auf uns gewartet. Wir waren froh, dass wir noch angenommen wurden. Der Gipfel war auch noch, jedes Menü kostete 7.30 Euro, mit Suppe und Eis als Nachtisch.

Wir haben uns herzlich bedankt.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Schwerte – Letmathe“, Samstag, 26.06.2010 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 11, darunter 1 Gast)

Das war vielleicht eine Sucherei bei den Vorwanderungen, um den Weg von Schwerte nach Letmathe zu finden.

Auf der Karte war ein Lokal eingezeichnet, von da sollte der Weg abbiegen. Wir hatten zwar einen wunderschönen Weg, aber weit ab von unserem Ziel. Ich habe einfach an irgendeiner Haustür geklingelt. Die Frau meinte, oh, Letmathe liegt dahinten. Ihr Mann erklärte uns, wie wir unser Ziel erreichen können. Dann kam uns im Wald noch ein Wanderer mit Navi zu Hilfe. Wir sind dann zwar kilometerweit über eine Landstr. getraut, aber dann haben wir unser Ziel erreicht.

Nun konnte ich das nicht so stehen lassen, und wir sind, Fr. **Krause**, Fr. **Unshelm** und Fr. **.v. Darl**, noch mal eine Woche später den Weg von Letmathe rückwärts gegangen. Da haben wir schon wieder nach dem Lokal gesucht, und wieder Einheimische gefragt. Das Lokal existiert jedenfalls nicht mehr. Von einem anderen Lokal haben wir uns einen neuen Weg gesucht und gefunden.

Meine Wanderung am 26.06.10 verlief dann auch planmäßig! Es war sehr warm, und zum Glück erreichten wir den Wald um die Mittagszeit, und haben das Tempo gedrosselt, und einige schattige Pausen eingelegt.

Kurz vor Abfahrt des Zuges gab es für jeden noch eine Portion Eis. Wir hatten eine Gastwandin dabei, auch ihr hat die Wanderung gefallen.

Bericht: **Christa Senst**

Führung ausgefallen: „Zeche Zollverein“, Samstag, 03. Juli 2010 (Wfn: Christa Senst)

Die Führung am 03.07.2010 in der Zeche Zollverein ist ausgefallen. Da kamen mehrere Faktoren zusammen:

Als ich uns anmelden wollte, waren alle Führungen schon ausgebucht. Die Führung kostet € 100.00!!

1. Ich hatte 8 Anmeldungen, eine Abmeldung wegen zu großer Hitze, und 2 Personen konnte ich streichen, da das Ganze zu anstrengend gewesen wäre.
2. Wir waren zu dritt bei der Vorwanderung und haben uns da auch mit einer Dame vom Museum unterhalten. Das befindet sich auch in der Anlage. Sie sagte uns, es geht treppauf und -ab. Nun blieben also nur noch 5 Leute übrig!
3. Am selben Tag war auch noch ein wichtiges Fußballspiel, das mancher nicht verpassen wollte.

Also: ein Satz mit X. Leider.

Bericht: **Christa Senst**

Mehrtagestour „Schweiz/Hinterrhein - Via Mala“, 04.07.-11.07.2010, (Wf: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 75 km, Anzahl Teilnehmer: 6)

An der von Frau **Gaspers** geführten Mehrtagestour in die Schweiz nach Graubünden nahmen insgesamt 6 Personen teil. Ein detaillierter Bericht liegt leider nicht vor.

Bekannt ist allerdings, dass ein Mitglied der Wandergruppe, Herr **Bonn**, Pech hatte und sich einen Wadenbeinbruch zuzog: Herr **Bonn** wurde im Krankenhaus in Thusis behandelt.

Andernacher Geysir, Samstag, 17. Juli 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 34, darunter 5 Gäste)

Die Besichtigung des Andernacher Geysirs wurde vom 31.07. auf den 17.7.10 vorverlegt. Und so fuhren wir vom Hbf nach Andernach.

Klaus war schon 1 Stunde früher gefahren, um Anschlusskarten für den Zug zu kaufen, da unser 60 Plus-Ticket nicht bis Andernach gültig war. In Bad Breisig stieg er dann wieder zu uns in den Zug. Wir gingen zuerst vom Andernacher Bahnhof an den Rhein. Hier ist das Geysir-Museum, wo wir die ersten Eindrücke sammeln konnten. Anschließend fuhren alle Leute, denn wir waren nicht die einzigen, die sich dieses ansehen wollten, mit einem Schiff bis zu einer Anlegestelle.

Von da weiter durch den Wald, bis zu jener Stelle, wo wir gespannt auf den Augenblick warteten, bis sich der einzige Kaltwasser-Geysir der Welt zeigen würde. Inzwischen erzählte uns ein Mann noch einiges Wissenswertes über das Phänomen. Und dann kam er plötzlich, erst zögerlich, aber dann schoss er plötzlich 40-50 Meter in die Höhe. Das ganze Spektakel dauerte ca. 8 Minuten. Dann zog er sich wieder langsam zurück, um im Rhythmus von 115 Minuten wieder hochzuschießen. Man kann ihn nachts abstellen, da schon Unfug damit getrieben wurde. Im Winter lässt man ihn ganz geschlossen.

Mit dem Schiff ging es dann wieder zurück nach Andernach. Dort hatten wir Freizeit bis zur Heimfahrt.

Bericht: **Christa Senst**

„Auf das Domdach (2. Veranstaltung)“, Mittwoch, 23. Juli 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 17, darunter 11 Gäste)

Wanderung „Kölnpfad –Thielenbruch – Bensberg“, Sonntag, 1. August 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 9 km, Anzahl Teilnehmer: 27, darunter 4 Gäste)

Als Nächstes hatte **Klaus Eusterholz** ein Stück des Kölnpfads von Thielenbruch bis Bensberg für uns ausbaldovert.

Wir brauchten nur dem Wanderzeichen „O“ zu folgen. Wir kamen am Bensberger See vorbei. Der Weg verlief nur durch den Wald. An einer Straße war dann eine Haltestelle für einen Bus, der uns den Rest des Weges bis Bensberg-Busbahnhof brachte.

Wir warteten ca. 5 Minuten, dann kamen die Nichtwanderer mit **Gisela Eusterholz** per Bahn an. Zusammen gingen wir zum Heimatmuseum, wo schon Grillwürstchen und Kuchen auf uns warteten, denn hier war ein Museums fest in vollem Gange.

Nach Hause fahren alle in getrennten kleineren Gruppen.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Much – Ränderoth“, Sonntag, 22. August 2010 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 21 km, Anzahl Teilnehmer: 6)

Die Wanderung von **Thomas Walther** am 22.08.10 von Much nach Ränderoth hatte einiges zu bieten:

Mit der S 12 fuhren wir nach Siegburg. Von da weiter mit dem Bus nach Much. Der Morgen war frisch aber sonnig. Gegen Mittag haben wir uns, zwecks mangelnder Sitzgelegenheit, ins Gras gesetzt. Da aber ein Gewitter angekündigt war, fiel die Pause nur kurz aus. Nach 10 Minuten ging es schon weiter. Auf einem Höhenweg konnte man das Siebengebirge sehen, aber auch schwarze Wolken, die hinter uns herzogen. Mit strammen Schritten kamen wir in den Wald, wo es gegen 15.00 Uhr anfang zu donnern und zu blitzen. Denn es war inzwischen schwül geworden und es regnete. Im Wald war es dann auch noch einigermaßen erträglich. Bei den ersten Häusern von Ränderoth stand eine Bank. Hier musste sich **Rolf** einen Moment ausruhen. Er war klatschnass, denn seinen Regenumhang trug er schön trocken im Rucksack! Außerdem hatte er wieder etliche Liter Wasser zu schleppen. Der schwere Rucksack, die Schwüle und zu wenig Pausen haben ihm zu schaffen gemacht.

Ca. 50 Meter vor dem Bahnhof kam plötzlich ein starker Schauer runter, und eine Sturmbö von hinten sorgte dafür, dass wir fast bis an den Haaransatz nass wurden, trotz Schirm. Frau **Unshelm** und ich stellten uns etwas an einem Haus unter. Die anderen gingen weiter, und wir konnten sie vor lauter Regen nur noch schemenhaft sehen.

Nachdem wir wieder in Köln waren, hat **Rolf** in der Wartezeit, bis sein Zug fuhr, eine ausgiebige Pause gemacht, mit Essen und Trinken. Danach war er wieder fit und fast trocken.

Bericht: **Christa Senst**

„Grillfest Urftseestaumauer“, Samstag, 28. August 2010 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 6 km, Anzahl Teilnehmer: 43, darunter 5 Gäste)

Dieses Jahr fand unser Grillfest am 28.08.10 an der Urft-Talsperre statt. Die Wanderer fuhren um 9.10 Uhr bis Kall, von da aus mit dem Shuttle-Bus weiter bis Walberhof.

Herr **Ochendalski** und Frau **Gaspers** führten die Wanderer über die Wüstung Wollseifen abwärts zur Urftseestaumauer. Kurz vor der Ankunft im Lokal, schon an der Talsperre, gab es einige kräftige Regenschauer.

Die Nichtwanderer fuhren 1 Stunde später, mit dem Shuttle-Bus, aber nur bis Gemünd. Hier hieß es: zügig umsteigen, da der Anschlussbus nur 2 Minuten später abfuhr. Wer **Theo** kennt weiß, der überlässt nichts dem Zufall. Alle Busfahrer waren informiert und so klappte die Umsteigerei mit über 30 Personen reibungslos. Die 800 Meter Fußweg zum Lokal schafften dann alle.

Die Nichtwanderer erwarteten die fleißigen Wanderer, und zusammen konnten wir im Lokal zu Mittag essen. Hier traf dann auch etwas später noch Frau **Laaß** ein, die in Köln wegen Ausfällen bei der KVB die Abfahrt verpasst hatte. Sie hat den Weg auch alleine gefunden.

Nach dem Essen wurden noch ein paar kleinere Spaziergänge gemacht und dann ging es zurück zum Bus. Mit 46 Personen war der Bus voll, einige mussten sogar stehen. In Gemünd war auch noch etwas Zeit für einen kleinen Rundweg.

Bericht: **Christa Senst**

Mehrtagestour „Italien/Lago Molveno –Trentino“, 01.-08. September 2010 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 55 km, Anzahl Teilnehmer: 11)

1. Tag (Mittwoch, 01.09.2010)

Vier Tage nach dem Grillfest fuhren 9 Personen mit Frau **Gaspers** nach „Molveno“, ins Trentino in den „Brenta – Dolomiten“. Im ICE Zug fuhren wir bis München. Hier stiegen wir um, und Frau **Behrens** kam hinzu. Jetzt waren wir 11 Personen und fuhren bis „Trient“. Hier stand ein junger Mann namens „**Beppe**“. Er hielt ein Schild in der Hand mit der Aufschrift: Wikinger-Reisen. Das war unser Fahrer für diese Woche. Inzwischen war es dunkel geworden.

Beppe kam aus der Gegend von Verona und kannte sich nicht aus. Er fuhr nach „Navi!“, aber sehr vorsichtig, denn es war eine kurvenreiche Strecke. Wir kamen spät im Hotel an und bekamen doch nach 21.00 Uhr noch ein Abendessen.

2. Tag (Donnerstag, 02.09.2010)

Am Donnerstag um 9.00 Uhr standen wir schon wieder auf der Matte, und der Kleinbus mit 16 Plätzen für uns bereit. Ab heute hatten wir einen Bergführer „**Leonardo**“, der unterwegs zustieg.

Wir fuhren zum Kareer-See. Die Nichtwanderer umrundeten den türkisfarbenen See. Später brachte sie der Bus nach Moena. Hier war für uns (ich war bei den Nichtwanderern) Freizeit.

Die Wanderer (zwei) fuhren mit **Leonardo** weiter bis zum Hotel Carezza. Hier war der Einstieg der Wanderung. Wir gingen zuerst am Fuß der Latemar-Gruppe auf Wanderwegen und später durch das Stein-Labyrinth stetig bergauf. Immer wieder änderte sich das Panorama. Auf der Höhe in ca. 2.000 m konnten wir dann bei Sonnenschein die wunderbare Rundumsicht genießen. Vor allen Dingen die Blicke auf die Brenta-Gruppe und gegenüber auf den sogenannten „Rosengarten“ waren herrlich. Dann folgte ein gemächliches Abwärtsgehen.

Am Ende des Weges kehrten wir in der Gaststätte des Hotels Carezza ein. Hier trafen wir dann auch wieder auf die Nichtwanderer, die **Beppe** zur verabredeten Zeit in Moena abgeholt hatte. Es wurde noch etwas getrunken, danach fuhren wir zurück nach Molveno.

3. Tag (Freitag, 03.09.2010)

Am Freitag fuhren wir alle ins „Val di Genova“. Das ganze Tal ist ein Naturschutzgebiet:

„Parco naturale Adamello-Brenta“.

In diesem Tal gibt es insgesamt 9 imposante Wasserfälle zu sehen. Auf einem Parkplatz hätte der Bus zurück bleiben müssen, aber den Überredungskünsten von **Leonardo** hatten wir es zu verdanken, dass unser Bus noch ein Stück weiter fahren durfte. Ein Wagen von der Parkwacht fuhr voraus bis zu einem anderen Parkplatz. Von hier ging es noch mit einem Shuttle-Bus weiter. Am Ende hatten wir aber noch einen ziemlichen Anstieg bis zu der Berghütte „Bedole“. Uns blieben 2 Stunden zum Essen und für den Rückweg bis zur Abfahrt des Shuttle-Busses.

Die Wanderer (wieder zwei) gingen mit **Leonardo** eine gute Stunde durch die wilde Landschaft abwärts, bis zur ersten Haltestelle des Shuttles. Hier wurden wir wieder eingesammelt und fuhren dann gemeinsam bis zum ersten Parkplatz.

Dann trennten sich die Gruppen wieder. Die Wanderer gingen auf dem Wanderweg durch den Wald bis zu der Stelle, an der unser kleiner Bus wartete. Die Nichtwanderer gingen diese 5 km über die Straße zurück. Es war zwar ein glatter Weg, aber auch rauf und runter. Ein Stück hatte ein Gefälle von 18%! Gar nicht so einfach zu gehen.

Am Ende trafen sich alle wieder im Bus um gemeinsam den Heimweg anzutreten.

4. Tag (Samstag, 04.09.2010)

In Meran waren wir am Samstag ohne jeden Führer, denn hier war zum Bummeln Freizeit angesagt. Jeder hat auf eigene Faust etwas unternommen.

5. Tag (Sonntag, 05.09.2010)

Am Sonntag haben wir einen neuen Bergführer, nämlich „**Daniel**“ aufgenommen.

Die Fahrt ging zum Garda-See nach Torbole. Dank unseres kleinen Busses konnten wir durch die Altstadt auf den Berg fahren. Aber **Beppe** hatte viel Arbeit und musste sich durch die engen Gässchen quälen, um uns ganz nach oben zu fahren.

Die Nichtwanderer fuhren zurück nach Torbole. Am See machten wir Mittagspause, denn da gab es viel zu sehen. Die Surfer, die mit einem Affenzahn übers Wasser schossen, und die anderen, die sich nicht auf ihrem Brett halten konnten.

Von Torbole bis Riva sind wir am Strand entlang gelaufen, da wir mit den Wanderern von da zurück nach Molveno fahren wollten.

Die Wanderer (dieses Mal drei) gingen mit **Daniel** den Hangweg des Monte Baldo Masivs entlang.

Es gab wunderbare Aussichten auf den ganzen Garda – See und die vielen kleinen Orte an den Ufern. Der Weg führte teilweise über angelegte Treppenstufen, die wie Vogelnester an die Felsen gehangen sind. Es sind drei Passagen mit 109 und 253 und 35 Stufen, insgesamt also 397 !! Der Weg führte uns bergab bis wir an die Straße kommen. Hier holte **Beppe** uns ab und brachte uns nach Torbole. Wir gingen am Strand entlang und erreichten Riva. Eigentlich wollten wir einkehren und etwas trinken,

aber leider ist keine Zeit. Wir müssen durch den ganzen Ort bis zum Parkplatz für die Touristen-Busse gehen. Hier steht auch unser kleiner Bus.

Nachdem wir die Nichtwanderer eingeladen haben, fahren wir zurück in unser Hotel.

6. Tag (Montag, 06.09.2010)

Am Montag, 6.9., fuhren wir noch einmal an den Garda-See, aber nach Malcesine. Wir sind mit der neuen Gondelbahn, sie fasst 50 Personen, hoch bis zur Mittelstation auf den Monte Baldo gefahren. Wegen technischer Störungen standen wir da, und die nächste Bahn von unten spuckte schon wieder 50 Menschen aus. Als es endlich weiter ging fasste die nächste Kabine 80 Personen. Man konnte es schon von unten ahnen, dass es neblig war, aber daß der Nebel dann so dicht war, und der Wind blies einem den Hut vom Kopf, das machte keine Laune.

Frau **Gaspers** und **Daniel** wollten den Weg zu Fuß nach unten gehen, und ich hatte es auch vor. **Daniel** zeigte ihr den Weg auf einer Karte, da konnte ich sehen, dass das erste Stück schwierig war, er war nämlich schwarz-weiß gestrichelt. Zum Glück habe ich mich dann entschlossen, mit den anderen sofort wieder herunter zu fahren. In Malcesine war dann wieder Bummelzeit, bis die beiden Bergwanderer zurück kamen.

Die Wanderer (jetzt nur eine) geht mit **Daniel** zu Fuß abwärts. Der Weg beginnt auf einem schmalen Waldweg. Leider änderte sich das schnell, es wird ein asphaltierter Wirtschaftsweg. Bis auf ein Stück, wo Naturkiesel fest verlegt sind, ändert sich das bis unten nicht mehr. Aber der Weg führte durch schöne Gärten, allerdings ist alles eingezäunt. Nach gut einer Stunde waren wir wieder unten. Bis zum Treffen war noch Zeit und so bummelte ich auch noch durch den Ort.

Pünktlich war auch unser Bus da und wir fuhren zurück. Schade war heute nur, dass die Fahrt auf den Monte Baldo umsonst war.

7. Tag (Dienstag, 07.09.2010)

Der letzte Tag führte uns zum „Tennosee“, ein kleiner türkisfarbener Bergsee. Ein Stück gingen wir am See entlang und auf einem antiken Weg zum Dorf „Canale“, dem „ältesten mittelalterlichen“ Dorf der Gegend. Das Dorf ist vor langer Zeit von den Bewohnern verlassen worden und nun wohnen und arbeiten hier verschiedene Künstler. Einige Häuser kann man besichtigen. Anschließend sind wir zum berühmten Wasserfall „Cascata di Varone“ gefahren. Die eindrucksvolle Schlucht hat sich im Laufe von Jahrtausenden durch das Wasser des Tennosees gebildet. Sie hat heute die Form eines Kamins und fällt steil ab.

Die Mittagseinkehr haben wir, auf Anraten von **Daniel**, in einer typischen Trentiner Gaststätte gemacht, und natürlich auch eine Trentiner Spezialität gegessen. Es war gleichzeitig unser Abschiedessen. Die Bedienung sprach sehr gut deutsch. Bei der Heimfahrt regnete es so stark, dass es aufs Busdach nur so prasselte.

Was macht das schon, am letzten Tag tut es nicht mehr weh!

8. Tag (Mittwoch, 08.09.2010)

Um 6.30 Uhr war am 08.09. die Heimfahrt. Bis nach Trient brachte **Beppe** uns und half uns auch noch beim Gepäck. Das „Ciao“ war kurz, denn er sprach kein deutsch. Frau **Gaspers** verständigte sich auf Englisch mit ihm. In München verabschiedete sich Frau **Behrens**. Wir mussten auf Bahnsteig 22. Plötzlich fiel mir auf, dass ich meinen Rucksack im Zug vergessen hatte. Der stand irgendwo zwischen

den Sitzreihen. Ich zurück, das Reinigungspersonal hatte ihn schon gefunden, er stand auf einem Sitz und wartete auf mich.

Ende gut, alles gut.

Für die Nichtwanderer: **Christa Senst**

Für die Wanderer: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Radevormwald – Hückeswagen“, Samstag, 18. September 2010 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 10, darunter 1 Gast)

Wanderführer **Rolf Seng** hatte für die 10 Teilnehmer dieser Wanderung von Radevormwald über die Bevertalsperre nach Hückeswagen zuvor ausführlich den Fahrplan studiert. Hin mussten wir 3 x und zurück 2 x das Verkehrsmittel wechseln.

Weil alles gut geplant war, blieb in diesem schönen Wandergebiet sogar noch Zeit für eine Einkehr. Der Weg selbst war streckenweise nass und rutschig. **Ilse Baum** meinte, sie wäre besser nicht mitgekommen, weil sie uns nur aufhielt. Das konnten wir anderen nicht verstehen, weil sie doch gut mitkam. Erfreulich, dass Herr **Regnery** nach längerer Abstinenz wieder mitwandert und Frau **Dr. Rischar** als Gast gleich mittendrin war und sich als gute Wanderin erwies.

Bericht: **Theo Ochendalski**

„Industriemuseum Oberhausen“, Samstag, 2. Oktober 2010 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 20, darunter 3 Gäste)

Für eine weitere Besichtigung mit fachkundiger Führung, diesmal durch das Rheinische-Industriemuseum des LVR in Oberhausen, konnte „Metaller“ **Klaus Eusterholz** 20 Mitglieder und Gäste interessieren.

Vor Ort haben wir viel über den Beginn des Stahlkochens, der Stahlbarone und auch über die Oberhausener **Gute-Hoffnungshütte** erfahren.

Wer wollte, konnte sich für „unterwegs“ eine bequeme und leichte Sitzgelegenheit mitnehmen. (wurde in Anspruch genommen)

Schade: Hier hätten auch die Nichtwanderer einen lohnenden Termin der Wanderabteilung mal wieder wahrnehmen können. Also dann: Beim nächsten Mal!

Dank der kurzen Wege wurde nach einer Einkehr der Zug nach Köln schnell erreicht.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Mehrtagestour „2. Etappe Hermanns - Weg im Teutoburger Wald“, 14. - 19. Oktober 2010 (Wfn: Annemarie Räderscheidt)

(Wanderstrecke: 80 km, Anzahl Teilnehmer: 9)

1. Tag (Donnerstag, 14.10.2010)

Am Donnerstagmorgen treffen sich 4 Wanderer mit Frau **Räderscheidt** am Hbf, die restlichen 4 Mit-

wanderer steigen in Köln-Mülheim zu. Wir fahren mit 2 x Umsteigen nach Halle in Westfalen. Gegen 14.00 Uhr sind wir im Hotel. Später wird sich in einem Café gestärkt, und dann machen wir einen Rundgang durch den Ort. Damit sind wir schnell am Ende, denn so groß ist die Stadt Halle nicht. Wir gehen zum „Gerry-Weber-Stadion“. Hier schauen wir uns eine Weile um. Es gibt ein großes Schwimmbad und dann natürlich das große Tennis-Stadion. Leider können wir das nicht besichtigen. Das Abendessen wird in dem Restaurant neben dem Hotel eingenommen. Anschließend ist für die Kartenspieler Spielzeit angesagt.

2. Tag (Freitag, 15.10.2010)

Heute fahren wir mit dem Zug und Bus nach „Bad Iburg“, wo wir im vergangenen Jahr mit der 1. Etappe aufgehört haben. Dort starten wir unsere Wanderung nach „Dissen“. Unterwegs beginnt es zu regnen und wir sind froh, dass wir nach längerem Suchen eine Einkehr finden. Anschließend geht es durch den Regen auf der Straße zum Bahnhof und wir fahren mit dem Zug zurück nach „Halle“. Abendessen ist wieder nebenan, und danach auch noch eine Spielerunde.

3. Tag (Samstag, 16.10.2010)

Wir fahren mit dem Zug nach „Borgholzhausen“ und dann mit einem kleinen Bus in die Stadt. Hier werden wir vor der Kirche abgesetzt, in der wir einen wunderschönen Steinaltar besichtigen können. Von einer netten Dame der Gemeinde bekommen wir sogar noch etliche Erklärungen dazu. Jetzt gehen wir auf dem „Sachsenweg“ aufwärts zur Burg „Ravensberg“, wo wir eine kleine Pause einlegen. **Renate Schulz** hat selbst gebackene Waffeln dabei.

Leider gehen wir dann in die falsche Richtung und müssen später also wieder umkehren. Wir gehen heute zu Fuß nach „Halle“ zurück. Heute gehen wir abends zum Griechen essen. Danach wird wieder Karten gespielt.

4. Tag (Sonntag, 17.10.2010)

Wir machen uns heute etwas später auf den Weg, da wir zuerst gemeinsam zum Gottesdienst gehen. Dann geht es weiter auf dem „H-Weg“ aufwärts bis zur „Schweden-Hütte“. Nach einer Pause wandern wir weiter, bis wir nach „Steinhagen“ kommen. Hier ist es gar nicht so einfach, den Stadtkern zu finden. Nach mehrmaligem Fragen erreichen wir aber doch noch unser Ziel. Leider ist das „Steinhäger Häuschen“ geschlossen, und in dem einzigen anderen Restaurant am Ort ist eine geschlossene Gesellschaft. Stattdessen besuchen wir das „Schlichte-Steinhäger-Museum“ und gehen anschließend noch über den Herbstmarkt. Dann machen wir uns wieder auf den Rückweg zum Bahnhof und fahren mit dem Zug zurück nach „Halle“. Nach dem Abendessen nebenan ist wieder Karten spielen angesagt.

5. Tag (Montag, 18.10.2010)

Heute fahren wir nach Bielefeld und dann mit der Stadtbahn zum Adenauer Platz. Ab hier wird wieder auf dem „H-Weg“ gewandert. Zuerst hinauf zur Burg. Wir machen heute einen großen Rundweg. Später kehren wir an der „Habichts-Höhe“ auf ein Getränk ein, dann folgt der Rückweg zur Bahn und zum Bahnhof, sowie die Rückfahrt nach „Halle“. Abendessen ist dann wieder nebenan. Und wieder Karten spielen.

6. Tag (Dienstag, 19.10.2010)

Morgens lässt sich jeder Zeit, unser Zug fährt erst gegen halb elf. Mit 2 x Umsteigen erreichen wir am frühen Nachmittag wieder unser altes Köln. Die meisten steigen in Köln-Mülheim wieder aus.

Leider ist die Wanderreise schon wieder Vergangenheit.

Wir haben festgestellt, es gibt im Teutoburger Wald fast nur Laubwald, Nadelwald nur ganz wenig. Leider hatte die Herbstfärbung noch nicht so richtig angefangen, es lag überall nur ein bunter Schimmer über dem Laub. Die Wegeführung war wunderbar, viel Wald und wenig Asphalt. Auch die Ausschilderung war, bis auf wenige Ausnahmen, sehr gut.

Das Hotel, das Frau **Räderscheidt** ausgesucht hatte, fand allgemein große Zustimmung.

Leider gab es von oben reichlich Wasser und es war auch empfindlich kalt. Wie gut, dass wir entsprechende Gegenmittel dabei hatten!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Lindlar – Berghausen“, Sonntag, 24. Oktober 2010 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 18 km, Anzahl Teilnehmer: 14, darunter 1 Gast)

Wanderung „Durch die Flur bei Anstel“, Samstag, 13. November 2010 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 6 km, Anzahl Teilnehmer: 17)

Angesagt war Regen und Sturm, und dann nahm das Schicksal seinen Lauf.

Um 9.25 Uhr waren alle 17 Personen noch frohgemut, denn dann fuhr die S-Bahn nach Rommerskirchen. Unterwegs plästerte der Regen schon an die Zugfensterscheiben, und das hörte dann auch nicht mehr auf. Alle waren bewaffnet mit Schirmen und Regencapes. Unser neues Mitglied, Frau **Lindenstrauß**, hat die Feuertaufe bzw. Regenfestigkeit bestanden.

Zuerst hatten wir Rückenwind (bzw. Sturm). Bei der nächsten Wegbiegung kam der Regen von der Seite. Die Wege waren inzwischen von dem vielen Regen aufgeweicht, und so mussten wir teilweise durch die Wintersaat oder über Grasränder gehen. Irgendwann wurden Stimmen laut: „**Theo**, abbrechen!“ Im Bogen gingen wir nach Rommerskirchen zurück.

Dadurch wurde dann, durch Gegenwind, unsere Vorderseite auch noch klatschnass.

Am Bahnhof konnten wir uns erst mal etwas unterstellen. Dann gab Frau **Behrens** einen Klaren auf ihren Geburtstag aus. Der tat gut und wärmte von innen, denn inzwischen standen wir alle in unseren Schuhen im Wasserbad. Herr **Bonn** zog sich einen Schuh aus und kippte das Wasser heraus. Er konnte seinen Strumpf mitsamt seinem Fuß auswringen.

Und nicht nur er alleine! 10 Minuten vor Abfahrt des Zuges wollten wir auf unseren Bahnsteig gehen. Aber erst mal hinkommen. Als wir durch die Unterführung gehen wollten, stand hier das Wasser ca. 30 cm hoch. Der Abfluss war verstopft, es lief einfach nichts ab. Einige sind trotzdem da durch gewatet! Aber die meisten von uns sind mit **Theo** irgendwie von außen über die Gleise gegangen. An etwas schwierigen Stellen kam einem eine helfende Hand entgegen. Als wir auf unserem richtigen Bahnsteig waren, hat Herr **Schöppy** ein Schild übersehen und ist angestoßen. Er taumelte und fiel plötzlich ins Gleisbett. Im Nu sprangen 2 junge Männer, die auch auf den Zug warteten, zu ihm herunter und halfen ihm wieder auf die Beine. Um aber wieder auf den Bahnsteig zu kommen wurde auch von oben nachgeholfen. Wir waren alle sehr erschrocken. Hoffentlich bleibt es bei blauen Flecken. Alles Gute!

In Köln verkrümelten sich alle schnell, um aus ihren patschnassen Klamotten heraus zu kommen. Dieser 13.11. wird noch lange im Gedächtnis bleiben!

Bericht: **Christa Senst**

Besichtigung „Villa Hammerschmidt“, Montag, 15.11.2010 (Wfn: Marga von Darl)

(Anzahl Teilnehmer: 20, darunter 3 Gäste)

Außer der Reihe bot Frau **von Darl** die Besichtigung der Villa Hammerschmidt am 15. November an. Die Villa besteht seit 150 Jahren und gilt als „Weißes Haus“ in Bonn. Sie steht in einem Park mit sehr altem Baumbestand.

Sie hat eine bewegte Vergangenheit und wurde von Stadtrat **Leopold König** den Russen abgekauft. 1950 kaufte Kommerzienrat **Rudolf Hammerschmidt**. Sie diente dann dem ersten Bundespräsidenten **Theodor Heuß** als Wohnsitz. Noch heute wird sie als Wohnsitz des jeweiligen Präsidenten genutzt, wenn er in Bonn weilt. Vor der Führung hatte Frau **von Darl** noch Arbeit. Sie musste 3 Wochen vorher von allen Teilnehmern, es durften nicht mehr als 25 sein, sämtliche Personalien angeben. Wenn etwas nicht vollständig war, musste sie den Leuten hinterher telefonieren. Vor der Führung wurden alle Personalausweise kontrolliert.

Bericht: **Christa Senst**

„Gänsebratenessen in Schuld“, Samstag, 27. November 2010 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 2 km, Anzahl Teilnehmer: 51, darunter 17 Gäste)

Am 27.11.2010 stand mal wieder eine Bustour, zum Gänsebratenessen, nach Schuld an der Ahr an. Ich hatte die Firma **Pöter** verpflichtet. Der Chef selbst brachte uns mit einer guten und vorsichtigen Fahrt dort hin. Ich hatte Grummeln im Bauch, denn in Köln lag viel Schnee und dachte, in der Eifel müsste doch viel mehr Schnee und Glatteis sein. Aber nichts da, da lag kein Krümel Schnee und glatt war es auch nicht.

So sind wir um ½ 12 Uhr gut angekommen. Die Gänsekeulen waren wie üblich köstlich, Rotkohl, Wirsing und Knödel ebenfalls.

Anschließend wurde rasch bezahlt, dann konnte jeder, der wollte, ca. 1 Stunde spazieren gehen.

Danach kam die Schlacht am Kuchenbuffet. Nun hatte aber niemand mehr ein leeres Gefühl im Magen. Gegen 16.00 Uhr bestiegen wir unseren Bus zur Heimfahrt. Wir fuhren über Bad Münstereifel, denn dort haben wir Rolf Seng am Bahnhof abgesetzt. Von hier kommt er besser heim nach Gerolstein.

Durch die Weihnachtsmärkte war in Köln der Hund los. Herr **Pöter** ließ uns am Breslauer Platz aussteigen.

Noch einen Nachsatz: Ich hatte 50 Personen angemeldet, aber es kamen 52 Leute. Irgendwie ist mir da ein Fehler unterlaufen.

Alle waren im Bus, nur Frau **Romanski** wollte Herr **Pöter** nicht mitnehmen. Wir mussten sie zurück lassen, und ich selbst saß während der Fahrt bei Herrn **Bonn** zwischen den Füßen auf einem Dürpel. Das konnte Herr **Pöter** nicht sehen. Als nun **Rolf Seng** weg war, hatte ich auch einen Sitzplatz. Sonn-

tags habe ich Frau **Romanski** ein schönes Stück Kuchen vorbei gebracht, als Entschuldigung, was ich beim Senioren-Kaffee stibitzt hatte. (Es war aber genug da!)

Bericht: **Christa Senst**

Adventfeier der Wanderabteilung, Samstag, 04. Dezember 2010

(Anzahl Teilnehmer: 64)

Dieses Mal konnten wir unsere Adventfeier am 04.12.10 noch mal im Kolpinghaus abhalten. Im Sommer wird das Haus für ca. 1 Jahr geschlossen und renoviert.

Frau **Gaspers** begrüßte die Anwesenden und kündigte als Gäste einen neuen Chor an: Die „Kölner Sangesfreunde“, die uns mit Klavierbegleitung ca. eine dreiviertel Stunde weihnachtlich unterhielten. Anschließend war Kaffeestunde und Losverkauf.

Dann kam **Günter Heintz** mit seinem Akkordeon zum Einsatz und begleitete uns beim Singen. Zwischendurch meldete sich dann Herr **Schöppy** zu Wort. Er übernahm die Ehrungen für langjährige Vereinstreue und Treue zur Wanderabteilung, teils mit Nadel oder Brosche, Urkunde und Präsent.

Der Wanderabteilung hielten die Treue: **10 Jahre:** Herr **Wolf**, **15 Jahre:** Frau und Herr **Klatt**, Frau **Kuhr** u. Herr **Schwab**, **20 Jahre:** Frau **Seng**, Frau und Herr **Storch**, **25 Jahre:** Herr **Eusterholz**, **30 Jahre:** Herr **Bonn**, Frau **Heile**, Frau **Kuhn** und Frau **Lackmann**.

Dem Gesamtverein hielten die Treue: **25 Jahre:** Herr **Beuth**, Frau **Kuhr** und Frau **M. Schmidt**, **30 Jahre:** Frau **Bellefontaine** und **35 Jahre:** Frau und Herr **Ochendalski**.

Allen einen besonderen Glückwunsch! Macht weiter so.

Leider konnten nicht alle ihre, von Herrn **Schöppy** gefertigten, Urkunden in Empfang nehmen. Sie werden den Wanderfreunden auf der JHV nachgereicht oder auch mit der Post übersandt.

Frau **Gaspers** bedankt sich bei allen Helfern und Spendern. Sie erwähnt, dass der Vorstand, wie in den Jahren zuvor, zu Gunsten einer karitativen Einrichtung eine Barspende leistet.

Herr **Löber** dankt den Wanderführern und überreicht jedem ein nützliches Präsent.

Nun folgen Weihnachtslieder und Wortbeiträge von Frau **Eckes**, Frau **Gaspers**, Herrn **Ochendalski** und Frau **Czischke**, die ein von ihrem Vater verfasstes Gedicht vortrug. Vor der Tombola wurde noch eine kurze Pause eingelegt. Der obligate Wanderschuh ging als Gewinn beim 10. Los von Frau **Unshelm** an Frau **Gaspers**.

Ab 18.30 Uhr war allgemeines Abendessen vom Buffet. Danach gemütlicher Ausklang.

Bericht: **Christa Senst**

Adventwanderung, Mittwoch, 15. Dezember 2010 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 5 km, Anzahl Teilnehmer: 9)

Der Treff für die Adventwanderung am 15.12. war an der Haltestelle „Alter-Militär-Ring“ an der Aachener Str. in Junkersdorf.

Bei Sonne und festem weißen Schnee wanderten 7 Leute parallel zur Militär-Ring-Str..

An einer Baumgruppe mit einigen Bänken machten wir eine Pause, nicht weil wir schon müde waren, sondern um unsere Päckchen, wie jedes Jahr, auf einer Bank abzulegen.

Es war leider keine geeignete Tanne oder wenigstens ein Busch vorhanden. Ein paar Windlichter wurden aufgestellt und Wunderkerzen angezündet. (Da werden auch Erwachsene wieder zu Kindern!) Frau **Gaspers** las uns eine Weihnachtsgeschichte in Computersprache vor. Da schlackerten einem die Ohren. Verstanden haben wir nix! Das hatte auch kaum noch etwas mit feierlicher Weihnachtsstimmung zu tun. Auf den Schrecken gab sie dann noch eine Runde roten Genever aus.

Anschließend sind wir dann weiter zur Decksteiner Mühle gegangen, wo schon Frau **Ahland** und Herr **Frings** auf uns warteten.

Es war ein wunderschöner Wintertag.

Bericht: **Christa Senst**



RÖMER-APOTHEKE

Björn Lohmann

50858 Köln (Weiden) · Bunzlauer Straße 3

Tel.: (0 22 34) 7 44 54 · Fax: (0 22 34) 49 86 43

E-Mail: apotheke-koeln@t-online.de

Internet: www.roemer-apotheke-koeln.de

Wandervorschau 2011

Wandervorschau 2011			
Di	04.01.	Krippenwanderung	Eusterholz
Sa	29.01.	Jahresauftakt: Pleisbachtal	Gaspers
So	20.02.	Rösrath - Königsforst	Walther
Sa	12.03.	Pingenpfad / Kall	Seng
Sa	09.04.	Zülpicher Börde / Juntersdorf	Ochendalski
Sa	30.04.	Leichlingen	Seng
So	15.05.	Bröltal	Gaspers
Do	19.05.	Kölnpfad - Merkenich	Senst
Sa	28.05.	Spargeltour komplett Bus	Eusterholz
So	19.06.	Derschlag-Berghausen-Derschlag	Walther
So	26.06.	Burg/Wupper- Kohlfurth	Seng
Sa	16.07.	Letmathe -Schwerte	Senst
Sa	30.07.	“Weltkulturerbe“ Kaub Bus	Eusterholz
So	07.08.	Strombach - Berghausen	Walther
Sa	20.08.	G r i l l f a h r t Freudenberg Bus	Och./Eusterholz
Sa	10.09.	Wolfgarten- Neelsbrücke- Urfttal	Ochendalski
Fr	30.09.	Hafenrundfahrt	Gaspers
Sa	15.10.	Drover Heide im Herbst	Ochendalski
Sa	05.11.	Gänsebratenessen Lindenhof KW	Senst
Sa	26.11.	Aussichts ● Hambach KW	Ochendalski
Mi	14.12.	Adventwanderung mit Einkehr	Gaspers
Di	27.12.	Krippenwanderung	Eusterholz
Mehrtagestouren			
17.10.- 21.10.		Hermannsweg 3.Teil / Gast Wfn:	Räderscheidt
Führungen / Besichtigungen			
Di	08.02.	Tutanchamun/ Gladbacher Wall	Gaspers
Mi	23.03.	Besichtigung / Führung, Museum	Schöppy
Di	05.04.	St. Andreas	Eusterholz
Di	07.06.	St. Severin	Eusterholz
Di	20.09.	Stadtgang	Eusterholz
Wandertreff			
Do.		06.01.:/ --.---. ;/ 10.03. :/ 07.04.:/	Em Scheffge / ab 04.08.: Roter Ochse
Do.		05.05.:/ 09.06. :/ 07.07.:/ 04.08.:/	
Do.		01.09.:/ 06.10.:/ 03.11.:/ 01.12.	
sonstige Termine			
Do.	03.02.	Jahreshauptversammlung 16 Uhr	Kolpinghaus
Sa.	03.12.	Adventfeier	„Le Buffet“

Wanderberichte 2011

Krippenwanderung, Dienstag, 4. Januar 2011 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 18)

Zur Krippenwanderung trafen wir uns am 04.01.11 um 15.00 Uhr mit **Klaus Eusterholz** an der Kreuzblume am Dom. Herr **Jungeblodt** übernahm wieder die Führung. Zuerst wurde die Krippe in der Minoriten-Kirche besichtigt. Er erzählte uns etwas über die Kirche im Allgemeinen und die Krippe im Besonderen. Als nächstes gab es in der Columba-Kirche (Maria in den Trümmern) etwas ganz Besonderes zu sehen: Mutter Maria hält das nackte Jesuskind über einen Bottich und Vater Josef füllt mit einem Eimer Wasser in den Zuber. So eine Krippendarstellung hatte noch niemand von uns gesehen.

Auf dem Weg zur Kirche Groß St. Martin kamen wir am Café Eigel vorbei. Im Fenster stand eine Krippe in Form eines Hexenhauses, aus Lebkuchen und Zuckerkringel, und mit Watte als Rauch. Der Schnee war aus Zuckerguss.

In St. Martin standen große Keramik-Figuren ohne Stall einfach im Chorraum.

Die Kirche sah etwas kahl aus. Um zur Kunibert-Kirche zu kommen, gingen wir am Rhein entlang. Hier lag auch noch etwas Schnee, denn in der Stadt sah es so aus, als hätte es hier nicht geschneit. In St. Kunibert hatte man eine schöne große Krippe aufgebaut, und für die heiligen drei Könige den Platz auch frei gehalten. Dann ging es zu St. Ursula. Hier stand die Krippe in einem Seitenaltar.

Zu allen Krippen wusste Herr **Jungeblodt** wieder viel zu erzählen. Die Schlusseinkkehr fand anschließend in der „Schreckenskammer“ statt.

Bericht: **Christa Senst**

Jahresauftaktwanderung „Pleisbachtal“, Samstag, 29. Januar 2011 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 38)

Am 29.01.11 fuhren wir mit der S 12 bis Hennef und mit einem Bus weiter nach Niederpleis.

Rolf Seng war unser Empfangskomitee, da er über Bonn angereist war. Hier begann die Auftaktwanderung mit Frau **Gaspers**. Wir hatten einen Rundweg vor uns durch das Pleisbachtal. Unterwegs an einer Bank erleichterte Frau **Gaspers** ihren Rucksack. Es gab, wie immer bei der ersten Wanderung, eine Runde auf ihren Geburtstag, mit Käsehäppchen am Zahnstocher (unbenutzt!) und etwas Salzgebäck. Ein Dankesständchen zum Schluss und weiter geht es.

Später mussten wir uns auch noch beeilen, um den Bus zu erreichen, weil wir schon eine Stunde zu spät waren. Drei Wanderfreunde sind mit einem Taxi nach Hennef gefahren.

Um 13.30 Uhr waren wir im „Eierkuchen-Paradies“ in Hennef angemeldet, wo unsere Nichtwanderer schon auf uns warteten. Wir hatten dann das ganze Lokal eingenommen, der Wirt hatte für die Zeit ein „Lokal mit geschlossener Gesellschaft“ gemacht, wir waren immerhin zu 38 Personen! Von 83 Eierkuchen-Varianten fand jeder das Passende. Von groß bis riesengroß, oder zum Glück auch als Seniorenportion.

Um kurz vor 17.00 Uhr ging es mit der S 12 wieder heimwärts nach Köln.

Bericht: **Christa Senst**

Tutanchamun-Ausstellung, Dienstag, 08. Februar 2011 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Anzahl Teilnehmer: 33)

Der Besuch der Ausstellung des Tutanchamun am Gladbacher Wall war ein besonderes Erlebnis.

Mit Frau **Gaspers** trafen sich 32 Personen am Hansa Ring. Im Museum bekamen wir eine Art Fernbedienung um den Hals und dazu Kopfhörer, und schon konnte man, als Hörführung, auf eigene Faust durch die Halle gehen. An bestimmten Stellen waren Zahlen angebracht, die man an der Fernbedienung drücken konnte, und so bekam man die Bedeutung erklärt.

Die Grabbeigaben sind hier alle rekonstruiert, und alles ist mit feinstem Blattgold überzogen. Die Originale bleiben in Ägypten, damit sie bei den Transporten nicht beschädigt werden. Als der englische Archäologe „Howard Carter“ am 26.11.1922 zum ersten Mal das Grab des Pharaos „**Tutanchamun**“ öffnete, war er überwältigt von den Schätzen, die sich seinen Augen boten. Vier Kammern lagen vor ihm, teilweise bis zur Decke gefüllt mit Grabbeigaben von unermesslichem Wert, die den König auf seiner Reise ins Jenseits begleiten sollten: Schmuck, Kultobjekte, Amulette, Truhen, Stühle, Waffen, Musikinstrumente und Insignien seiner Macht.

Gefertigt in meisterhafter Handwerkskunst aus den schönsten Materialien wie Ebenholz, Alabaster, Edelsteinen und immer wieder Gold!

Nach knapp 2 Stunden trafen wir uns alle wieder in der Eingangshalle um sehr beeindruckt zum normalen Leben zurückzukehren.

Beim „Kölschen Boor“ auf dem Eigelstein war die Schlusseinkehr.

Gerade hatte ich den Bericht fertig geschrieben, da machte ich mein Radio wieder an und hörte in den Nachrichten, dass man während der letzten Tumulte in Kairo eine Statue von Tutanchamun gestohlen hat. Und das war wohl ein Original!

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Rösrath – Königsforst“, Sonntag, 20. Februar 2011 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 23, darunter 2 Gäste)

Am 20.2. wollten 23 Personen von Rösrath durch den Königsforst mit **Thomas Walther** und Nachwuchs – Wanderin **Lara** (Enkelin von Familie **Löber**) wandern.

An einer Hütte legten wir eine Pause ein. Hier gab es auch ein Wassertretbecken. **Thomas** meinte, da könnte man sich ja mal erfrischen (im Februar! Brrr!).

Im Restaurant „Schwalbennest“ in Königsforst, in einem separaten Raum, waren wir angemeldet. Leider paffte uns ein älterer Mann zu, mit einer Zigarette nach der anderen. Ich beschwerte mich beim Kellner, der sagte nur: „na und!“ Was wir nicht wussten, wir saßen im Raucherzimmer. An einem kleinen Schild außerhalb, da hat niemand drauf geachtet, war darauf hingewiesen worden.

Hätte ich das vorher gesehen, wäre ich gegenüber ins Café gegangen.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Pingenpfad / Kall“, Samstag, 12. März 2011 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 18)

Der „Pingen-Wanderpfad“ in Kall ist ein Montan-Historischer-Wanderweg in der Eifel.

Dorthin bestellte uns **Rolf Seng**. Wir waren zu 18 Personen. Er selbst kam von zu Hause und war schon in Kall am Bahnhof.

Wir wanderten nach einem bestimmten Wanderzeichen. Zuerst mussten wir aus Kall heraus und



Foto: Elisabeth Gaspers

durch Felder bis in den Wald. Hier fanden wir auf diesbezüglichen Hinweistafeln 2 nebeneinander liegende Trichter von ca. 1 ½ – 2 m Durchmesser: die „Pingen“. Laut Beschreibung war der eine Trichter ein Einstiegs- und Förderschacht um Eisenerze abzubauen.

Außerdem fand man Blei, Zink und Kupfer.

Der zweite Trichter war

für die Frischluftzufuhr. An insgesamt 21 Hinweistafeln konnte man etwas über die einzelnen Fundorte, die Bergung und die Aufbereitung der Erze nachlesen.

An einem Holzstapel machten wir eine Pause. In Goldbach war Einkehr. Wir kamen aber 1 ½ Stunden zu früh, da wir nicht alle Tafeln ganz durchlesen konnten. Im Lokal bekamen wir schon mal was zu trinken, dann wurde die Aushilfe alarmiert, und im „rubbedidup“ kam das Essen auf den Tisch.

Der Rückweg nach Kall war am Schluss ziemlich steil. Etwas angelegte Stufen und ein Holzgeländer halfen schon, um da unbeschadet runter zu kommen.

Ich hatte mit **Rolf** noch etwas zu erledigen. Als wir aufholen wollten, waren die anderen schon am Bahnhof, und wir konnten sehen, wie die ganze Gruppe in den Zug stieg, und weg waren sie!

Kein Problem, um die Zeit bis zum nächsten Zug zu überbrücken. **Rolf** zeigte mir noch ein Stück alte Römer-Wasserleitung, die mal bis Köln führte. Nach einer halben Stunde fuhr mein Zug, und mit dem 60 Plus-Ticket ist das ja kein Problem mehr.

Bericht: **Christa Senst**

Führung „Rautenstrauch-Joest-Museum“, Mittwoch, 23. März 2011 (Wf: Karl-Heinz Schöppy)

(Anzahl Teilnehmer: 26, darunter 3 Gäste)

Im Rautenstrauch-Joest-Museum hatten wir mit Karl-Heinz **Schöppy** am 23.03.11 eine einstündige Führung. Eine Stunde ist natürlich zu wenig, wir konnten nur mal eine „Schnupper-Führung“ machen. Das Thema war „Kulturen der Welt“.

Wer sich echt dafür interessiert, sollte, wie im Tutanchamun-Museum, mit einem Audio-Guide eine Hörführung machen. So ist man unabhängig und bekommt alles Interessante besser mit.

Anschließend war schräg gegenüber bei „Dr Tant“ Einkehr.

Bericht: **Christa Senst**

Führung: „St. Andreas Kirche“, Dienstag, 5. April 2011 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 14)

Klaus Eusterholz verzweifelte am 5.4.11 fast!

Wir standen am Eingang der St. Andreas Kirche, und es fehlten 11 Personen!

Wo waren die??? An einer falschen Kirche? Vergessen?

Gegen 15 Uhr kam Herr **Jungeblodt** und erzählte uns erst etwas über die Kirche. Dann erklärte er uns die Fenster.

Wenn man gleich darunter steht, ist das schon ein bisschen verwirrend. Ich suchte noch immer Hände und Füße und merkte nicht, dass die anderen schon beim nächsten Fenster waren. Später, von der anderen Seite der Kirche, konnte man die Bilder besser erkennen. Nach 2 Stunden verabschiedete sich Herr **Jungeblodt**, und wir gingen zum „Kölschen Boor“ zur Schlusseinkehr.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Zülpicher Börde / Juntersdorf“, Samstag, 9. April 2011 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 14 km, Anzahl Teilnehmer: 19)

Ohne unseren Wanderführer **Theo Ochendalski** sind wir am 09.04.11 nach Euskirchen gefahren. Dort standen **Theo** und **Rolf** und erwarteten uns.

Sofort ging es zum Bus und wir fuhren nach Zülpich. Hier zeigte uns **Theo** Sehenswertes bis wir ins freie Feld kamen.

Morgens war es noch etwas neblig, und so mussten wir alle unsere Sehnerven anstrengen, um in der Ferne etwas zu erkennen, was **Theo** uns versuchte zu erklären. Im Laufe des Tages kam die Sonne und es wurde immer wärmer.

Im Grunde ist ja in der Zülpicher Börde alles flach. Aber einmal mussten wir doch einen schmalen Pfad einige Meter hoch und kamen an einem Hochsitz raus. Hier wurde eine etwas längere Pause eingelegt. Herr **Urban**, der nun seit dem 01.01.11 wieder Mitglied ist, gab eine Runde auf seinen Geburtstag aus. Nun mussten wir mindestens 1 km über ein geeegtes Feld gehen. Der Bauer hatte einfach den Weg in sein Feld mit einbezogen. Bis nach Zülpich mussten wir noch über holprige Wiesenwege gehen. Alle waren am Schluss groggy.

Mit dem Bus zurück nach Euskirchen, hier trennten wir uns wieder. **Rolf** fuhr nach Hause, und **Theo** bis Kall mit, denn dort stand sein Auto um nach Heimbach zu fahren.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Leichlingen“, Samstag, 30. April 2011 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 12)

Wir mussten am 30.04.11 früh aus den Federn, (und erst mal **Rolf!**), denn um 7.28 Uhr fuhr der Bus 260 nach Solingen. Hier wurde umgestiegen, und wir fuhren bis Burg Bahnhof. Von hier wanderten wir über Unterburg dann immer an der Wupper entlang bis zum „Balkhauser Kotten“. Der Kotten im Tal der Wupper ist einer der letzten erhaltenen Schleif-Kotten in Solingen.

Mit „Kotten“ werden in Solingen Schleifwerkstätten bezeichnet, die seit dem 14. Jahrhundert mit Wasserkraft betrieben werden. Im Balkhauser Kotten, der lange Zeit als Doppel-Kotten bestand, arbeiteten zeitweise bis zu 70 Schleifer. Diese wohnten in der Umgebung und kamen zu Fuß zur Arbeit. Im Balkhauser Kotten werden die oft beschwerlichen Arbeitsbedingungen der Schleifer und die verschiedenen Schleiftechniken dargestellt, die sich zum Teil bis heute erhalten haben.

Wir waren 1 Stunde zu früh für unsere Führung. Vor dem Haus waren Bänke und um eine riesige Linde ebenfalls. Hier warteten wir eine halbe Stunde, dann kam schon der Herr **Schmitz**, und er wusste Interessantes und Kurioses in 1 ½ Stunden zu berichten.

Anschließend weiter bis zum Bus, der uns nach Witzhelden brachte. Hier im Café war Schlusseinkehr.

Per Bus fuhren wir bis Leverkusen-Mitte und dann mit dem Zug heim.

So waren wir fast rund um die Uhr unterwegs.

Bericht: **Christa Senst**



Eine Wandergruppe der TPSK-Wanderabteilung im Einsatz

Foto: Elisabeth Gaspers

Wanderung „Bröltal“, Sonntag, 15. Mai 2011 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 12)

Wanderung „Kölnpfad - Merkenich“, Donnerstag, 19. Mai 2011 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 17, darunter 1 Gast)

Spargeltour - Xanten, Samstag, 28. Mai 2011 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 49, darunter 17 Gäste)



Am Samstag, 28.05.11 fuhr die Wanderabteilung mit etlichen Gästen an Bord zum Spargelessen nach „Walbeck“ am Niederrhein. Das Spargelessen ist mittlerweile schon Tradition und wird im nächsten Jahr wieder angeboten. Der niederrheinische Spargel war wieder ein voller Genuss. Nach dem Essen hatten wir die Möglichkeit, frischen Spargel einzukaufen.

Für den Nachmittag hatten wir einen Ausflug in die Römerstadt „Xanten“ geplant. Dort konnte sich jeder ca. 3 Stunden bei einer

Stadtbesichtigung und Kaffeetrinken vergnügen.

Der Stadtrundgang führte die meisten zuerst in den Dom, der auch Grabeskirche von St. Victor ist. Der Dom ist die größte Kirche zwischen Köln und der Nordsee!

Erwähnenswert ist die sehr wertvolle und aufwendige Ausstattung im Inneren der Kirche.

Ein weiteres Wahrzeichen der Stadt „Xanten“ ist die **Kriemhildsmühle**. Sie ist auf der Stadtmauer gebaut. Ein Müller be-

treibt die Mühle täglich. In der Vollwertbackstube stellt er aus Vollkornmehl gesundes Backwerk her. Bei einem Kaffee kann man sich vor der Mühle ausruhen. Vor der jetzigen Nutzung befand sich die Wohnung des Nachtwächters in der Mühle.



Im weiteren Verlauf unserer Stadterkundung kamen wir zum Klever Tor. Dieses 1393 erbaute Doppeltor ist ein Teil der mittelalterlichen Stadtmauer und noch gut erhalten. Eine brückenartige Zufahrt führt zum dreigeschossigen Haupttor. Der quadratische Torbau hat im Laufe der Geschichte verschiedene Nutzungen, unter anderem als Museum, erlebt. Heute bietet das Klever Tor mit seinen drei renovierten Apartments dem Urlauber die Möglichkeit in einem einzigartigen Ambiente zu residieren. Wenn man über die Sehenswürdigkeiten von „Xanten“ berichtet, darf man auf keinen Fall den Archäologischen Park vergessen. Im



Park, auch als Römerpark bekannt, wurden zur Veranschaulichung einige Bauten teilrekonstruiert oder als Modell in einstiger Originalgröße an Ort und Stelle aufgebaut und ausgestattet. Aber auch originale Reste der römischen Anlagen sind zu sehen. So gibt es noch vieles in „Xanten“ zu bestaunen und zu erkunden.

Gegen 18.00 Uhr traten wir dann die Heimreise an. Zum guten Schluss kann man sagen, wir haben einen sehr schönen erlebnisreichen Tag am Niederrhein erlebt.

Fotos: **Elisabeth Gaspers**

Bericht: **Klaus Eusterholz**

Führung „St. Severin“, Dienstag, 07. Juni 2011 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 21, darunter 2 Gäste)

Wanderung „Derschlag-Berghausen-Derschlag“, Sonntag, 19. Juni 2011 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 9, darunter 1 Gast)

Eine garantiert staubfreie Wanderung hatte **Thomas Walther** am 19.6. im Angebot. Ab Köln fuhren wir zu 8 Personen, dabei eine junge Gastwandin, mitgebracht von Frau **Krause**, nach Gummersbach. An der Trimbornstraße sollte Frau **Gaspers** zusteigen, wie verabredet im 1. Wagen, aber sie

kam nicht. Später erfuhren wir, dass keine S-Bahn ab Porz Richtung Köln fuhr. In Ränderoth stieg **Thomas** zu. In Gummersbach noch 10 Minuten mit einem Bus bis Derschlag.

Hier erwartete uns ein „wenig aufgeräumter“ Wanderweg aufwärts. Das war allerdings stark untertrieben. Obwohl es ein ausgezeichneter Wanderweg war, lagen hier mehrere „alte“ Baumstämme quer über den Wegen. Da es auch noch nass und glitschig war, war höchste Konzentration geboten. Ansonsten ging es mit dem Schirm auf und Schirm zu im Zickzack durchs Gelände. Immer wenn wir dachten, dieser Weg ist prima, bog **Thomas** wieder ab, teils durch knietiefes nasses Gras.

Die Rundumsicht war aber sehr schön, und wir hatten auch für eine kurze Pause mal einen trockenen Moment. Hier gab **Brigitta Krause** eine Runde auf ihren Geburtstag aus. Über Berghausen kamen wir nach vier Stunden wieder in Derschlag an. Mit dem Bus zurück nach Gummersbach.

Mit nassen Füßen sind wir noch im Brauhaus eingekehrt. Der Muskelkater war vorprogrammiert.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Kohlfurth – Burg an der Wupper“, Sonntag, 26. Juni 2011 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 16, darunter 1 Gast)

Am Sonntag, dem 26.6.11, fuhren wir mit **Rolf Seng** bis Solingen-Hbf. Nach zweimaligem Umsteigen mit Bussen kamen wir zur Kohlfurth Brücke.

Hier ist ein Straßenbahn-Museum, und mit dem ältesten Exemplar von 1927 fuhren wir bergauf. Ein junger Mann verkaufte stilecht Fahrkarten vom Blöckchen. Er hatte einen Geldwechsler vorm Bauch, wie in den 50er Jahren, als wir noch für 25 Pfennige fahren konnten. Alle fünf Haltestellen rief er aus, obwohl er wusste, dass alle Leute bis zur Endhaltestelle fahren wollten. Wir blieben sitzen und fuhren gleich wieder bergab, weil unsere Wanderung von dort begann.

Unserem Wanderzeichen folgend, gingen wir meist an der Wupper entlang. Auf einer steinernen Brücke aus Zeiten Napoleons machten wir, rechts und links auf einem Mäuerchen sitzend, unsere Pause. Nun war es nicht mehr weit bis zur „**Müngstener Brücke**“. Es ist die höchste Eisenbahnbrücke der Welt. Als ich vor Jahrzehnten mal hier war, war hier nur Natur und ein paar Souvenir-Buden sowie evtl. mal ein Eismann. Heute ist noch ein Eismann da, aber das ganze Gelände hat sich zur Freizeitanlage gemauert. Unterwegs fanden wir auf großen Eisenplatten Rätsel. Wir standen davor und lasen, konnten aber weiter nichts damit anfangen. Als wir später noch mal an der Platte vorbei kamen, stand ein Junge darauf, und eine Stimme kam von unten und gab Erklärungen ab. Das haben wir später noch einmal ausprobiert. An der Müngstener Brücke gab es mehrere Platten, die waren aber alle stumm.

Der Weg führte weiter bis **Burg an der Wupper**. Im Gasthof „3 Linden“ hatte **Rolf** uns draußen Plätze reservieren lassen. Obwohl es morgens noch kühl war, kam die Sonne nun heraus und es wurde ordentlich warm.

Während des Essens kam auch noch ein Schützenzug vorbei, mit ordentlich Tschibum! Heute haben wir wirklich viel erlebt und gesehen. **Rolf**, das hast Du ganz fein ausbaldowert!

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung: „Letmathe – Schwerte“, Samstag, 16. Juli 2011 (Wf: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 18 km, Anzahl Teilnehmer: 6)

Fazit von **Werner Löber** am Ende meiner Wanderung am 16. Juli von Letmathe nach Schwerte: „Ich habe überhaupt nichts zu meckern!“

Das war doch schon mal was!

Mit einmaligem Umsteigen in Hagen konnten wir um 10:00 Uhr unsere Wanderung beginnen. Das Wetter war angenehm kühl und vor allen Dingen trocken. Nachdem wir den anstrengendsten Teil hinter uns hatten, teils auf schmalen Wegen bergauf und bergab, gab es auf der ersten Bank eine Rast. Bis zum Lokal „**Linneweber**“ wanderten wir durch und machten hier eine ausgedehnte Pause mit Mittagseinkehr. Das tat dem Magen und den Füßen gut.

In Letmathe hatten wir nach ca. 18 km noch etwas Zeit bis der Zug fuhr. So gab es noch eine Erfrischungspause im Eiscafé mit leckerem Eis und Cappuccino.

Bericht: **Christa Senst**

Tour: „Weltkulturerbe Kaub“, Samstag, 30.07.2011 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 50, darunter 6 Gäste)

Die Fahrt nach Kaub am 30.07.11 war nicht schön, sondern **wunderschön!**

Verantwortlich war unser **Klaus Eusterholz**, dem wir einen interessanten Tag verdanken.

Früh um 7:30 Uhr waren alle Teilnehmer versammelt, und mit Platzkarten versehen stiegen alle ruhig in den Bus der Firma **Pöter**.

Mit einem kurzen Zwischenstopp waren wir gegen 10:00 Uhr in „Kaub“. Die Fremdenführerin **Ute Grassmann** erwartete uns schon. Sie hatte ein Mikrofon am Kopf angebracht und ein Lautsprecher hing an einem Band am Bauch. So konnte jeder, auch in der letzten Reihe, alles prima hören. Sie begrüßte uns und meinte, gehen wir erst mal „bachelen“.

Alle machten sehr intelligente Gesichter, aber keiner wusste, was sie wollte. Da wir vor der renovierten und erst 2009 wieder eröffneten „**Rheinsteig-Jugendherberge**“ standen, zeigte sie uns die Toiletten. (Bächlein machen!) Hier im Haus waren wir auch zum Mittagessen und Kaffee angemeldet.

Als sich alle erleichtert fühlten, bekamen wir eine ca. zweistündige Führung. Das „**Elslein von Kaub**“ erzählte uns in Ich-Form eine Geschichte aus dem 15. Jahrhundert. **Martin Wolf** und **Karl-Heinz Schöppy** wurden auch mal kurz umarmt, weil es in die Geschichte passte.

Von hier gingen wir hinter den Häusern her zu einem alten Weingut und bekamen aus Tonbechern eine Weinverkostung. Der junge Winzer erzählte uns eine Geschichte über die Namensgebung von „Kaub“. Er nannte seinen Vortrag „Zug um Zug“. Da alle Augenblicke ein Güterzug vorbei ratterte, war das ein Grund, einen Zug aus dem Becher zu trinken, da man ja doch nichts verstehen konnte. Alle fanden das sehr lustig!

Um 12:00 Uhr fand in der Jugendherberge ein Mittagessen statt. Wir bekamen einen Teller Suppe, Nachschlag möglich, eine Wurst und ein Brötchen. Um 14:00 Uhr waren alle wieder vor dem Haus. Da kamen sechs uniformierte Männer, und unsere Gastführerin, diese hatte sich in eine Kluft aus dem Mittelalter geworfen. Dann stellte sie uns die uniformierten Männer erst einmal vor. Im Mittel-

alter kamen allerlei Menschen nach „Kaub“, um hier zu leben und zu arbeiten. Jeder brachte seine Kultur mit, darum waren die Uniformierten auch alle unterschiedlich gekleidet. Sie gingen dann in die Berge, die sofort hinter den Häusern begannen, und wollten für uns Salut schießen.

Wir fuhren nun mit einem kleinen Boot auf die Zollinsel „**Pfalzgrafenstein**“, mitten im Rhein. Als die erste Gruppe drüben war, wurde schon geschossen. Da nicht alle Leute auf einmal in das Boot passten, wurden die anderen direkt nachgeholt. Dann feuerten sie noch einmal ein paar Salven ab. „Unsere“ **Ute** erzählte uns noch einiges über die Pfalzinsel, und im Burghof übernahm das Herr Jung, der Vieles über das Leben und das Bauwerk zu berichten wusste. Es ist die einzige Zollburg in Deutschland, die nicht zerstört wurde. Wir konnten nun über eine schmale Wendeltreppe in die oberen Geschosse gehen. Nach der Besichtigung erwartete uns in der Jugendherberge Kaffee und Kuchen.

Zum Schluss sollten wir uns noch die große Kirche ansehen. Da weder genügend Katholiken noch evangelische Menschen in „Kaub“ lebten, hat man mitten durch die Kirche eine Mauer gezogen, und so hatten beide Konfessionen genug Platz. Das war eine gute Lösung.

Und am Ende noch einmal „bachelen“ vor der Heimfahrt.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Strombach – Berghausen“, Sonntag, 07. August 2011 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 10)

Von Köln nach Gummersbach fuhren wir am 07.08.2011 zu neun Personen. Unterwegs stieg **Thomas Walther** in Runderoth zu. Er „köderte“ uns mit Quarkbällchen. Nun hatten wir $\frac{3}{4}$ Stunde Aufenthalt, bevor der Bus nach Strombach fuhr. Aber da in Gummersbach Stadtfest war, gefiel uns der Aufenthalt gut. Wir schlenderten die Straße entlang, wo es einiges zu sehen gab.

Kaum hatte die Wanderung begonnen, musste **Rolf** mal in die Büsche. Nach einiger Zeit wurde er vermisst. Wir waren kaum eine Stunde gelaufen und hatten schon 10% Schwund! **Thomas** rief ihn über Handy an. Niemand hatte bemerkt, als wir links abbogen, dass **Rolf** noch nicht dabei war. Er ist rechts abgebogen und lief in entgegengesetzte Richtung. **Thomas** ging den Weg zurück und nach 15-20 Minuten konnten wir gemeinsam weiter gehen.

Die Wege waren gut, außerdem 2 kürzere Pausen mit schöner Aussicht.

Zehn Minuten vor Abfahrt des Busses kamen wir in Berghausen an. **Thomas** ging von da aus zu Fuß nach Hause, und wir fuhren mit Bus und Bahn zurück nach Köln.

Bericht: **Christa Senst**

Grilltour nach Freudenberg, Samstag, 20. August 2011 (Wf: Theo Ochendalski / Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 46)

Altersgründe sind es, die die Grenzen der Belastbarkeit unserer Teilnehmer bei Fußwanderungen begründen. Doch Buswandern mit Bewegung wird noch locker bewältigt. Das zeigte sich erneut am Samstag, dem 20.08.11. Nicht „Rom“, sondern Freudenberg nahmen 46 Mitglieder der Wanderabteilung als Ziel einer Buswandertour.

Einige Wanderfreunde hatten schönes Sommerwetter mitgebracht, das natürlich auch von anderen gerne genutzt wurde.

„**Frau Krekel**“, als orts- und geschichtskundige Fremdenführerin brachte uns bei einer landschaftlich reizvollen Rundfahrt, die die Kreise Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen, Oberberg und Olpe berührten, diese Region auf bequeme Art näher. Körperlich brauchten wir nichts zu leisten, nur aufmerksam sein.

Die dann folgende Mittagseinkehr im Restaurant „Alte Schanze“ in Freudenberg-Hohenhain war richtig willkommen. Beste Bewirtung und angenehmes Haus hätten uns gerne länger verweilen lassen. Doch Frau **Krekel** wollte uns zum Abschluss noch einen Besuch im Technik-Museum Freudenberg ermöglichen. Hier staunten wir und freuten uns über die vielen alten Schätzchen, und auch die Damen hätten sich gerne länger umgesehen. Aber die Zeit!!

Edi Liebeler wollte mit den Wanderfreunden auf einen halbrunden Geburtstag anstoßen. Das konnte er hier in passender Umgebung tun. „Hoch soll er.....“!

Danach konnte unser Abteilungsmitglied und Ehrenvorsitzender der TPSK, **Karl-Heinz Schöppy**, Frau **Erika Voosen** für 19 x bei den Frauen, Herrn **Dieter Huppertz** für 15 x bei den Männern sowie das Ehepaar **Gisela** und **Klaus Eusterholz** für 15 x bei den Paaren mit Urkunden und ehrenden Worten für die meisten Beteiligungen an Aktivitäten der Wanderabteilung in 2010 ehren.

Doch einer wurde nicht genannt! Abteilungsleiterin Elisabeth **Gaspers** war wegen eines Wanderunfalls in Irland noch nicht wieder hergestellt. So übernahm **Theo** die Ehrung von **Karl-Heinz Schöppy**, der sich bei den Männern ebenfalls 15 x hervorgetan hatte.

Die Wanderfreunde bedankten sich dann bei **Klaus Eusterholz** und **Theo Ochendalski** für die ihrer Meinung nach ausgezeichnete Organisation. Diese wiederum schlossen **Günter Pöter** mit seinem Bus in den Dank mit ein.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „Wolfgarten – Neelsbrücke – Urfttal“, Samstag, 10. September 2011 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 17)

Einige Wanderer hatten für diese Eifel-Wanderung, wie sie sagten, einiges mitgebracht: Bestes Wetter! Das wurde aber auch gerne von allen anderen ohne Widerspruch in Anspruch genommen.

Nach dem Start in „Vogelsang/Walberhof“ nahmen wir bald die intakten, aber leerstehenden „Kameradschaft-Häuser“ in Augenschein. Einhellige Meinung: Hier kein pompöses Gästehaus bauen, sondern die vorhandenen Häuser für die Jugend nutzen.

Der Blick auf die Wüstung „Wollseifen“ öffnete sich, und **Theo** konnte was aus seiner Evakuierungszeit in Wollseifen erzählen. Bald haben sich die 17 Teilnehmer auf der Burg und der Info um getan.

Beim „Abstieg“ zur Urft fanden die Sportanlagen und besonders ein Blick in das Hallenschwimmbad Interesse. Auch wurde von hier unten die gewaltige Größe der Anlage deutlich.

Im vorigen Jahr befand sich die Brücke über die Urft während unserer „Urfttal-Wanderung“ noch im Bau. Erfreut konnten wir diesmal, von der Burg kommend, nach einem steilen Gefälle, die Urft nun über die gut gelungene „Neelsbrücke“ überqueren.

Auf dem weiteren Weg nach „Gemünd“ fielen uns mehrfach herrische Radfahrer unangenehm auf. Die Benutzer der neuartigen geräuscharmen „Pedelects“ aber sollten öfter die Klingeln benutzen! Am Ende spürten wir die Belastung durch das plötzlich heiße Wetter mehr als durch die Länge der Wanderung.

Trotzdem: Ein zünftiger Wandertag!

Bericht: **Theo Ochendalski**

Hafenrundfahrt, Freitag, 30. September 2011 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Anzahl Teilnehmer: 27)

Wanderung „Drover Heide“, Samstag, 15. Oktober 2011 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 20, darunter 1 Gast)

Zum Naturschutzgebiet „Drover Heide“ fuhren 20 Wanderer am 15.10.11 über Düren nach Soller.

Theo führte uns durch Wiesen, Wälder und durch die Heide, die aber schon längst verblüht war. Es war ein sonniger, aber frischer Tag. Der ehemalige Truppenübungsplatz ist ein bedeutsamer Lebens-



Foto: Elisabeth Gaspers

raum für seltene und gefährdete Pflanzen und Tierarten. Insbesondere störungsempfindliche Brut- und Gastvögel, wie zum Beispiel der Ziegenmelker, die Heidelerche, der Raubwürger und der Neuntöter haben sich in diesem europäischen Vogelschutzgebiet angesiedelt.

Man kann die Drover Heide auf verschiedenen Rundwegen erkunden.

Die zugänglichen Wege sind mit farbigen Holz-

pfählen markiert. In der Brutzeit werden einige Wege gesperrt. Ein Hinweis am Weg: beim Verlassen der Wege droht Lebensgefahr durch Blindgänger!

Da die ganze Wanderung nur 10 km lang war, haben wir ausreichend Pausen eingelegt, um auch die frische Luft zu genießen.

Kurz vor Drove hat man noch einen Hügel aufgeschüttet, mit Bank und Panoramakarte.

Eine halbe Stunde vor Abfahrt des Busses kamen wir in Drove an.

Bericht: **Christa Senst**

Mehrtagestour „Hermannsweg im Teutoburger Wald“, 3. Teil, 17.10. bis 21.10.2011 (Gast-Wfn: Annemarie Räderscheidt)

(Wanderstrecke: 45 km, Anzahl Teilnehmer: 10)

1. Tag (Montag, 17.10.2011):

Um 10.00 Uhr treffen sich am 17.10.11 neun Wanderer mit Frau **Räderscheidt** am Hbf. Wir fahren zusammen nach „Bad Meinberg“. Nach mehrmaligem Umsteigen kommen wir gegen 15.00 Uhr dort an und gehen gemütlich zu unserer Pension. Nachdem das Gepäck abgestellt ist, gehen wir eine kleine Erkundigungsrunde durch den Ort und den Kurpark. Anschließend wird beim Griechen gemütlich zu Abend gegessen. Danach setzen sich die Kartenspieler zusammen.

2. Tag (Dienstag, 18.10.2011):

Am Dienstag, dem 18.10.11 gehen wir zusammen zum Bus und fahren bis „Gut Stapelage“. Ab hier auf einem Zubringerweg zum Hermannsweg, Wanderzeichen „H“. Die Gruppe geht nun zu neunt weiter. Frau **Gaspers**, immer noch nach dem Wanderunfall nicht gut zu Fuß, geht alleine ein Stück hinterher und fährt dann mit dem Bus nach Detmold. Das Ziel der Gruppe ist heute das Hermannsdenkmal. Unterwegs beginnt es zu regnen, und dann geht es in strömendem Regen und bei kaltem Wind steil bergauf auf den Berg „Grotenburg“, der 386 m hoch ist. Vom Denkmal selbst ist nicht viel zu sehen und von der schönen Aussicht gleich gar nichts! Dabei hat es bis zur Spitze eine stolze Höhe von 53,46 m und wurde von 1838 bis 1875 erbaut. Dann geht es zum Pavillon, hier gibt es eine Trink- und Esspause sowie eine kurze Erholung. Anschließend folgt bei Sturm und Regen der Abstieg, wobei



Extern-Steine

leider das Wanderzeichen verfehlt wird.

Vom nächsten Ort aus fährt uns dann der Bus bis Detmold. Hier hat Elisabeth schon Plätze in einem Brauhaus reserviert. Die Wanderer sind froh sich hier trocken und aufwärmen zu können.

Später fahren wir zusammen mit dem Bus nach Bad Meinberg zurück.

3. Tag (Mittwoch, 19.10.2011):

Am Mittwoch, dem 19.10.11 ist eine Wanderung zu den „Extern-Steinen“ angesagt. Wir fahren alle bis „Berlebeck-Adlerwarte“. Ab hier gehen die Wanderer einen sehr schönen Weg, vorbei am Gedenkstein „Vogeltaufe“, hinauf zu den Extern-Steinen. **Elisabeth** fährt mit dem Bus weiter. Bei den großen Steinen treffen wir uns dann aber alle wieder und fahren dann nach „Horn“. Die Wanderer gehen über den „Moorweg“ zurück nach Bad Meinberg. Es ist ein sehr schöner Weg, vor allem, weil die Sonne scheint!

4. Tag (Donnerstag, 20.10.2011):

Am Donnerstag, dem 20.10.11, fahren wir wieder alle zusammen mit dem Bus, und zwar bis zum „Waldschlösschen“. Hier wird die Wandergruppe etwas kleiner, weil sich heute, außer **Elisabeth**, noch drei Leute zur kurzen Wanderversion entschieden haben. Die anderen sechs wandern durch das idyllische „Silberbachtal“. Dann folgt der Aufstieg zuerst zum Lippischen und Preußischen „Velmmerstot“. Danach führt der Weg weiter zum „Eggeturm“, der 17 m hoch ist und der bestiegen wird. Hier ist die Aussicht wunderschön. Danach folgt der Abstieg zur Bushaltestelle. Leider fährt der Bus nur stündlich und ist natürlich gerade ein paar Minuten weg. Also gehen wir zu Fuß weiter. Plötzlich kommt ein Bus, allerdings eine „Dienstfahrt“. Frau **Räderscheidt** versucht aber ihr Glück und winkt mit dem Fahrplan. Der Fahrer hat tatsächlich ein Erbarmen und hält. Die 6 Leute dürfen einsteigen und werden bis „Horn“ mitgenommen!

Nach einer Pause in einem Café geht es mit dem nächsten Bus dann zurück nach Bad Meinberg. Der andere Teil der Gruppe geht auch durch das „Silberbachtal“. Dann aber auf direktem Weg zum Bus und auch ab Horn weiter nach Bad Meinberg. Zum Abendessen sind wir dann alle zusammen wieder beim Griechen.

5. Tag (Freitag, 21.10.2011):

Am Freitag, dem 21.10.11, fahren wir, wieder mit mehrmaligem Umsteigen, zurück nach Köln, wo wir gegen 15.00 Uhr wohlbehalten eintreffen.

Es waren ein paar sehr schöne Wandertage!

Bericht: **Karin Unshelm, Elisabeth Gaspers**

Gänsebratenessen im „Lindenhof“, Samstag, 05. November 2011 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 6 km, Anzahl Teilnehmer: 36, darunter 2 Gäste)

Die Wanderer trafen sich um 10.00 Uhr, um mit der Linie 3 am 05.11.11 nach Thielenbruch zu fahren. Im „Alten Lindenhof“ hatte ich für 36 Personen Gänsebraten bestellt.

An der ehemaligen Gierather Mühle vorbei ging es später in den Wald. Ich hatte einen Rundweg ausgesucht. Da hier eine kleine Hütte war, konnte **Klaus Eusterholz** eine Runde auf seinen **70.** Geburtstag ausgeben. Ich steuerte Käsewürfel dazu bei, auf meine Schnapszahl an Jahren (77!).

Als wir im Lokal ankamen, waren die Nichtwanderer schon da. Sie sind eine Stunde später ab Köln gefahren. Zwei Personen hatten sich abgemeldet, darum haben Frau **Stöcker** und ich je 1 Portion in Porzellanschüsseln für die beiden Kranken mitgenommen.

Als wir nach dem Essen gehen wollten, findet **Edi Liebeler** seine Jacke nicht. Gleichzeitig steht **Karl-Heinz Schöppy** da, sucht in seinen Taschen etwas und findet es nicht. **Edi** sagt dann:“ ich jläuwen, du häss ming Jack an!“ Großes Gelächter und alles war gut.

Dann kommt **Klaus** und gibt mir den Schirm von **Ernst Bonn**, den er vergessen hat, da er schon früher gegangen war. Mit Essen und Schirm bin ich dann heimgefahren und habe bei den **Bonns** angerufen. Seine Frau meldet sich und sagt mir, dass ihr Mann schon wieder fort ist. Später ruft **Ernst** an und sagt mir, dass er seinen Schirm vergessen hat und direkt mit dem Rad noch mal zum „Lindenhof“ gefahren ist. Da ich am nächsten Samstag mit meiner anderen Wandergruppe im „Lindenhof“ war, hat er sich seinen Schirm dann abgeholt.

Ein Tag mir einigen Hindernissen, aber Ende gut, alles gut! Auch die beiden Schüsseln sind wieder da, wo sie hingehören.

Bericht: **Christa Senst**

Kurzwanderung „Aussichtspunkt Hambach“, Samstag, 26. November 2011 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 5 km, Anzahl Teilnehmer: 21)

Einen ganz kurzen Trip hatte **Theo** am 26.11.11 angeboten. Nachdem alle ausgeschlafen hatten, fuhr der Zug um 11.30 Uhr bis „Quadrath-Ichendorf“. Es ging direkt weiter mit dem Bus 963 bis „Esch/Kirche“. Es war nur ein kurzer Weg bis zur Aussichts-Plattform. Hier empfing uns ein stürmischer Wind, weil der Aussichtspunkt einige Meter hoch war. **Theo** hatte gleich 2 Ferngläser dabei, denn die Entfernungen waren gewaltig, und wir durften dann auch mal durchgucken.

Die riesige Abbaufäche der Braunkohle sah wie eine Mondlandschaft aus. Wenn die Braunkohle mal erschöpft ist, soll in ca. 50 Jahren hier der zweitgrößte See Deutschlands entstehen, nach dem Müritzersee in „Meck-Pomm“.

Die Firma Rheinbraun lädt allen Abraum, der nicht Braunkohle ist, auf die „Sophien-Höhe“ ab. Mit 200 Metern wird sie nicht höher, aber dafür länger und breiter. Sie ist teilweise schon mit 10 Millionen Bäumen begrünt.

In Niederaussem wird die Kohle dann zu Strom verarbeitet. Die 7 Schaufelradbagger haben sich bis zu 160 m in die Tiefe gefressen. Die Bagger haben eine Höhe von 100 m, sind ca. 225 m lang und wiegen ca. 13.000 Tonnen. Fast 100 km Bandanlagen verbinden die Bagger mit den Verkippungsbereichen.

Nachdem wir alle durchgepustet waren, haben wir uns noch den Soldaten-Friedhof angesehen. Immer 2 Namen sind in ein steinernes Kreuz eingemeißelt, aber jeder Soldat hat sein eigenes Grab.

An der Mauer von Burg Reuschenberg vorbei ging es weiter bis nach Elsdorf zum Bus 963 am Busbahnhof. Dieser fährt bis Köln-Weiden-Zentrum.

Es war nur ein kurzer Ausflug, aber sehr interessant!

Bericht: **Christa Senst**

Adventfeier der Wanderabteilung, Samstag, 03. Dezember 2011

(Anzahl Teilnehmer: 52)

Ab 14.00 Uhr kamen die ersten Gäste und Frau **Gaspers** ließ genügend Zeit, damit sich alle begrüßen konnten. Nachdem sie auch alle willkommen geheißen hatte, eröffnete sie die Adventfeier. Dabei wurde festgestellt, dass einige Personen fehlten, die sich angemeldet hatten.

Ab 15.00 Uhr war Kaffeestunde mit Gebäck. Günter **Heintz** spielte anschließend auf seinem Akkordeon die Lieder, die von allen vom Textblatt mitgesungen wurden.

Inzwischen hatte auch unser Ehrenvorsitzender, **Karl-Heinz Schöppy**, Mitglied der Wanderabteilung, die Feier erreicht. Er hatte, wie jedes Jahr, die Aufgabe übernommen, die langjährigen Mitglieder der Wanderabteilung zu ehren. Da er die dazu gehörenden Urkunden immer selbst fertigt, wurde er dringend erwartet.

Bis zur Ehrung wurden einige Geschichten von Herrn **Ochendalski**, Frau **Czischke**, Herrn **Eusterholz**, Frau **Gaspers**, Frau **Eckes** und Frau **Behrens** vorgetragen. Abwechselnd mit den Geschichten wurde auch gesungen. Dann begann Herr **Schöppy** mit den Ehrungen:

Für 15 Jahre Mitglied der Wanderabteilung wurden geehrt: Frau **Hildebrandt**, Frau **Kalker**, und Frau **Möller** (sie ist schon 30 Jahre im Verein!).

20 Jahre in der Wanderabteilung sind: Herr **Beuth**, Frau **Laaß**, Frau **Schläger**, Frau **Schott**, Frau **Schwab**.

Frau **Deichsel-Krell** ist seit 25 Jahren in der Wanderabteilung, Herr **Regnery** seit 35 Jahren und Herr **Seng** schon seit 55 Jahren.

Die Vereinsmitglieder Herr **Bonn**, Frau **Kramb**, Frau **Heintz** und Herr **Heintz** wurden von Herrn **Schöppy** für 40 Jahre Mitgliedschaft beim Seniorenkaffee am 27.11.11 im Poststadion entsprechend geehrt.

Frau **Gaspers** wurde für 25 Jahre Vereinstreue heute mit der silbernen Nadel ausgezeichnet und Urkunde. Frau **Gaspers** dankt allen Helfern, teilweise mit einem kleinen Präsent, und ebenso allen Spendern, die immer das „Häuschen“ füttern. Davon ist für jedes Essen € 10.00 an den Wirt bezahlt worden. Den Rest von € 11.00 muss jeder, der sich angemeldet hat, selbst dazu steuern.

Außerdem erwähnt Frau **Gaspers**, dass der Vorstand, wie schon in den Jahren davor, zu Gunsten einiger karitativer Einrichtungen eine Barspende leistet.

Herr **Löber** übernahm es, den Dank an die Wanderführer auszusprechen und auch hier ein kleines Präsent zu überreichen.

Im bunten Programm ging es weiter bis 17.30 Uhr, dann wurde der Wanderschuh ausgelost. Unter irgendeinem Dessertteller war ein Merkmal. Der Schuh, schön verpackt, ging an Frau **Ochendalski**.

Um ca. 18.30 Uhr wurde das reichhaltige Abendbuffet eröffnet. Danach war noch Gelegenheit zu einem kleinen Plausch.

Bericht: **Christa Senst**

Adventwanderung mit Einkehr, Mittwoch, 14. Dezember 2011 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 3 km, Anzahl Teilnehmer: 26)

An der Adventwanderung im Rheinpark nahmen insgesamt 26 Personen teil.

Anschließend gab es eine Schlusseinkehr im Restaurant „OASIS“ am Kennedy-Ufer.

Ein detaillierter Bericht liegt leider nicht vor.

Krippenwanderung, Dienstag, 27. Dezember 2011 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 26, darunter 5 Gäste)

Weil Herr **Jungeblodt** am 3. Jan. 2012 keine Zeit hat, wurde der Termin für unsere Krippenwanderung von **Klaus Eusterholz** auf Dienstag, den 27.12.2011 vorverlegt. 20 Personen waren auch pünktlich um 15:00 Uhr an der Kreuzblume.

Als erstes haben wir die Krippe in „St. Andreas“ erklärt bekommen. In der Petrus-Kapelle, das ist ein Seiten-Altar, steht eine „Brauerei-Krippe“. (Weil der Heilige Andreas der Patron der Bierbrauer ist!). Alle Arbeitsgänge, die zum Brauen gehören, wurden dargestellt. Selbst das Jesuskind liegt nicht in einer Futterkrippe, sondern es liegt in einem halben Bierfass.

Eine zweite Krippe war gegenüber zu sehen. Da führte der Eingang zu Krippe durch einen Beichtstuhl.

In „St. Maria Himmelfahrt“ wird in 5 Kästen die Verkündigung bis zur Geburt dargestellt. Die Figuren werden in Intervallen angeleuchtet. Auf der anderen Seite in einer großen Krippe liegt das Jesuskind auf einem großen Kreuz. (Symbolisch für sein Leben.)

Im „Dom“ ist eine Typenkrippe, mit Figuren aus dem Kölner Leben. Am Farina-Haus sind 2 Krippen im Schaufenster. Eine Krippe stellt eine „Haitianische Krippe“ dar. Symbolisch nach dem Erdbeben, mit einem Rote-Kreuz-Wagen, UN- und THW-Fahrzeugen und Helfern.

In „Maria im Capitol“ hatte man die Krippe in diesem Jahr an einer anderen Stelle aufgebaut. Oberhalb hing ein großes Pestkreuz. Gegenüber auf einer Empore standen schon die Heiligen Drei Könige und warteten auf ihren Einsatz.

Die Schlusseinkehr anschließend war im Brauhaus Pöfgen in der Altstadt.

Bericht: **Christa Senst**

Wandervorschau 2012

Wandervorschau 2012			
↓	Krippenwanderung	KW	Eusterholz
Bitte Beachten: aus Termingründen schon am: Di. 27.12.11			
Sa	21.01.	Jahresauftakt: Aggerauen	Gaspers
So	12.02.	Rheinpark	KW Seng
Sa	03.03.	Königsforst-Möbelzentrum Rösrath	Senst
So	18.03.	Birnbaum- Engelskirchen	Walther
So	22.04.	Rheinbacher Berge	Seng
Sa	12.05.	Remagen / Eifelhöhen	Gaspers
Sa	02.06.	Spargeltour / Niederrhein	Tour Eusterholz
Sa	23.06.	Vulkanweg	Seng
So	08.07.	Rund um Much	Walther
So	15.07.	Monschau	KW Ochendalski
Sa	28.07.	Loreley	Tour Eusterholz
Sa	11.08.	Zülpich (Rövenich) - Lechenich	Ochendalski
Sa	18.08.	Grilltour Mosel	Bus / Schiff Eusterholz
So	02.09.	Frielingsdorf - Grunewald	Walther
Sa	15.09.	Rund um Iserlohn	Senst
Sa	29.09.	Hohenlimburg - Firlefanzen	Senst
So	14.10.	Stommeln - Velderhof - Anstel	Ochendalski
Sa	10.11.	Gänsebratenessen Schuld	Bus+K Senst
Sa	17.11.	Rösrather Höhenlagen	Gaspers
Mo	17.12.	Adventwanderung / Einkehr	KW Gaspers
Mehrtagestouren			
16.05. – 23.05.		Altmühltal	Gaspers
09.09. – 15.09.		Teutoburger Wald Gast Wf.:	Räderscheidt
Führungen / Besichtigungen			
Mo	26.03.	Besichtigung / Post-Tower Bonn	Schöppy
Mi	25.04.	Führung / Krieler Dom	Eusterholz
Wandertreff			
Do.		05.01.;/ -JHV- / 01.03.;/ 12.04. ;/	ab März:
Do.		03.05.;/ 14.06.;/ 05.07.;/ 02.08.;/	„Em Golde
Do.		06.09.;/ 04.10.;/ 08.11. ;/ 06.12.	Kappes“
		“Em Golde Kappes“	Tel. 92 29 26 40
sonstige Termine			
Do.	02.02	Jahreshauptversammlung 16.30	Le Buffet
Sa.	01.12	Adventfeier	Le Buffet

Wanderberichte 2012

Hinweis: Die **Krippenwanderung** hat aus Termingründen bereits am 27.12.2011 stattgefunden.

Jahresauftaktwanderung „Aggerauen“, Samstag, 21. Januar 2012 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 32)

Frau **Gaspers** hatte für den 21.1.12 die Aggerauen im Angebot. Von der Agger als Fluss haben wir allerdings nichts gesehen. Außer einem kleinen Bach, den wir überspringen mussten. In der Mitte lag zwar ein großer Stein als Stützpunkt, und Frau **Gaspers** stand darauf und gab jedem hilfreich die Hand. Aber ich mit meinen Gleichgewichtsstörungen habe das nicht ganz hingekriegt und landete mit dem linken Fuß im Bach. Es ist nichts passiert, auch kein Schnupfen und so.

An den Wanderzeichen konnte man sehen, dass wir in der Wahner Heide waren. Dass es hier so hügelig ist, hätte man kaum vermutet. Am Anfang ging der Weg ziemlich hoch. Von den vorherigen Regentagen waren oft Pfützen, breit und groß wie der Weg. Die hieß es dann, möglichst ohne abzurutschen zu umgehen. An einem leider ziemlich zugigen Platz gab Frau **Gaspers** eine Runde auf ihren „*runden Geburtstag*“ und zum Jahresauftakt aus. Da es schon eine Weile regnete, hatte man Hände zu wenig, um den Schirm zu halten, sowie Schnapsgläschen und Käsewürfel alles auf einmal. Von hier aus ging es dann so langsam abwärts.

Frau **Gaspers** hatte die Vorwanderung im Dezember gemacht, vor der Fahrplanumstellung. Da nun unser Bus morgens ab Troisdorf viel später abfuhr, kamen wir natürlich auch 1 Stunde später im Lokal zur Mittagspause an. Frau **Gaspers** rief von unterwegs den Wirt an, gab unsere Essenswünsche durch und teilte mit, dass wir erst später ankämen. Müde und hungrig tat die Rast gut. Unsere Nichtwanderer hatten schon gegessen, so ging es für uns schneller.

Bericht: **Christa Senst**

Kurzwanderung „Rheinpark“, Sonntag, 12. Februar 2012 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 27)

Als Alternative zu einer Wanderung im Winter bei unsicheren Wetterverhältnissen in der Eifel, hat **Rolf Seng** den Rheinpark vorgeschlagen. 25 Personen kamen am 12.02.12 bei Minus 2°(!) zum Treffpunkt um 11.00 Uhr im Deutzer Bahnhof. Zuerst gingen wir zum Rheinufer. Hier erzählte **Rolf**, dass hier mal ganz früher die Endstation einer Straßenbahn war. Hier steht jetzt ein kleiner unscheinbarer Turm mit einem Einstieg zur unterirdischen Unterquerung des Rheins. Der Ausgang linksrheinisch befindet sich am „Musical Dom“.

Der Rheinpark wurde 1957 zur Bundesgartenschau angelegt. 1971 fand hier wieder eine Bundesgartenschau statt. Im Rheinpark wollte **Rolf** uns etwas von den Bäumen erzählen, aber ohne Laub war es uninteressant. Dagegen waren die Nadelhölzer schon eher zu begreifen. Von den Skulpturen konnte er uns anhand einer Liste die Namen benennen.

Am hinteren Ende des Parks wurde in der Therme eine Pause eingelegt. Später fuhren wir mit dem Bus 150 bis zum Ende, und von da aus ging es um 13.30 Uhr zu Fuß zur Einkehr bei „Sion“ an der Deutzer Freiheit, wo wir angemeldet waren.

Das Ganze müsste im Sommer oder Herbst wiederholt werden, wenn das Laub bunt ist.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Königsforst – Möbelzentrum Rösrath“, Samstag, 03. März 2012 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 22)

Zum Glück hatte ich meine zuerst vorgesehene Wanderung für diesen Tag von Letmathe nach Hohenlimburg früh genug vorgewandert. Und so konnte ich diese Strecke fallen lassen, da man diese Wege keinem zumuten konnte. Auf kurzer Distanz 200 m Höhenunterschied und dann noch aufwärts in miserablem Zustand! Der Weg abwärts war zwar sehr gut aber 200 m runter ging ganz schön in die Oberschenkel. (Resultat: Muskelkater!)

Wir hatten jetzt am 03.03.2012 trockenes, kaltes Wetter, aber für Anfang März musste man ja auch evtl. mit Regen oder Schnee rechnen. Da war der Königsforst schon besser. Darum hatten sich auch 22 Personen angemeldet. Wer fehlte, war **Thomas Walter**! Von der Endhaltestelle der Linie 9 bis zum Möbelzentrum hatten wir gute Waldwege. Nach der Einkehr verabschiedete sich **Rolf Seng**, um mit dem Zug ab Rösrath-Stümpen nach Hause zu fahren. Eine Gruppe ging dann etwas später. Als ich mit den letzten Leuten gehen wollte, steht plötzlich **Thomas** vor mit. Es waren mal wieder Gleisbauarbeiten schuld. Dadurch konnte er nicht pünktlich sein. Es ist darum alleine durch die Wahner Heide gelaufen. Herr **Schöppy** verabschiedete sich ebenfalls, er wollte noch im Geschäft etwas kaufen. So trabten wir den Weg noch einmal zurück. Uns so kamen dann noch 10 km zusammen.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Birnbaum – Engelskirchen“, Sonntag, 18. März 2012 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 17)

Abfahrt in Köln war für 16 Personen leider erst um 11.24 Uhr. Wir fuhren bis Gummersbach. Dort erwartete uns unser Wanderführer **Thomas Walther**. Da am Sonntag der Bus, mit dem wir nach Birnbaum fahren wollten, so selten fährt, konnten wir nicht früher starten.

Ab „Birnbaum“ bis „Apfelbaum“ hatten wir zunächst Asphalt unter den Füßen. Dann kamen Feldwege, die teils sehr matschig waren, da es tags zuvor geregnet hatte. Heute war das Wetter trocken, aber frisch. Die Sonne konnte sich nicht recht durchsetzen, aber schöne Wolkenbilder waren am Himmel. Kurz vor Engelskirchen mussten wir ein kurzes Stück steil bergab. Dort wurde eine Kette gebildet, und unsere Männer reichten uns Frauen an der Hand von einem zum anderen weiter.

Im Bahnrestaurants waren wir angemeldet. Da der Wirt vor 3 Tagen gewechselt hatte, gab es nur Wiener- oder Jägerschnitzel mit Pommes. Wir wussten es vorher, und so hat sich jeder darauf eingestellt. Ohne Wanderführer, so alleine wie wir gekommenen waren, fuhren wir auch wieder zurück, **Thomas** ist natürlich dort geblieben.

Bericht: **Christa Senst**

Besichtigung des Post-Towers in Bonn, Montag, 26. März 2012 (Wf: Karl-Heinz Schöppy)

(Wanderstrecke: 2 km, Teilnehmer: 21)

Da hat **Karl-Heinz Schöppy** was Schönes an- bzw. ausgerichtet. Die Besichtigung des Post-Towers in Bonn war eine Sensation. Die kostenfreie Führung am 26.03.12 begann um 14.00 Uhr. Zuerst bekamen wir einen eindrucksvollen Film gezeigt, damit wir schon mal eine Übersicht hatten. Außerdem bekam jeder ein Getränk, eine Tulpe und eine kleine Tüte geschenkt. Die Tulpe hätte man uns aber besser nach der Führung gegeben.

Das Hochhaus ist nicht eine Einheit, sondern es besteht aus 2 Türmen und einem 3-geschossigen Sockelgebäude. Hier finden Konferenzräume, das Casino und eine Postfiliale Platz. Der eigentliche Post-Tower besteht aus 2 gläsernen Türmen mit jeweils 5 Unter- und 40 Obergeschossen. Jedes neunte Stockwerk hat einen „Sky-Garten“ mit Kommunikationszone und Panorama-Aussicht. Den Gebäudeabschluss bilden auf der 41. Etage in 162 m Höhe der „Sky-Pavillon“ und das Konferenzzentrum für den Vorstandsbereich. Eine 3-geschossige Glasfassade dient als Windschutz für den Terrassenbereich. Die ganze Einheit ist mit einem Glasmantel umgeben. Damit der Bau die nötige Standfestigkeit erhält, hat man in jede der beiden ellipsenförmigen Gebäudehälften 2 massive Treppenhäuser gesetzt. Sie sind mit 10 überdimensionalen „Andreaskreuzen“ verbunden. 12 Panorama-Aufzüge verbinden die einzelnen Etagen im rasenden Tempo von 6 m in der Sekunde.

Unserer Führerin war, das konnte man merken, von ihrer Arbeitsstätte mehr als begeistert. Sie erzählte uns sehr lebhaft von den Vorzügen dieses Hauses. Unsere Gruppe von 23 Personen ließ sie in 3 Aufzügen fahren, immer wenn wir in die verschiedenen Etagen wollten, obwohl wir alle auch in 2 Aufzüge gepasst hätten.

Zum Essen sind wir nach Köln in die Gaffel-Brauerei am Dom gefahren.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Rheinbacher Berge“, Sonntag, 22. April 2012 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 21)

Die Wandergruppe sollte am 22.04.12 um 9.21 Uhr nach Euskirchen fahren und dort **Rolf Seng** treffen, um dann gemeinsam nach Rheinbach zu fahren. **Rolf** hatte schon vorher Frau **Gaspers** über Handy informiert, dass sein Zug leider ausfällt. Wir sollten aber schon mal vorgehen.

Brigitta Krause, **Edi Liebeler** und ich hatten die Vorwanderung mitgemacht, und so war das kein Problem. Nachdem wir Rheinbach im Zick-Zack hinter uns hatten, kamen sehr schöne, ebene Waldwege. In großen Schleifen begleitete uns der Eulenbach. An einer kleinen Waldkapelle wollten wir uns um 12.00 Uhr das Läuten anhören und dann langsam weitergehen.

Kurz vor 12.00 Uhr kam **Rolf** angehetzt, er war völlig aus der Puste. Er brauchte erst mal was zu trinken und essen. Danach zogen wir weiter bis zum Fuß der Tomburg-Ruine. Da es hier ziemlich steil aufwärts ging, ist nur ein Teil der Wanderer mit nach oben gegangen. Ich blieb mit denen unten, die nicht mit rauf wollten. Nun machten wir uns auf den Rückweg nach Rheinbach. Als wir links abbiegen mussten, wurde es **Anneliese Lindenstrauss** plötzlich schlecht. Sie war kreidebleich. Zum Glück stand da eine Bank auf der sie sich ausruhen konnte, und auch etwas trinken.

Danach ging es problemlos weiter zur Einkehr in eine Pizzeria, die von einem sehr netten Perser geführt wird. Der brachte 15 verschieden zubereitete Pizzen gleichzeitig auf den Tisch. Alle waren begeistert. Die 3 Schnitzel und 2 Salate kamen anschließend dran. Auf die Schnitzel kamen flambierte Entenfleischstreifen, mit einem großen Feuerwerk an seinem Ofen.

Jemand wollte einen Verdauungsschnaps, aber so etwas hatte er nicht. Kurzerhand setzte er sich in sein Auto und besorgte eine Flasche. Diese hat dann **Edi Liebeler** spendiert.

Als nun alle satt und zufrieden waren, ging es zum Bahnhof. Da die Zeit jetzt ungünstig für einen Zug nach Köln war, sind wir mit dem nächsten Zug nach Bonn gefahren, dort umgestiegen und dann nach Köln.

Es war eine sehr schöne Wanderung. Und die Einkehr erst recht!

Bericht: **Christa Senst**

Führung „Krieler Dom“, Mittwoch, 25. April 2012 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 26, darunter 1 Gast)

Wanderung „Remagen / Eifelhöhen“, Samstag, 12.05.2012 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 14, darunter 1 Gast)

An einem schönen Maiwandertag leitete Frau **Gaspers** am 13.05.12. 13 Mitglieder plus Frau **Vogt** als Gast. Sie beanspruchten bei den Steigungen kräftig ihre Muskeln. (Einige stärkten hierbei Ihre Kondition für die anstehende Wanderwoche im Altmühltal.) War wieder eine Höhe gewonnen, wurde man durch gute Fernsicht ins weite Land belohnt. Wir waren auf Wanderschaft und lehnten eine Party Golf aus „Zeitgründen“ auf einer überaus großen und gepflegten Anlage dankend ab. Dafür nahmen wir doch lieber nach dem 15 Km großen Rundgang eine willkommene Einkehr in Remagen wahr.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wochenwanderung im „Altmühltal“, 16. bis 23. Mai 2012 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 100 km, Anzahl Teilnehmer: 14, darunter 2 Gäste)

1. Tag (Mittwoch, 16.05.2012)

Um kurz vor 8.00 Uhr fahren wir Richtung Süden. In Bonn steigen **Gisela** und **Jürgen Vogt** als Gäste noch hinzu. Jetzt sind wir 14 Leute, die durch das „Altmühltal“ wandern wollen.

Später wird mit einem Glas Sekt, den 3 Wanderkameradinnen spendiert haben, die Wanderung eingeläutet. Leider hat der „schnelle“ ICE in Würzburg 20 Minuten Verspätung und unser Anschluss war natürlich weg! Also 1 Stunde warten. In „Gunzenhausen“ angekommen, gehen wir gemütlich zum Hotel, das direkt am Beginn der Fußgängerzone liegt. Wir gehen noch eine Runde durch den Ort und anschließend gemütlich zum Abendessen.

2. Tag (Donnerstag, 17.05.2012)

Am nächsten Morgen sind wir zuerst enttäuscht: es nieselt. Allerdings nicht lange, wir sind gerade mal 10 Minuten unterwegs, dann scheint die Sonne. Es sollte fast der letzte Regen für uns sein, bis wir in unserem Ziel „Eichstätt“ ankommen! Heute wandern wir nach „Spielberg“, sehen uns auf der Burg die Skulpturen an und warten bei einer kleinen Einkehr auf die Taxen, die uns nach „Gunzenhausen“ zurückbringen. Wir sind recht früh und machen daher noch einen kleinen Stadtrundgang, bevor wir wieder im Adlerbräu zu Abend essen.

3. Tag (Freitag, 18.05.2012)

Heute gehen wir auf schönen Wald- und Naturwegen nach „Auernheim“. Wir sehen die „Steinerne Rinne“ und viele bunte Blumenwiesen. Der Weg ist leider länger als in der Beschreibung angegeben und oftmals sehr steil bergauf. Da die Sonne es gut mit uns meint, kommen wir mächtig ins Schwitzen. Alle sind froh, als wir am Ziel sind. Ich telefoniere nach dem Bus, der uns kurz darauf in der Nähe eines Holzlagers einsammelt und zu unserem Hotel in Treuchtlingen bringt. Hier sind wir gut in einer alten Stuterei (einem ehemaligen Gestüt) untergebracht. Natürlich finden wir auch heute wieder ein gemütliches Lokal für unser Abendessen.

4. Tag (Samstag, 19.05.2012)

Um 9.00 Uhr bringt uns der Bus wieder nach „Auernheim“ zum Holzlager. Nach einem kleinen Schlöppchen finden wir den richtigen Weg und gehen, wieder auf landschaftlich schönen Wald- und Feldwegen, bei trotzdem einer längeren, steilen Steigung, langsam abwärts nach „Treuchtlingen“ zurück. Kurz vor dem Ziel kehren wir bei einer älteren Dame ein, die am Waldrand wohnt und hier ein Ausflugslokal mit einer Pension betreibt. Wir sitzen im Garten, löschen unseren Durst und genießen Sonne und Ruhe. Heute essen wir in einem urigen kleinen Lokal, wo vor ein paar hundert Jahren eine Pferdewechselstation betrieben wurde, gut zu Abend. Das Restaurant wird von einer jungen Familie geleitet.

5. Tag (Sonntag, 20.05.2012)

Um 9.0 Uhr gehen wir los, heute munter abwechselnd rauf und runter. Der Panoramaweg ist sehr gut ausgeschildert, man könnte wirklich auch ohne Karte auskommen. Zum Schluss gehen auf einem schönen Hangweg allerdings immer in der Sonne. Es ist gut, dass wir noch etwas Trinkbares haben. Ab dem Kinderspielplatz in „Solnhofen“ gehen wir vom Wanderweg ab, stattdessen auf geradem Weg hinunter zur Altmühl. Hier treffen wir an der Brücke die heutigen Nichtwanderer. Ich rufe im Hotel in „Mörnsheim“ an, und etwas später werden wir abgeholt. Wir sind im Gästehaus untergebracht, hier warten auch die Koffer auf uns. Es ist etwas einfacher aber o.k. Zum Abendessen gehen wir ins Restaurant des Hotels, das ca. 200 m vom Gästehaus entfernt ist. Die Chefin kocht selbst, es ist alles bestens!

6. Tag (Montag, 21.05.2012)

Kurz nach 9.00 Uhr werden wir nach „Solnhofen“, dem gestrigen Endpunkt, zum Kinderspielplatz gebracht. Von hier aus führt uns der Weg, vorbei an der Felsgruppe „Zwölf Apostel“ zuerst nach „Mörnsheim“ zurück. Hier bleiben einige im Ort, aber zu 6 Frauen gehen wir die Etappe weiter bis zum Tagesziel. Zuerst über viele Treppenstufen steil bergauf, dann weiter durch Wald. Später auf einem Hangpfad über die Wacholderheide nach „Dollstein“. Wir kehren gegenüber der Kirche ein, um unseren Durst zu löschen. Von hier werden wir wieder abgeholt und zum Hotel nach „Mörnsheim“ zurückgebracht.

7. Tag (Dienstag, 22.05.2012)

Heute ist letzter Wandertag, das Ziel ist „Eichstätt“. Wir werden zuerst wieder nach „Dollstein“ gefahren und gegen 9.30 Uhr geht es los. Es ist ein längerer Weg mit zwei Anstiegen, die es aber in sich haben(!): 1 x Serpentina und 1 x Treppen. Später am Hang entlang. Der Weg führt durch einen Fossiliensteinbruch, hier könnte man noch buddeln! Von weitem sehen wir schon die Willibaldsburg, das Wahrzeichen von „Eichstätt“.

Jetzt erst lange steil bergab und anschließend ebenso wieder hinauf. Dann gehen wir auf der Höhe fast um ganz „Eichstätt“ herum. Wir genießen die tolle Aussicht, der Weg ist schön schattig, was bei der herrschenden Temperatur recht angenehm ist. Auf der Höhe des Domes steigen wir in die Stadt hinab und gehen zum Hotel. Später treffen wir uns alle in einem netten Lokal zum Abschiedessen. Um dorthin zu kommen, brauchen wir, nach einem Gewitter, tatsächlich einen Schirm! Wir lassen noch einmal die Woche Revue passieren und freuen uns über das Erlebte.

8. Tag (Mittwoch, 23.05.2012)

Morgens geht alles in Ruhe, wir warten, bis die bestellten Taxen uns zum Bahnhof bringen und dann auf die Abfahrt des Zuges. In München steigen wir um und können gegen 18.00 Uhr wieder den Dom sehen!

Wenn auch die Tage für den einen oder anderen Wanderfreund anders als vorgestellt verlaufen sind, konnte das der guten Laune keinen Abbruch tun. Es war eine schöne Woche und alle sind froh, wieder gut nach Köln zurückgekommen zu sein.

Zudem war uns der Wettergott ja auch gnädig!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Spargeltour / Niederrhein, Samstag, 02. Juni 2012 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 48, darunter 10 Gäste)

Wanderung „Vulkanweg (Dockweiler – Gerolstein)“, Samstag, 23. Juni 2012 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 14 km, Anzahl Teilnehmer: 17)

Um 9.00 Uhr traf sich die Wandergruppe am Samstag am Hbf. Eine Teilnehmerin hatte abgesagt, so führen wir zu 15 Leuten frohgemut nach Gerolstein, wo **Rolf Seng** auf uns wartete. **Theo Ochendalski** hatte sich ab Kall angemeldet. Doch was konnte der hier auf dem Laufband lesen: Zug hat ca. 120 Min. Verspätung!

Leider fuhr der Zug nur bis Köln-Eifeltor. Hier wurde unvorhergesehen gestoppt: Es gab einen „Personenschaden!“. Dies erfährt auch **Theo** per Handy von Rolf, der von **Elisabeth**, ebenfalls per Handy, schon informiert worden war. 2 Stunden standen wir fest, erst dann war alles Notwendige erledigt, und wir konnten weiterfahren. Allerdings zuerst nur bis zum nächsten Bahnhof, dann wurde der Lokführer ausgewechselt. Endlich ging es für uns weiter. In Kall kommt der vermeintlich verspätete Zug sogar als 3-fach Traktion an, doch in Gerolstein kann **Theo** keine Wanderfreunde entdecken. Hier erfahren **Rolf** und **Theo** dann, dass es bei den 120 Min. Verspätung bleibt.

Endlich in Gerolstein angekommen, treffen sich alle Wanderfreunde! Es gibt dann auch einen freundlichen, aber nervösen Busfahrer, der auf die ganze Gruppe wartet und eine Verspätung riskiert. Er bringt uns schnell nach Dockweiler. Jetzt ging die Wanderung endlich los!

Wegen der stundenlangen Verspätung wollte **Rolf** den Wanderweg abkürzen, um Kilometer und Zeit zu sparen. Gleich gab es aber das nächste Hindernis: Den geplanten Weg gibt es nicht mehr! Also mal kurz durchs Unterholz, dann waren wir aber auf der richtigen Spur! An einer Hütte wurde noch eine Pause gemacht. Die letzten Kilometer führten leider über Asphalt. Nach der rund 14 km langen Wanderung hatten die Wanderer nicht nur Hunger, sondern in den Füßen auch das Gefühl, wesentlich

mehr gegangen zu sein. Kurz nach 17.30 Uhr waren wir dann in der bestellten Einkehr und hatten beim Italiener (Türken) eine gute und schnelle Bedienung. Und den Zug um 19.00 Uhr haben wir auch geschafft, so dass wir gegen 21.00 Uhr (ohne Störungen) in Köln ankamen. Ende gut, alles gut!

Es war ein langer Tag, aber auch eine schöne Wanderung, die man in Ruhe noch einmal zu einer anderen Jahreszeit machen könnte. Schade, dass **Rolf** schon wieder Pech hatte, bei seiner letzten Wanderung ist der Zug von Gerolstein ausgefallen! Es kann also nur noch besser werden mit der Deutschen Bahn.

Bericht: **Elisabeth Gaspers** und **Theo Ochendalski**

Wanderung „Rund um Much“, Sonntag, 08. Juli 2012 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 10)

Eine kurze Wanderung hatten wir am Sonntag, dem 08.07.12 mit **Thomas Walther**. Er kam zu uns nach Köln, und zusammen sind wir mit dem Zug nach Siegburg gefahren und dann noch mit einem Bus $\frac{3}{4}$ Stunde nach Much.

Mit offenen Schirmen marschierten wir los. Da nun auch noch ein fieser Wind wehte, war es nicht gerade angenehm. Im Wald konnte man das ja noch ertragen, aber als wir nun später eine freie Hochfläche überqueren sollten, war man sich schnell einig, wir brechen ab!

Thomas wusste, an der nächsten größeren Straße gab es eine Haltestelle. Also retour, und nach 10 Minuten kam ein Bus, der uns nach Overath brachte. Hinein ins Café, wo es auch noch etwas warm war. Das tat gut! An unserem Tisch wollten alle zuerst eine Tasse heiße Suppe, die aber schnell zurück ging, weil sie kalt war. Mit Hilfe einer Mikrowelle war der Schaden schnell behoben.

Nun nahmen wir die Kuchenvitrine in Augenschein. Eine Tasse heißen Kaffee dazu, und alle waren glücklich, obwohl die Wanderung nur eine gute Stunde dauerte.

Vorgesehen waren eigentlich 14 km. Eventuell gibt es ja eine Wiederholung bei besserem Wetter?

Bericht: **Christa Senst**

Kurzwanderung „Monschau“, Sonntag, 15. Juli 2012 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 22, darunter 1 Gast)

Eine Woche später schon wieder eine Regenwanderung. So etwas nennt sich dann Sommer!!!

Mit **Theo** waren wir 22 Personen, die nach „Monschau“ fuhren. Von Köln bis Kall mit der Bahn und anschließend noch fast eine Stunde mit dem Bus. Die Schirme ausgepackt und von der Straße ging es steil runter auf Kopfsteinpflaster zur Burg. Hier sang sich jemand für ein Musical (Monschauer Festwochen!) ein. Die Künstler hatten zwar ein Dach über dem Kopf, aber die Zuschauer, wenn überhaupt welche kommen, sitzen im Freien.

Wir sind weiter bergab in den Ort spaziert. Nach einigen Straßen kreuz und quer sind wir ins Sandskulpturen-Museum gegangen. Das war in der 1. Etage. Um die Kunstwerke anfertigen zu können, werden ganze Lkw-Ladungen an Sand aus den Niederlanden herantransportiert. Löffelbagger befördern diese Fracht ins Gebäude, insgesamt 1.000 Tonnen Sand. Dies sind rund 7.600 Schubkarren voll. Aus hölzernen Formbrettern wird eine Pyramide errichtet, in die der Sand anschließend

Schicht für Schicht hineingeschaufelt wird. Jede Sandschicht wird mit Wasser vermengt, gut verrührt und fest zusammen gestampft. Diesen Vorgang nennt man Verfestigen. Diese Phase des Gestaltungsprozesses ist sehr wichtig, denn wenn der Sand nicht richtig verfestigt wird, besteht die Möglichkeit, dass die Skulptur später in sich zusammenfällt. Nach dem Verfestigen werden die oberen Formbretter entfernt, und der „Sandschnitzer“ kann mit dem Schnitzen beginnen. Wenn dann der obere Teil der Skulptur fertig ist, werden die nächsten Formbretter entfernt. Auf diese Weise wird die Sandskulptur nach und nach von oben nach unten fertiggestellt.

Als Rentner bezahlten wir € 5,50 p.P. Eintritt, aber die haben sich gelohnt! Als Erstes „begrüßte“ uns das DDR-Sandmännchen. Durch 6 Holztüren mit Gucklöchern sollte man 6 Hauptstädte erkennen. Auf einer größeren Fläche sah man eine Bauchtänzerin aus der Türkei, eine spanische Flamenco-Tänzerin und Dracula tanzend mit einem Opfer. Ein Russe mit seiner Partnerin versuchten sich im Armdrücken, wer stärker ist. In einer anderen Ecke ist Monschau dargestellt. Die Fachwerkhäuser, das Rote Haus und die Burg, alles sehr schön. Am Verhandlungstisch des Europaparlaments kommen hier alle Regierungschefs zusammen. Alle namentlich gekennzeichnet und alles aus Sand. Angela Merkel konnte man sehr gut erkennen. Bei Nicolas Sarkozy war es aber schon schwieriger. In Punkt 13 gab es Architektur aus europäischen Städten zu bewundern: den Eiffelturm aus Paris, die Kathedrale Sagrada Familia aus Barcelona, das Schloss Neuschwanstein, den Kölner Dom, das Kolosseum aus Rom, den Schiefen Turm von Pisa, Big Ben aus London sowie die Basilius Kathedrale aus Moskau. Alle im richtigen Größenverhältnis zueinander. In Punkt 14 gehen die Wikinger in England an Land. Ludwig van Beethoven war auf Punkt 16 zu erkennen. Die nächsten Punkte waren: Julius Cäsar, Jeanne D'Arc, Napoleon Bonaparte, Albert Einstein und Anne Frank. Ein großer Springbrunnen zeigte u.A. auf jeder Seite das „Manneken Pis“. Ich kann gar nicht alles aufschreiben, was es da zu sehen gab.

Alle anderen, die sich das entgehen ließen, konnten in der unteren Etage eine Pause einlegen mit Kaffee und Kuchen, es gab aber auch warmes Essen. In den Randnischen waren verschiedene Verkaufsstände. Sehr schön war im Nebenraum eine große Abteilung mit Glaswaren. Außerdem haben wir uns noch die Kirche angesehen. Die hat als Besonderheit einen großen Goldenen Schwan auf dem Kirchturm. Zum Schluss sind wir noch zur Senfmühle gegangen. Dort passten leider aber nicht alle hinein. Die anderen wollten gegenüber in das Café. Da konnten aber auch nur 10 Leute Platz finden. Der Rest der Gruppe hat draußen auf einem Mäuerchen gegessen und die Reste vom Proviant verzehrt. Um 16.00 Uhr kam der Bus und über Kall ging es wieder heim. Trotz Regen war es ein wunderschöner Tag.

Bericht: **Christa Senst**

Tour „Loreley“, Samstag, 28. Juli 2012 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 2 km, Anzahl Teilnehmer: 50, darunter 11 Gäste)

Eine Busfahrt zur Loreley? Ratz-fatz hatte **Klaus Eusterholz** alle 50 Sitzplätze im Bus belegt.

Von der uns schon bekannten ortsansässigen Fremdenführerin **Ute Gassmann** wurden wir auf der Loreley erwartet. Sie wusste nicht nur viel Neues aus ihrer Heimat zu erzählen, sondern hatte in der Winzerhütte mittags eine zünftige Winzerplatte mit Weinprobe vorbereitet. Es tat gut, das wir auch den Rückweg zu einer kurzen Wanderung, ohne Regen, zum nahen Informationszentrum gehen konnten. Ein Film über das Naturerbe Oberes Mittelrheintal sowie eine sehenswerte Ausstellung mit vielen Infos ließen dann allen auch noch Kaffee und Kuchen gut schmecken.

Vor der Rückfahrt haben wir uns bei Ute für den erlebnisreichen Tag mit viel Neuem herzlich bedankt.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „Durch Feld und Flur, von Zülpich (Rövenich) nach Lechenich“, Samstag, 11. August 2012 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 15 km, Anzahl Teilnehmer: 15)

Zunächst nahmen, immerhin noch 15 aktive Wanderer, die etwas längere Busanfahrt mit Ausblick in viel Natur in Kauf. Bei der 14 Km Wanderung konnten wir schon viele abgeerntete Felder sehen. Dafür waren diverse Kartoffelsorten noch in der Erde. Auch von den Bohnenfeldern erwarten die Landwirte noch gute Ernte.

Nach einem guten Stück auf unserem Weg löste sich die Laufsohle des Wanderschuhs von **Inge Huppertz**. Die Gruppe empfahl ihr die Wanderung abzubrechen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann **Dieter** wurden sie an der Haltestelle „Marienholz“ verabschiedet.

Über die Alte Römerstraße mit viel Sonne und leichtem Wind setzten wir die Wanderung fort. In Höhe der Ortschaft Erp, an übermannshohen Maisfeldern, wollten vorsichtshalber sechs Teilnehmer die Wanderung an der nahen Bushaltestelle beenden. (Die wollten keine möglichen „Theometer“ riskieren.) Wie man später hörte, ergaben sich bei deren Heimfahrt noch einige Probleme.

Zur Freude des Wf folgten ihm doch noch sechs „Belastbare“ zum Ziel. Da hier alsbald eine Busanfahrt möglich war, wurde auf eine wünschenswerte Schlusseinkkehr verzichtet.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Moseltour (Grilltour), Samstag, 18. August 2012 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 3 km, Anzahl Teilnehmer: 51, darunter 11 Gäste)

Um 7.45 Uhr starteten wir mit **Klaus Eusterholz** zur Moseltour von der Komödienstraße aus.

Bis nach Koblenz ging die Fahrt auch reibungslos. Wir staunten nur über ein größeres Polizei Aufgebot. Plötzlich ging es nicht mehr weiter. Alles war gesperrt, dabei mussten wir zum Rhein, denn da wartete ein Schiff auf uns. Der Busfahrer sprach mit einem Polizisten und erklärte ihm, dass wir zum Rhein müssten. Inzwischen stauten sich auch einige Pkw hinter uns. Durch ein wenig rangieren konnten die wenigstens vorbei. **Klaus** telefonierte inzwischen mit der Schiffsbesatzung und erklärte ihr, dass wir hier festsitzen, sie mögen doch auf uns warten. Der Beamte telefonierte ebenfalls, und nach einiger Zeit kam ein Polizist auf einem Motorrad und eskortierte uns. Ein anderer Bus profitierte auch von der Maßnahme. Unterwegs fiel uns eine kleinere Gruppe Leute auf, die, mit Schildern bewaffnet, wohl eine Demo vorhatten; wogegen auch immer! Nun mussten wir auf einen Busparkplatz, der aber weit von der Anlegestelle entfernt war. „**Werner**“, unser Busfahrer, führte uns zum Schiff, da Klaus schon vorher ausgestiegen war, um uns anzukündigen. So schnell jeder konnte gingen wir dann zum Schiff. Nachdem alle an Bord waren, konnten die Anker gelichtet werden, und wir fuhren moselaufwärts. Inzwischen hatten sich die Gemüter beruhigt, und jeder hatte etwas zu trinken.

Nach kurzer Zeit passierten wir die erste Staustufe, und als wir die hinter uns hatten, kamen wir nach einiger Zeit nach „Winningen“. Ein Ehepaar, beide Gästeführer, teilten unsere Gruppe auf, und sie

zeigten uns dann ihre Stadt. Die Nichtwanderer konnten sich, mit einem Ortsplan ausgerüstet, die Zeit auf ihre Weise vertreiben. Was uns auffiel: die Stadt ist sehr sauber! Quer über den Straßen hingen Weinlaubgirlanden, und sie rankten auch an den Häusern entlang.

Zur Mittagszeit waren wir im Weinlokal „Hoffnung“ angemeldet. Jeder bekam sein zuvor bestelltes Essen und war zufrieden. Außerdem nahm unser Wanderfreund **Karl-Heinz Schöppy** hier die Ehrungen für die Wanderfreunde mit den meisten Beteiligungen im letzten Jahr vor: bei den Damen **Erika Schmidt**, bei den Herren **Norbert Urban** und bei den Ehepaaren **Berhardine** und **Josef Paulus**. Die Beteiligten nahmen freudig ihre Urkunden in Empfang (für H. **Urban** allerdings **Brigitta Krause**).

Danach fuhren wir mit dem Bus weiter Moselaufwärts bis nach „Cochem“. Hier hatten wir 2 Stunden Zeit, jeder konnte tun, was ihm behagte. Ich glaube, die Eisdielen haben am meisten von uns profitiert, es waren an diesem Tag schließlich über 30°!

Um 17.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an. **Gisela** und **Jürgen Vogt** konnten wieder in Bonn aussteigen. Es war ein heißer, aber sehr schöner Tag. Danke, lieber Klaus!

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Frielingsdorf – Grunewald“, Sonntag, 02. September 2012 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 16 km, Anzahl Teilnehmer: 9)

Am 02.09.12 fand die Wanderung von Frielingsdorf bis Grunewald (und zurück!) bei bestem Wetter statt. Wir mussten natürlich nicht bis Berlin laufen, aber zu unserer Überraschung handelte es sich bei diesem „Grunewald“ nur um eine Bushaltestelle oben auf der Höhe an einem einsam gelegenen Hofgebäude an einer schmalen Straße. Hier fährt sonntags überhaupt kein Bus und in der Woche scheinbar nur zweimal am Tag!

Von hier aus machten wir uns auf den Rückweg, und natürlich größtenteils nicht auf derselben Strecke wie auf dem Hinweg. Denn unser Wanderführer **Thomas Walther** hatte mal wieder in seinem „Heimat-Gebiet“, nämlich im Berg. Land, eine sehr schöne Tour für uns ausgesucht. Wir konnten wirklich „Natur-pur!“ genießen, was sich dann auch auf die Pausen bezog, denn es war diesmal keine Einkehr vorgesehen. So verpflegten wir uns also aus unseren Rucksäcken und konnten dabei eben auch in aller Ruhe die schöne Landschaft betrachten. Allerdings mussten wir uns diese Stärkungen teilweise auch mit manchem Schweißtropfen „erkämpfen“, denn es ging manchmal ganz gut in die Höhe.

Auf, bzw. in der Nähe der Strecke gab es auch einige Sehenswürdigkeiten, nämlich zwei Burgruinen (Ruine Eibach u. Neuenberg) und ein Wasserschloss: „Gimborn“, mit gleich danebenliegender Kirche. Die Burgruinen sahen wir nicht (nur einmal ein Hinweisschild, das den Weg nach dort anzeigte). Aber am Wasserschloss sind wir ganz nahe vorbeigegangen, und die schöne Kirche haben wir uns auch von innen angeschaut. Danach ging es dann weiter über Berg und Tal, Wald und Flur, nach Frielingsdorf zurück.

Es waren diesmal nur acht Teilnehmer, denn wenn eine Wanderung am Sonntag stattfindet, ist es in einer ländlichen Umgebung oft schwierig, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu einer bestimmten Zeit den Ausgangspunkt der Wanderung zu erreichen. Und so musste **Thomas** vom Bahnhof in Engelskirchen noch extra ein Bus-Taxi (das nur acht Personen befördern kann) bestellen, das uns nach Frielingsdorf brachte.

Auf dem Rückweg konnten wir dann einen Linienbus erreichen, der uns in einer Stunde nach Berg.-Gladbach fuhr. Jetzt hatte **Renate Schulz** es nicht mehr weit bis nach Hause. Wir anderen fahren mit der S-Bahn nach Köln zurück.

Bericht: **Marlies Heintz**

Mehrtagestour „Wandertage in Bad Meinberg / Teutoburger Wald v. 09.09.-15.09.2012 (Gast-Wfn: Annemarie Räderscheidt)

(Wanderstrecke: 65 km, Anzahl Teilnehmer: 6)

1. Tag (Sonntag, 09.09.2012)

Um kurz vor 10.00 Uhr fahren Frau **Räderscheidt** und ich mit dem Zug RE 1 Richtung Paderborn am Kölner Hbf ab. Unterwegs in K-Mülheim steigen noch Ehepaar **Löber**, Herr **Bonn** und Frau **Unshelm** zu. So sind wir also zu 6 Personen, die die letzten Etappen des „Hermann-Weges“ gehen wollen.

Im Zug gibt es für jeden einen Pikkolo: eine Runde von Frau Löber zu ihrem Geburtstag!

In Bad Meinberg wohnen wir in derselben Pension wie im vergangenen Jahr, wir kennen uns also gut aus. Nachdem wir unser Gepäck abgestellt haben, machen wir einen Spaziergang durch den Wald oberhalb des Ortes.

Danach suchen wir uns ein nettes Lokal für das Abendessen. In der Pension wird dann, wie jeden Abend, noch Karten gespielt. Damit ist der erste Tag schon vorbei.

2. Tag (Montag, 10.09.2012)

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg nach „**Billerbeck**“. Am „Norderteich“ machen wir eine schöne Rast und lassen die Natur auf uns wirken, es ist einfach sehr erholsam! Zurück in Bad Meinberg wird im Kurpark ein Kaffee getrunken und danach hat jeder ein eigenes Programm. Heute gehen wir zum „Italiener“, um zu Abend zu essen.

Zum Kartenspielen gibt es heute ein Glas Sekt von mir.

3. Tag (Dienstag, 11.09.2012)

Es geht heute zu Fuß nach **Detmold**, allerdings haben wir zwar einen sehr schönen Weg aber leider auch einige kräftige Schauer.

Gegen Mittag sind wir dann in der Stadt und suchen „unser Brauhaus“! Auch hier müssen wir leider vor dem Regen in das Lokal flüchten. Aber es wird gut gegessen und getrunken.

Danach machen wir einen längeren Rundgang durch die Stadt und staunen über das viele Fachwerk, das es hier noch zu sehen gibt. Auch der Schlossgarten ist sehr schön. Als wir an der Bushaltestelle stehen, erleben wir noch ein heftiges Gewitter, aber im Bus sitzen wir ja trocken.

4. Tag (Mittwoch, 12.09.2012)

Heute fahren wir mit dem Bus nach **Detmold** und dann, nach zügigem Übergang (2 Min!), mit dem Zug nach **Altenbeken**. Hier beginnt dann für heute unsere Wanderung. Wir gehen durch den Ort bergauf in den Wald, über den „Preußischen Velmerstot“. Hier steht ein Feuerturm, dessen Spitze man über 48 Stufen erreichen kann. Dann gehen wir hinunter nach **Leopoldstal**. Auf den letzten Metern überrascht uns noch eine Regenschauer.

Wir fahren mit dem Bus über **Horn** wieder nach Bad Meinberg zurück und gehen heute zum „Griechen“ zum Abendessen.

5. Tag (Donnerstag, 13.09.2012)

Mit dem Bus fahren wir heute nach **Schieder** und gehen durch den wunderschönen Schlosspark mit vielen alten Bäumen, danach eine kleine Wanderung am See entlang.

Wir warten auf die Abfahrt des Schiffes, mit dem wir eine einstündige Rundfahrt machen. Für die Heimfahrt müssen wir leider eine Stunde auf unseren Bus warten.

Das Abendessen nehmen wir heute in dem kleinen Lokal am Kurpark ein.

6. Tag (Freitag, 14.09.2012)

Zuerst fahren wir heute mit dem Bus nach Detmold. Hier wollen wir umsteigen. Doch der Fahrplan ist geändert worden: der 1. Bus fährt uns gerade vor der Nase weg, der 2. fährt eine wesentlich weitere Strecke und mit dem 3. Sind wir dann endlich unterwegs. Wir fahren nach **Friedensthal**. Ab hier geht es dann zu Fuß den Berg hinauf, immer Richtung „**Hermann!**!“



Zuerst führt uns der Weg durch Wald, dann über die Straße und ganz schnell sind wir schon am Denkmal. Hier oben weht ein solch starker Wind, dass wir auf die Besteigung verzichten. Aber wenigstens ist es trocken.

Der Rückweg gestaltet sich etwas schwierig, weil es keine Wanderzeichen gibt. Also weichen wir auf die Straße aus. Und dann ist uns das Glück wieder mal hold: Es kommt ein Bus, dessen Fahrer auf unser Handzeichen auch tatsächlich hält und uns mitnimmt. Und wir können bis **Bad Meinberg** durchfahren!

Das Abendessen steht heute für uns wieder im „Dortmunder Eck“, das Restaurant, in dem wir schon am ersten Tag gegessen haben. Auf dem Nachhauseweg werden wir zum Abschluss noch einmal richtig nass.

7. Tag (Samstag, 15.09.2012)

Nach dem Frühstück geht es mit Koffer zum Busbahnhof, dann über **Horn** nach **Paderborn** und schon sind wir wieder auf Tour zurück nach Köln, wo wir am Nachmittag wohlbehalten und pünktlich ankommen.

Es waren wieder sehr schöne Tage, mal mit viel Regen, aber auch mit viel Sonne. Und natürlich mit sehr schönen Wanderwegen.

Nochmal ein herzliches „Dankeschön“ an Frau **Räderscheidt** für diese schönen Tage.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Rund um Iserlohn“ (Seiler See), Samstag, 15. September 2012 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 8 km, Anzahl Teilnehmer: 11)

Mit dem Zug nach Hagen und noch mit einer schönen Privatbahn nach Iserlohn. Nach einer halben Stunde mit dem Bus zu „**Seiler See**“.

Wir waren 11 Personen, davon 4 Nichtwanderer. Zuerst sind wir zum Hallenschwimmbad gegangen, wo auch der Bus für die Rückfahrt hält. Hier haben wir uns die Zeit ausgesucht, wann wir zurück fahren wollten. Danach sind wir zusammen um den halben See gegangen und fanden unterwegs mehrere Volieren mit Sittichen, Kanarienvögeln und einem Kakadu. Der krächzte und machte ein Theater. Er hangelte sich an seinem Käfig rauf und runter, sodass ihm sogar mehrere Brustfedern fehlten. Der Kerl war ein Hingucker. Er stahl den anderen Vögeln die Schau. Wir waren schon weit weg, da hörte man ihn noch immer!

Die Spaziergänger haben sich die Zeit am See vertrieben, und wir anderen haben den Weg nach oben genommen. Der Weg war gut, aber der Höhenunterschied doch enorm. Oben erwartete uns ein Bismarck-Denkmal. Die Rast hatten wir verdient. Rundherum waren Sitzgelegenheiten. Nach einiger Zeit kam der Entdeckerdrang wieder durch, und da man in den Turm steigen konnte, haben wir eine schöne Weitsicht gehabt.

Die Brote waren alle, die Getränke auch, so sind wir wieder zu den anderen runter gegangen. Zum vereinbarten Termin waren wir wieder vollzählig und konnten die Heimfahrt starten.

Es war ein schöner Tag.

Bericht: **Christa Senst**

Hohenlimburg, Puppentheater „Firlefan“, Samstag, 29. September 2012 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 10, darunter 1 Gast)

Trotz schlechter Wettervorhersage hatten wir ein Klasse-Wanderwetter!

In Hagen stiegen wir um, weil wir eine Station mit einer schönen sauberen Privatbahn nach Hohenlimburg fahren mussten. In der properen Fußgängerzone hatte man die Bäume und Laternen „bestrikt“. Als wir aus Hohenlimburg heraus waren und Richtung Holthausen gingen, bog der Weg in den Wald ab. Es waren schon einige Höhenmeter, die da so nach und nach zusammen kamen. An einer Bank im Wald legten wir eine Pause ein. Mutige setzten sich sogar, natürlich mit Sitzkissen, ins Gras.

Das Puppentheater gibt es schon lange nicht mehr, was ich aber vorher nicht wusste. Mir hatte der Name „Firlefan“ so gut gefallen! Dafür fanden wir ein nettes Café.

Der Rückweg verlief teilweise auf anderen Wegen, aber später wieder über den bekannten Weg nach Hohenlimburg. In Hagen mussten wir auf den Zug nach Köln warten, und so konnten wir bei einer kleinen Stärkung unsere Beine etwas ausruhen lassen. Von Regen keine Spur, aber in Köln waren die Straßen nass.

10 Personen hatten die ca. 12 km zurückgelegt.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung „Stommeln – Velderhof - Anstel“, Sonntag, 14.10.2012 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 18)

Am So. 14.10.12 wanderten wir zwischen Stommeln und Dormagen.

Die Erwartung einer schönen Wanderung im goldenen Oktober wurde für die 18 Teilnehmer voll erfüllt.

Bei einer fälligen Pause wurde ein Schnaps, den der Wf. auf seinen Geburtstag hin ausgab, dankend angenommen. Der wiederum nahm ein mehrfaches Hoch gerne an.

Nicht nur durch Felder ging es weiter, sondern auch über den geschützten Wanderweg durch die Golfanlage Velderhof.

Bei der rund 10 km langen Wanderung gebot **Theo** auf der Höhe vor Anstel Halt. Was war der Grund? Bei der besonders guten Fernsicht konnte man heute die Fernsehtürme von Köln, Düsseldorf und noch weiter weg von Birk/Much gut sehen. Das wurde angezweifelt. Es dauerte, bis auch Zweifler einsichtig wurden.

Bereits am frühen Nachmittag waren wir zurück in Köln. Zu Hause konnte jeder, wenn er wollte, im Atlas nachsehen, ob der **Theo** gemogelt hatte. Nein, hat er nicht!

Bericht: **Theo Ochendalski**

Noch ein Beitrag zu der Wanderung, diesmal von unserer Schriftführerin.

In nur 16 Minuten waren wir in Stommeln. **Theo** wollte uns am 14.10. beweisen, dass es nicht immer regnet, wenn wir in diesem Gebiet unterwegs sind. Vorletztes Jahr sind wir hier fürchterlich nass geworden! Nun war es zwar kalt, aber trocken.

Wir wanderten kreuz und quer durch die Felder, langweilig wurde es aber nicht. Dann war da noch ein Knollenfeld. Große Überlegung: was sind das für Knollen? Futterknollen oder Zuckerrüben? Dann wurden die Blätter zur Seite gelegt um zu sehen, ob sie gelb oder weiß sind. (Ich persönlich glaube, Zuckerrüben werden früher im Jahr geerntet)

Auf einem Kartoffelacker lagen noch Kartoffeln in den Furchen, die die Erntemaschine nicht erfasst hat. Auch allerlei knubbelige Kürbisse haben wir gesehen. Auf einem Feld einer Großgärtnerei warteten Stiefmütterchen in Töpfen auf ihren Abtransport und Verkauf jetzt im Herbst.

Zwischendurch haben wir eine Pause eingelegt, damit **Theo** seinen Rucksack erleichtern konnte, denn er hatte etwas Flüssiges dabei. Damit haben wir auf seinen Geburtstag angestoßen und natürlich auch kräftig gesungen!

Nach ca. 10 km kamen wir nach Anstel, und 20 Minuten später fuhren wir mit einem Bus nach Rommerskirchen und von da mit dem Zug nach Köln zurück.

Bericht: **Christa Senst**

Gänsebratenessen in Schuld, Samstag, 10. November 2012 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 3 km, Anzahl Teilnehmer: 50, darunter 16 Gäste)

Komödienstraße um 10.00 Uhr. Alle waren pünktlich versammelt.

Plötzlich kippte **Peter Krämer** um. Jemand hat ihn gerade auf die Erde gelegt. Ein zufällig vorbeikommender Arzt ruft einen Krankenwagen. **Peter** wird ins Krankenhaus gebracht. Frau **Gerda Lyrmann**, seine Partnerin, begleitet ihn.

Inzwischen ist unser Bus angekommen, und der Fahrer meldete sich bei mir. Da Herr **Pöter** jetzt nur noch einen kleineren Bus mit 37 Plätzen hat, hat er einen Kollegen beauftragt, uns zu fahren.

Herr **Lemper**, unser heutiger Fahrer, wollte wissen, wann wir in Schuld sein müssen. Er fand, da haben wir ja Zeit genug, ich fahre euch etwas durch meine Heimat, ich wohne nur 4 km von Schuld entfernt. So etwas hätte kein anderer Busfahrer gemacht, der nur nach „Navi“ fährt!

Es war eine schöne, aber sehr nebelige Tour. Zum Mittagessen gab es Gänsebraten, Wirsing, Rotkohl, Knödel und Spätzle. 3 Leute essen keine Gans, sie bestellten sich ihr Essen „á la Cart“.

Hinterher wurde ein kleiner Spaziergang gemacht, denn da lockte schon wieder der von Frau **Schäfer**, der Wirtin, selbst gebackene Kuchen (und was für Stücke!!). Um ½ 5 fuhren wir bei Regen heimwärts. Ehepaar **Vogt** hat der Busfahrer in Bonn aussteigen lassen.

Am nächsten Tag habe ich bei Frau **Lyrmann** angerufen, um zu hören, wie es dem **Peter** geht.

Sie ist dann am Abend noch mal ins Krankenhaus gefahren und bekommt einen Schreck: Das Bett ist leer. Da saß der **Peter** quietschvergnügt in der Cafeteria und ließ es sich wieder gut gehen.

Ende gut, alles gut.

Bericht: **Christa Senst**

Wanderung: „Rösrather Höhenlagen“, Samstag, 17. November 2012 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 19)

Wir haben den Zug nach Marienheide am 17.11. 12 nur bis Rösrath benutzt, ab da fing unsere Wanderung an. Zuerst bei „Vierling“ vorbei, denn dort las uns Frau **Gaspers** die Speisekarte vor, nach der wir unser Mittagessen vorbestellen konnten.

Die Wanderung führte anfangs über Straßen ordentlich hoch. Im Wald war ein richtiger Raschelweg. Das trockene Laub lag hoch, und wir sind, wie die Kinder, durch geschlurft. Auf einem Spielplatz legten wir eine Pause ein, damit Frau **Behrens** und ich unsere Rucksäcke etwas erleichtern konnten. Wir hatten beide etwas „Flüssiges“ dabei, um auf unsere Geburtstagsfeier anzustoßen. Später, kurz vor Rösrath, mussten wir über einen sehr schmalen Weg an der Sülz entlang. Bei „Vierling“ war das Essen vorbereitet und kam zügig auf den Tisch.

Um 15.15 Uhr fuhr der Zug nach Köln zurück.

Bericht: **Christa Senst**

Adventfeier der Wanderabteilung, Samstag, 1. Dezember 2012

(Anzahl Teilnehmer: 52)

Zum 2. Mal fand unsere Adventfeier am 01.12.12 im „Le Buffet“ am Wiener Platz statt. Nachdem nun alle Gäste eingetroffen waren, und jeder jeden ausgiebig begrüßt hatte, ergriff Frau **Gaspers** nach der Kaffeestunde das Wort und eröffnete die Adventfeier.

Mit kräftiger musikalischer Unterstützung von **Günter Heintz** auf seinem Akkordeon wurde „Oh Tannenbaum“ angestimmt. Dann nahm Herr **Schöppy** die Ehrungen der mehrjährigen Mitgliedschaften vor.

Für 10 Jahre wurden Frau **Voosen**, Inge und **Dieter Huppertz** mit Urkunden geehrt.

Für 15 Jahre Frau **Arendes**, Frau **Blüm** und Frau **Nimptsch**, auch mit Urkunden. Für 20 Jahre Frau **Laue** mit Urkunde. Für 25 Jahre Frau **Eusterholz** und Frau **Schlimbach** mit silbernen Nadeln und Urkunden. Für 30 Jahre Frau **Bellefontaine** mit Urkunde. Für 40 Jahre Herr **Liebeler** mit goldener Nadel und Urkunde.

Klaus Eusterholz bedankt sich bei Frau **Gaspers** mit einer Schachtel Pralinen.

Nun wurden Geschichten und Gedichte von Frau **Unshelm**, Frau **Gaspers** und Herrn **Ochendalski** vorgelesen und zwischendurch Weihnachtslieder gesungen.

Nach 17.00 Uhr wurde die Tombola eröffnet, wo wieder zahlreiche Präsente auf die Losbesitzer warteten. Den Wanderschuh konnte in diesem Jahr Familie **Heintz** mit nach Hause nehmen.

Im Anschluss wurde gegen 18.30 Uhr das reichliche kalt/warme Buffet eröffnet.

Bericht: **Christa Senst**

Adventwanderung mit Einkehr, Montag, 17. Dezember 2012 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 24, darunter 1 Gast)

18 Wanderer waren bei Frau **Gaspers** am 17.12.12 angemeldet. 1 Person kam erst gar nicht. Bei Frau **Hildebrandt** klappte der Schirm immer wieder zu, es hatte pünktlich zum Wanderbeginn angefangen zu regnen! Nach kurzer Zeit kehrte sie um. Bis zum ersten Pavillon sind wir gekommen, dann haben noch 2 „Schönwetter“-Wanderinnen die Heimfahrt angetreten. Die 14 wetterfesten mussten zwar manche Pfütze umgehen, aber es hörte dann auch zwischendurch mal auf zu regnen.

Nachdem wir kreuz und quer durch Königsforst und Wahner Heide gegangen sind, kamen wir an eine Hütte zur Pause. Hier legten wir unsere kleinen Geschenke ab, zündeten ein paar Kerzen an und erwarteten **Theo**, der per Einkaufswagen mit Glühwein anrückte. Gut zum Inhalieren und zum Fingerwärmen. Bei noch etwas Helligkeit wurden ein paar lustige Geschichten vorgelesen. In der Dämmerung flackerten einige Wunderkerzen auf. Als wir wieder weiter nach Porz-Eil zur „Lindenwirtin“ gehen wollten, regnete es erneut. Dort saßen unsere Nichtwanderer und auch Frau **Hildebrandt** und erwarteten uns schon.

Bericht: **Christa Senst**

Wander' mit



Wollen Sie unseren Wanderplan mitgestalten und eigene Vorschläge umsetzen?

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns!

Gast-Wanderführerinnen und –Wanderführer sind uns willkommen!

Wandervorschau 2013

Wandervorschau 2013			
Sa	12.01.	Wanderstart: Wesseling-Bornheim	Gaspers
So	24.02.	Wolfgarten-Mariawald	KW
Sa	16.03.	Kölnpfad	Senst
Sa	13.04.	Reibekuchenessen Schuld Bus/KW	Eusterholz/Vorst.
So	05.05.	Narzissen/Fuhrtsbachtal/Monschau	Ochendalski
Sa	11.05.	Ginsterblüte / Wahner Heide	Gaspers
Sa	01.06.	Spargeltour / Niederrhein Bus	Eusterholz
Sa	15.06.	Vogelpark Solingen KW	Senst
Mi	19.06.	Merkenich – Hitdorf KW	Ochendalski
Sa	29.06.	Fahrt an die Wupper Bus	Eusterholz
So	07.07.	Rund um Wiehl	Walther
So	14.07.	Morsbach – Rom - ausgefallen	Walther
Sa	20.07.	Fahrt ins Blaue (Dreisel)	Eusterholz/Vorst.
Mi	24.07.	“Spaziergang“ Strunder Bach	Eusterholz
So	11.08.	Kasbachtal / Linz	Senst
Sa	31.08.	Mittelmosel Bus + Schiff	Eusterholz
So	08.09.	Entlang der Strunde KW	Eusterholz
Sa	28.09.	Obersee NP Eifel	Ochendalski
So	20.10.	Rund um den Hohnsberg -ausgefall.	Walther
Sa.	26.10.	Seelscheid	Gaspers
Sa	02.11.	Gänsebratenessen Schuld Bus/KW	Senst
So	24.11.	Nettersheim / Erlebnispfad	Ochendalski
Di	17.12.	Adventwanderung /Einkehr KW	Gaspers
Mehrtagestouren			
	21.05.-29.05.	Altmühltal (Eichstätt-Kelheim)	Gaspers
	04.08.-10.08.	Rothaarsteig	Räderscheidt
	24.09.-01.10.	An die Nahe	Gaspers
Führungen / Besichtigungen			
Do	02.05	Besichtigung / Ford Werke	Schöppy
Di	22.05	Besichtigung / “Fort 10“	Eusterholz
Wandertreff			
Do		03.01. / 31.01. / 07.03. / 04.04. /	„Em Golde
Do		02.05. / 06.06. / 04.07. / 01.08. /	Kappes“
Do		05.09. / 10.10. / 07.11. / 05.12.	
		“Em Golde Kappes“ Tel.	92 29 26 40
sonstige Termine			
Do	17.01.	Jahreshauptversammlung 16.30	„Le Buffet“
Sa	07.12.	Adventfeier	„Le Buffet“
Änderungen bleiben vorbehalten			
Geschäftsstelle T P S K Tel. 0221 / 73 90 67 7			

Wanderberichte 2013

Hinweis: Da **Rolf Seng** wegen seines Glätteisunfalls im Dezember 2012 bis auf weiteres als Wanderführer ausfiel, wurden seine ursprünglich vorgesehenen Termine für das Jahr 2013 von anderen Wanderführern übernommen.

Wanderstart (Jahresauftaktwanderung), Samstag, 12. Jan.2013 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 8 km, Anzahl Teilnehmer: 27)

Gleich die erste Wanderung im neuen Jahr musste ich umdisponieren!

Ursprünglich wollte ich ja den Leinpfad entlang von Wesseling bis Uedorf wandern.

Aber wegen des Hochwassers war mir das zu riskant. Also wurde kurzerhand alles geändert!

Statt mit der Bahn fahren wir jetzt ab Neumarkt mit dem Bus bis Hohenlind. Ab hier geht es zum Stadtwald und dann Richtung Rhein. Aber vorher gibt es noch ein kleines wärmendes Getränk, ein Prost auf meinen Geburtstag.

Wegen des vielen Regens sind die Wege aufgeweicht und wir sind ausnahmsweise mal froh, wenn wir auf Asphalt gehen können. Die Bahn, mit der unsere Nichtwanderer zum Treffpunkt fahren, erreichen wir nicht mehr. Aber die nächste Möglichkeit wird wahrgenommen. Etwas durchgefroren erreichen wir dann doch das nette „Caféhäuschen“ in Uedorf. Hier wird sich aufgewärmt, und nachdem wir uns auch gestärkt haben, geht es mit zunehmender Dunkelheit wieder Richtung Köln. Gisela Vogt fährt vom gegenüberliegenden Gleis nach Bonn.

Für den Wanderauftakt im Jahr 2013 ein schöner Tag. Nur das Wetter hätte es etwas besser mit uns meinen können, aber es hätte ja auch schlechter sein können!!!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Jahreshauptversammlung der Wanderabteilung, Donnerstag, 17. Jan.2013

(Anzahl Teilnehmer: 51, darunter 2 Gäste)

Am 17.01.2013 hat Frau **Gaspers** zur JHV eingeladen. 50 Teilnehmer folgten der Einladung, das sind 2/3 der Abteilungsmitglieder! Vom Hauptvorstand war der 1. Vorsitzende, Herr **Lamping**, anwesend und als Gast Herr **Vogt**.

Nach der Begrüßung durch **Frau Gaspers** bestellte sie Grüße von Frau **Kramb** und Frau **Blüm** und auch noch von den Kranken: **Josef Paulus** lag mit einer Grippe im Bett, **Herr Seng** ist nach einem komplizierten Beckenbruch und nach einer Operation in Wittlich jetzt zu Reha-Maßnahmen in Gerolstein, (er ist unter der Tel. Nummer 06591 9432 248 zu erreichen), und Herr **Frings** wurde in Schleiden wegen eines Oberschenkelbruchs operiert.

Bei Frau **Kentenich** hat sich leider noch keine Besserung eingestellt.

Frau **Gaspers** bedankt sich bei den Vorstandskollegen Herrn **Ochendalski**, Herrn **Eusterholz**, Frau **Senst**, Herrn **Löber** und Frau **Behrens**. Ebenfalls dankte sie allen Spendern, die das Häuschen füttern und an alle, die im Hintergrund fleißig helfen. Ein großes Dankeschön an die Wanderführer/innen:

Senst, Räderscheidt, Eusterholz, Ochendalski, Schöppy, Seng und **Walther** für alle durchgeführten Unternehmungen.

Zum Mitgliederstand: Bei 83 Mitgliedern hatten wir 8 Abmeldungen und 1 Anmeldung, verblieben am 31. Dezember 2012 noch 76 Mitglieder.

Verstorben sind im letzten Jahr im März Frau **Eckes** im Alter von 81 Jahren, und im Oktober Frau **Ilse Baum**, kurz vor ihrem 80. Geburtstag. Alle erhoben sich zu einem kleinen Gedenken.

Es gab auch im letzten Jahr wieder langjährige Mitgliedschaften im Verein und in der Wanderabteilung:

40 Jahre im Verein ist Herr **Eduard Liebeler**,

30 Jahre Frau **Bellefontaine**

25 Jahre im Verein sind Frau **Gisela Eusterholz** und Frau **Thea Schlimbach**

20 Jahre Frau **Laue**

15 Jahre die Damen **Arendes, Blüm, Nimptsch**

10 Jahre das Ehepaar **Huppertz**, Frau **Voosen**.

Der Wanderplan umfasste 25 Angebote, es ist nichts ausgefallen.

Der Kassenbestand von **Klaus Eusterholz** wurde von Herrn **Löber** und Frau **Behrens** geprüft und für o.k. befunden.

Die Entlastung des Vorstandes wurde von Herrn **Schöppy** abgefragt und einstimmig bejaht.

Die Wanderung nach Dreisel fällt aus, da die Wirtin noch im Rollstuhl sitzt. Dafür will Klaus am 13. April nach Schuld zum Reibekuchenessen mit anschließender Fahrt an die Ahr.

Es wurde noch über die div. Änderungen von Terminen und Wanderwochen gesprochen.

Herr **Lamping** übernahm das Wort und teilte uns mit, dass er sich verfahren hätte und am Kolpinghaus gelandet ist. Als er die große Baustelle sah, hat er sich auf den Weg zum „Le Bistro“ gemacht. Er sprach von großen Umbauten im Clubgelände, z.B. eine Außengastronomie am Beachvolleyball-Feld.

Es sind u.a. 40.000,00 Euro verbaut worden.

Leider musste Herr **Lamping** wegen eines anderen Termins früher gehen. So entging ihm die Ankündigung von Frau **Gaspers**, den Abteilungsvorstand im kommenden Jahr abzugeben und sich in 2014 nicht mehr zur Wahl zu stellen. Auch Herr **Ochendalski** will dann zurücktreten.

Bericht: **Christa Senst**

Kurzwanderung „Wolfgarten-Mariawald“, Sonntag, 24. Februar 2013 (Wf: Theo Ochendalski)

(Anzahl Teilnehmer: 20)

Für diesen im Wanderplan 2013 angesetzten Termin bekundeten 30 aktive Wanderer ihr Interesse. Auf alle Fragen konnte der Wf nur antworten: Nach dem Kalender ist Winter. Wir werden sehen, wie an diesem Tag das Wetter ist!

Das haben 19 Teilnehmer nicht nur gesehen, sondern auch erfahren. 11 Interessierte hatten teils wegen Grippe, oder auch wegen Unsicherheit des Wetters abgesagt.

Wegen Gleiswechsel fuhr der RE 12 in K-Hbf mit einigen Minuten Verspätung ab. Bei der Abfahrt in Köln schneite es. In Kall lag der Schnee dann schon über 10 cm hoch. Es wird doch wohl alles klappen? Erfreulich: Kall erreichten wir planmäßig zum Busübergang SB 82 nach Gemünd mit Umstieg in die 231 Richtung Heimbach. Gut, sehr gut. Die Busse konnten auf den geräumten Straßen normal fahren. Welche Schneehöhe würde uns auf der Kermeterhöhe (511 Meter NN) in Wolfgarten erwarten?. Es war noch mehr. Gut, wenn sich ein Wf. auskennt. Die vorgesehene Kurzwanderung riskierten wir nicht. So blieben wir im Bus bis Kloster Mariawald. Während der verlängerten Verweildauer sagte natürlich der bekannte und zünftige Erbseneintopf und der Mariawalder Klosterlikör in der dortigen Gaststätte besonders zu. Ein Blick in die Klosterkirche, stöbern in der Klosterbücherei und dem Produkten Verkaufsraum ließen die Zeit auch ohne Wanderung schnell vergehen. Erstaunlich, dass einige Mariawald nicht kannten.

Wie vorgesehen brachte uns der Linienbus 231 nach Gemünd. Hier hätten wir bei ungemütlichem Wetter 40 Min. auf den Bus SB 82 nach Kall warten müssen. Wie gut, dass fast alle 60+ haben. Denn so konnten wir bereits in den beheizten Bus SB 82 in die Gegenrichtung einsteigen und blieben zu einer Extrarunde über Vogelsang nach Kall sitzen. Wegen weiterem Schneefall hatten wir für die leichte Verspätung des RE 22 Verständnis. Nach der Ankunft in Köln, wie üblich: Tschüss, tschüss und alles strebte schnell nach Hause. Alles gut gegangen. Dieser Verlauf des Tages wird allen in Erinnerung bleiben.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „Kölnpfad (Stammheim – Schlebusch), Samstag, 16. März 2013 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 18)

Reibekuchenessen Schuld/Ahr mit Kurzwanderung, Samstag, 13. April 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 2 km, Anzahl Teilnehmer: 41, darunter 7 Gäste)

Wegen eines Glatteisunfalls von Wf. **Rolf Seng** wurden einige Änderungen im Jahresprogramm notwendig.

So wählte **Klaus Eusterholz** an Stelle seiner Wanderung nach Dreisel / Sieg ein anderes Ziel.

Um auch unseren Abt.-Mitgliedern, die leider aus Altersgründen nicht mehr an Fußwanderungen teilnehmen können, sich aber gerne weiter an unseren Gemeinsamkeiten beteiligen, organisierte er auch für sie eine Busfahrt.

Wie geplant startete der Bus mit 41 Teilnehmern, darunter auch Gäste, um 10 Uhr in der Komödienstr. Unser ortskundiger Busfahrer erzählte uns auf der Anfahrt so manches Unbekannte aus seiner näheren Heimat.

Angekündigt war: „**Reibekuchenessen bei Schäfer in Schuld!**“

Na ja. Vielleicht doppelte Portion und einige Zutaten. Aber ach, da konnte man nur staunen! Zusätzlich für die Wanderer war ein sehr reichhaltiges Buffet vorbereitet. Da blieb natürlich kein Teller leer.

Mit einem kleinen Spaziergang zur Verdauung vor der Weiterfahrt nach Ahrweiler genehmigte sich mancher noch einem „Eifelgeist“.

Bei den endlich eingetretenen Frühlingstemperaturen waren wir später in Ahrweiler nicht die einzigen Kaffeetrinker.

Mit Grüßen an die Kranken und Urlauber ging der schön bequeme Tag in Köln schnell zu Ende.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Besichtigung Ford-Werke, Donnerstag, 02. Mai 2013 (Wf: Karl-Heinz Schöppy)

(Anzahl Teilnehmer: 26)

Karl-Heinz Schöppy hatte für die Wander-Abt. eine Werksbesichtigung der Ford-Werke organisiert.

Nicht nur Männer, sondern auch Frauen zeigten sich am Werden eines Autos interessiert.

Nach einer einführenden Begrüßung wurden wir mit dem „Bimmelbähnchen“ durch diverse Hallen gefahren. Gut verständlich erhielten die 26 Teilnehmer über Lautsprecher Informationen.

Zu sehen war, wie Bleche in Form gepresst oder gestanzt wurden, wie mit jedem weiteren Arbeitsschritt die Karosserie des Ford Fiesta sichtbar wurde.

Der Höhepunkt war ohne Frage die „Hochzeit“. Hierbei wurde durch Roboter wie von selbst das Fahrgestell von unten mit der Karosserie verbunden. Bei der weiteren Fertigstellung sahen wir nun auch „menschliche“ Mitarbeiter. Im Schnitt werden im Werk Köln täglich rund 1600 Einheiten nur für Europa hergestellt. Für einen Fiesta werden 13 Arbeitsstunden benötigt.

In Erinnerung bleibt: keine unlustigen Mitarbeiter, helle und saubere Hallen. Das spricht für Ford Köln.

Mit einem Dank an **Karl-Heinz Schöppy** endete die Führung. Gemeinsam fuhren wir mit der Linie 12 direkt bis vor die Türe zu unserem monatlichen Wandertreff „Em Golde Kappes“.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „Narzissenweg / Fuhrtsbachtal / Monschau“, Sonntag, 05. Mai 2013 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 21)

Nach dem langen Winter wollten 21 Wanderfreunde mal sehen, wo der Frühling bleibt. Den sollten wir auch tatsächlich bei einer Wanderung durch das Fuhrtsbach- und Perlenbachtal finden.

Die frühlingshaften Temperaturen boten uns ein angenehmes Wandern. So kam keinem die 12 km lange Strecke als zu lang vor.

Für eine kurze Schlusseinkehr in Monschau blieb bis Abfahrt des Linienbusses auch noch Zeit.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „Ginsterblüte - Wahner Heide“, Samstag, 11. Mai 2013 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 17)

Nachdem **Theo Ochendalski** alle Wanderer am Hbf und in Deutz eingesammelt hat, kann ich beruhigt an der Trimbornstraße zusteigen. Jetzt sind wir 16 Wanderer, die mit mir die Ginsterblüte in der

Wahner Heide bestaunen wollen.

Aber, dank der lang anhaltenden Kälte in den letzten Wochen, gibt es noch nicht viel zu bestaunen. Doch an Sonne geschützten Stellen kann man die Blütenpracht schon erahnen. Später sehen wir auch noch eine Rinder- und eine Eselherde.

Die Einkehr ist im Rad- und Wandertreff „Bambi“. Hier sitzen wir gemütlich und trocken auf der Terrasse. Auf dem Weg zum Bahnhof, wo uns der Zug vor der Nase wegfährt, müssen wir dann doch noch die Schirme aufspannen.

Die Eisheiligen melden sich mit einem kleinen Wetterumschwung an!

Bericht: **Elisabeth Gaspers** und **Theo Ochendalski**

Wochenwanderung im „Altmühltal“ vom 21. bis 29. Mai 2013 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 105 km, Anzahl Teilnehmer: 7)

1. Tag (Dienstag, 21.05.2013):

Sechs Wanderer treffen sich am Kölner Hbf zur Wochenwanderung, die 2. Etappe durch das Altmühltal von „Eichstätt“ nach „Kelheim“ ist angesagt. In Bonn steigt **Gisela Vogt** zu, jetzt ist die Truppe mit 7 Personen komplett. In der 1. Klasse des ICE reisen wir recht komfortabel. Leider wird der Zug in Koblenz bis Mainz auf die rechte Rheinseite umgeleitet, und so haben wir schnell 30 Minuten Verspätung. Unser Anschlusszug in Ingolstadt wartet natürlich nicht, aber wir auf den nächsten Anschluss! **Christine Behrens** und **Edi Liebeler** machen noch eine zusätzliche Fahrt nach München: sie schaffen in der kurzen Haltezeit in Ingolstadt den Ausstieg nicht, Türen gehen zu und der Zug fährt weiter! Später treffen wir uns dann in der „Krone“ zum Abendessen aber alle wieder und es gibt einiges zu erzählen und zu lachen.

2. Tag (Mittwoch, 22.05.2013):

Nach dem Abmarsch vom Hotel und der Suche nach dem Einstieg zum Wanderweg folgt gleich der 1. Umweg. Aber dann sind wir auf der richtigen Spur und lassen uns auch von Regenschauern nicht unterkriegen. Bei einer kurzen Pause haben leider nur die Rucksäcke alle auf einer kleinen Bank Platz, die Wanderer stehen! In „Rieshofen“ werden wir abgeholt, zum Hotel nach „Kipfenberg“ gefahren und dort mit einem Schnaps begrüßt. Tut gut, wir sind nass und durchgefroren.

3.Tag (Donnerstag, 23.05.2013):

Am nächsten Morgen sind wir von „Isenbrunn“ aus unterwegs, und um uns zu wärmen, beginnt der Weg gleich mit einer ordentlichen Steigung. Es folgen Wald-, Feld- und Wiesenwege, in ständigem Wechsel auf und ab. Heute finden wir eine Bank in der Sonne, und die Rucksäcke sind jetzt auf der Erde und die Wanderer sitzen! Die Sonne wärmt wunderbar. Am Limes-Turm geht es, zuerst durch Wald später, leider auf der Straße, zurück zum Hotel in „Kipfenberg“.

4.Tag (Freitag, 24.05.2013):

Die heutige Wanderung, wie immer auf und ab, führt uns wieder durch viel Wald. Allerdings beginnt sich der viele Regen auf die Wege auszuwirken, es wird sehr matschig und daher auch rutschig. Der letzte Abstieg führt uns auf schmalen Weg über Steine und Wurzeln hinab, es ist stellenweise etwas schwierig. Aber dank der Hilfe von **Renate Schulz** kommen alle gut unten an. Wir werden abgeholt

und zum Hotel in „Kinding“ gefahren. Heute ist es, bis auf kleine Ausnahmen, trocken. Aber, nach dem Sonnenschein gestern, empfindlich kalt.

5.Tag (Samstag, 25.05.2013):

Wir beginnen unsere Wanderung wieder in „Unteremmendorf“ und steigen gleich langsam bergauf bis nach „Hirschberg“. Von hier haben wir eine tolle Aussicht auf das Schloss und ins Tal der Altmühl. Und es ist ausnahmsweise trocken. Dann gehen wir abwärts nach Beilngries. Hier kommen wir am Schiffsanleger vorbei und entschließen uns ganz kurz für eine Schiffstour auf den Main-Donau-Kanal: 1 Std. hin und 1 Std. retour. Dann führt uns der Weg durch den Kurpark in die Fußgängerzone zu unserem Hotel gegenüber der Kirche. Später bringen wir **Roland Schulz** zum Geburtstag per Telefon ein Ständchen und **Renate** schmeißt in seinem Namen eine Runde. Heute ist es auch wieder sehr kalt und nass, die Zeit auf dem Schiff diente auch zum Aufwärmen.

6.Tag (Sonntag, 26.05.2013):

Genau zur gleichen Zeit, als wir vom Hotel losgehen, geht auch der Regen los und hört nicht mehr auf! Den sehr schönen Weg können wir gar nicht genießen = Regen, Regen, Regen! Nach über 4 Stunden Wanderung finden wir eine schöne Gaststätte und es wird nicht lange überlegt: Wir kehren ein! Ich gebe eine Runde zum Aufwärmen, kommt gut an! Außerdem macht uns der Wirt eine warme Suppe und schon sieht die Welt wieder freundlicher aus. Nachdem unsere div. Regensachen wieder trocken sind, rufe ich beim Taxi-Unternehmen „Der sonnige Altmühltaler“(!!) an. Wir werden nach „Riedenburg“ zum Hotel gefahren. Später sitzen wir am für unsere Gruppe reservierten Tisch, und dann lassen wir uns das Abendessen schmecken.

7.Tag (Montag, 27.05.2013):

Es regnet die ganze Nacht und auch am Morgen geht es ohne Pause weiter. Daher entschließen wir uns nach einer Rücksprache im Touristen-Büro (hier wird uns von der Weiterwanderung wegen Nässe, Rutschgefahr und mangelnder Trittsicherheit abgeraten), mit dem Schiff von „Riedenburg“ nach „Essing“ zu fahren. Beim Ausstieg aus dem Schiff erwartet uns Regen! Wir gehen zuerst zur Holzbrücke zurück, es ist die längste Europas. Die Überquerung sparen wir uns bei der Nässe (Rutschgefahr). Außerdem schwingt sie bei Begehung. Nach einem Foto wandern wir jetzt auf dem Radweg weiter nach „Kelheim“. Kurz vor dem Ziel hört es tatsächlich auf zu regnen. So erreichen wir unser Hotel, das etwas außerhalb des Ortes hinter dem Deich am Ufer der Donau liegt, trockenen Fußes. Es ist ein schönes Haus, geschmackvoll mit alten Möbeln eingerichtet. Später machen wir die Erfahrung, nicht nur die Holzdielen knarren! Wir treffen uns zu einem Rundgang und gehen auf Empfehlung unseres Hoteliers in ein altes Brauhaus zum Essen. Später machen wir einen Rundgang durch die Stadt, fahren mit der kleinen Bimmelbahn bis zur Befreiungshalle, die wir auch besichtigen. Dann spazieren wir bergab, machen noch eine größere Runde und bestellen in einem schönen Restaurant einen Tisch für unser Abschiedsessen am nächsten Tag.

8.Tag (Dienstag, 28.05.2013):

Da uns dieses Mal unsere Wirtin von der weiteren Wanderung abgeraten hat (aus den gleichen Gründen wie am Vortag), gehen wir nach dem Frühstück zum Schiffsanleger und lösen Rückfahrkarten für eine Fahrt auf der Donau zum Donaudurchbruch und zum Kloster „Weltenburg“. Nachdem wir uns die schöne Kirche angesehen haben spazieren wir zum Ort „Weltenburg“. Dann fahren wir mit einer Seilfähre auf die andere Donauseite und wandern ein Stück donauabwärts. Wir lassen uns mit einem kleinen Boot wieder auf die andere Seite bringen, setzen uns hier, bis zur Abfahrt unseres Schiffes, in den gemütlichen Biergarten und genießen Sonne und Wärme. Am Abend treffen wir uns

zum Abschiedsessen und lassen noch einmal die Erlebnisse der Tage Revue passieren. passieren. Als letzten Tag haben wir einen schönen Abschluss mit viel Sonne!

9.Tag (Mittwoch, 29.05.2013):

Nach dem Frühstück wollen wir zum Busbahnhof gehen, um nach „Saal“ zu fahren. Doch es gießt mal wieder wie aus Eimern! Also bestelle ich eine Taxe und wir fahren direkt bis zum Bahnhof in „Saal“. Mit dem Zug geht es dann nach Regensburg, hier geben wir unsere Koffer in Schließfächer und gehen noch für 2 Stunden durch die Stadt. Leider wurde die Reihenfolge der Wagen des ICE geändert, dadurch kommen wir nicht mehr in den Wagen mit den reservierten Plätzen. In Nürnberg steigen wir um und finden dann noch freie Plätze. Wir richten uns ein und fahren in Ruhe nach Köln zurück.

Fazit: Leider können wir nicht die ganze Strecke erwandern, doch es sind total über 100 km zusammengekommen. Schade, das Wetter spielt in diesem Jahr nicht mit. Wir bekommen schon eine ganze Menge von dem Wasser mit, das später die großen Überschwemmungen auslöst.

Aber das Wichtigste: alle kommen gesund nach Hause zurück!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Besichtigung „Fort 10“, Mittwoch, 22. Mai 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 16, darunter 4 Gäste)

Spargeltour / Niederrhein, Samstag, 01.Juni 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 49, darunter 15 Gäste)

Man merkt es. Die Zahl der aktiven Abt.-Mitglieder wird geringer. Doch für diese Unternehmung war keine Werbung nötig. **Klaus Eusterholz** als Organisator und zuständiger Wf hatte früh die 50 Busplätze mit Wanderern und Gästen aus seiner Mehrgenerationen Wohnanlage belegt.

Nur um zum Spargelessen zu fahren, wäre der Aufwand zu groß. Deshalb war als erstes Ziel der Markt in Venlo eingeplant. Wenn auch durch die offenen Grenzen der Preisvorteil gegenüber zuhause gering ist, verleitet das teilweise durch andere Angebote doch, dieses oder das zu kaufen.

Für das Umsehen war reichlich Zeit eingeplant, doch verging manchem die Zeit zu schnell. Nicht alleine das allmähliche Hungergefühl, sondern auch die Aussicht auf „Spargel satt“ in Wahlbeck ließ dann alle zur vereinbarten Zeit mit ihren Einkäufen am Bus sein. Schnell wurde über die Grenze zum **Mühlenhof** gewechselt, wo für unsere Gruppe wie gewohnt, Spargelessen mit allem was dazu gehört vorbereitet war.

Na ja, irgendwann kann man nicht mehr. Da war ein kleiner Rundgang in den Ort willkommen.

Vor der Heimfahrt wurde bei **Kisters** noch „Stechfrischer“ Walbecker Spargel für zuhause eingekauft.

Unserem heutigen Busfahrer **Werner** gelang es, uns schnell und wohlbehalten nach Köln zu bringen. Beim Auseinandergehen achtete **Günter Pöter** dann am Kofferraum des Busses darauf, dass jeder nur seine Einkäufe mitnahm.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Wanderung „Vogelpark Solingen“, Samstag, 15. Juni 2013 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 11)

Es ist die Ersatzwanderung von **Rolf**, die ich übernommen hatte.

Zehn Wanderer fuhren am 15.06. mit mir nach Solingen Hbf, und danach mit der S 1 eine Station bis zum Vogelpark. Von hier war es dann noch ein Fußweg von ca. ½ Stunde bis zum Vogelpark.

Ab hier konnte sich dann jeder frei bewegen und sich ansehen, was er wollte. Zur Mittagszeit gab's Kaffee und Kuchen, und auf besonderen Wunsch für die Männer: Heiße Wurst mit Fritten.

Den Rückweg traten wir ohne Familie **Seng** an, da sie noch mit ihrer Tochter verabredet waren.

Es war ein schöner, milder Tag, und alle waren zufrieden.

Bericht: **Christa Senst**

Kurzwanderung von Merkenich nach Hitdorf, Mittwoch, 19. Juni 2013 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 9 km, Anzahl Teilnehmer: 5)

Dieses ca. 9 Km lange Wanderangebot fand eigentlich bei vielen unserer Wanderer Interesse. Doch wegen des zu erwartenden schwül-heißen Tages "hagelte" es dann meist wegen Kreislaufproblemen reichlich Absagen.

Immerhin, Frau **Hildebrandt**, Frau **Voosen**, Herr **Liebeler** und Herr **Löber** begleiteten den Wf. **Theo Ochendalski**.

Bei den Trinkpausen stellten wir fest, dass das mitgeführte Wasser schnell wärmer wurde und kaum noch Erfrischung bot.

Bei der Schlussrast auf einer schattigen Terrasse waren die gut gekühlten Getränke dann natürlich sehr willkommen.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Fahrt an die Wupper, Samstag, 29. Juni 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 49, darunter 7 Gäste)

Am 29. Juni starteten wir mit 50 Personen zu einer „Bus-Wandertour“ entlang der Wupper von der Quelle bis zur Mündung. Pünktlich um 9.00 Uhr ab Komödienstraße. Wir hatten dieses Mal einen externen Reiseleiter aus Hilden, Herrn **Hammermann**, Polizeibeamter a.D..

Wie sich im Verlauf der Tour herausstellte, ein sehr versierter Mann, der sein umfangreiches Wissen interessant und kurzweilig vermitteln konnte.

Wir fuhren zunächst über Engelskirchen in Richtung „Schloss Gimborn“, wo wir den ersten Halt für eine Kaffeepause machten. Das Schloss dient heutzutage als Schulungsstätte verschiedener Behörden.

Von Schloss Gimborn ging es dann in Richtung Quellgebiet der „Wipper“ bei „Börlinghausen“ / „Marienheide“. Sie wird aus 37 Quellen gespeist und umfasst das Quellgebiet und den Oberlauf der Wupper bis Wipperfürth. Ab da wird die „Wipper“ dann endgültig zur „Wupper“. In Wipperfürth

hatten wir bei der Durchfahrt Gelegenheit, die hübschen bergischen Schieferhäuser zu betrachten, mit ihren z.T. sehr schönen Eingangstüren und den typischen roten Geranien an den Fenstern. Nach Wipperfürth passierten wir Hückeswagen, wo wir außerhalb auf dem großen Berg, 310 Höhenmetern, einen weiteren Halt machten. Hier liegt unweit die Wupper-Talsperre, die Friedenskapelle und Ehrenfriedhof „Voßhagen“, die letzte Ruhestätte von 44 sowjetischen Zwangsarbeitern. Ein Förderkreis hat die Gedenkstätte 1985 ins Leben gerufen. Unsere Buswanderer waren sehr beeindruckt von der Stille und meditativen Ausstrahlung des Ortes.

Weiter in nördlicher Richtung der Wupper folgend hätten wir als nächste Stadt Wuppertal passiert. Da wir jedoch alle Wuppertal und die Schwebebahn kennen, entschieden wir uns dafür, auf dem direkten Weg nach „Schloss Burg“ zu fahren. Das hatte auch einen triftigen Grund: Wir wurden nämlich pünktlich um 15.00 Uhr zur Bergischen Kaffeetafel erwartet. Und die hatten wir uns auch nach den umfangreichen geistigen Genüssen nun redlich verdient!

Gegen 16.30 Uhr traten wir die letzte Etappe unserer Buswandertour an, das Mündungsgebiet der Wupper. Sie mündet nach 116,5 km Flussstrecke bei Leverkusen-Rheindorf in den Rhein.

Bericht: **Klaus Eusterholz**

Wanderung „Rund um Wiehl“, Sonntag, 07. Juli 2013 (Wf: Thomas Walther)

(Wanderstrecke: 14 km, Anzahl Teilnehmer: 4)

Weil die DB die Strecke des RB 25 ins Bergische Land sanieren muss, fährt der Zug für längere Zeit mit Schienen-Ersatzverkehr. Das zwingt zu zeitraubenden Umwegen (wegen der Anschlüsse besonders sonntags!). Und daher konnten die drei Wanderinnen, die sich mit **Thomas Walther** auf den Weg gemacht hatten, ihre Wanderung erst nach ca. 2½ Stunden Fahrzeit, und 4 x Umsteigen, beginnen. **Thomas** hat es so formuliert: „VRS –Busrundreise durch das berbergische Land mit einem Zwischenstop in Wiehl!!!“

Wir wurden dann aber für die lange Fahrt mit sehr schönen Wanderwegen (natürlich immer auf und ab) und herrlichen Panorama-Ausblicken belohnt. Bei strahlendem Sommerwetter haben wir das genossen und auch kräftig geschwitzt! Aber wir hatten fast nur schöne Naturwege.

Zum Abschluss gab es in Wiehl, wegen der Wartezeit auf den nächsten Bus, noch eine kleine Einkehr in einem Biergarten.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

„Fahrt ins Blaue (Dreisel)“, Samstag, 20.07.13 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 43, darunter 4 Gäste)

Um 10.00 Uhr trafen sich Wanderer und Nichtwanderer im Hbf. Die erste Gruppe fährt dann mit dem Zug bis „Schladern“ und wandert von dort aus durch den Wald zum Ziel nach Dreisel. Die zweite Gruppe fährt etwas später mit der S-Bahn und wird am Bahnhof abgeholt, ein Bus bringt sie dann ebenfalls nach Dreisel. Jetzt sind, mit Gästen, 43 Personen zusammen und harren der Dinge, die kommen sollen. Wir sitzen im Garten unter Sonnenschirmen und das große Erzählen kann beginnen!

Das Ehepaar **Patt**, das die Gaststätte „Zillertal“ betreibt, hat keine Mühe gescheut, uns eine paar schöne Stunden zu bereiten. Es wird gegrillt, es gibt leckere Salate und Folienkartoffeln, für jeden so viel er möchte. Später gibt es noch Kaffee und Kuchen.

Am späten Nachmittag holt uns der Bus ab und bringt alle zum Bahnhof, und die S-Bahn bringt uns nach Köln zurück. Zum Schluss stellen alle fest, es war ein schöner Tag, Wetter wunderbar, und das Schönste: Für die Mitglieder ist (fast) alles umsonst! Der Vorstand hat beschlossen, die Kasse zu plündern und den größten Teil der Kosten zu übernehmen. Wen freut das nicht?

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

„Spaziergang am Strunder Bach“, Mittwoch, 24.07.Juli 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 7 km, Anzahl Teilnehmer: 22, darunter 3 Gäste)

Um 10.00 Uhr treffen sich 20 Wanderer an der Haltestelle der Linie 3 in Buchheim / Frankfurter Str..

Unser Wanderführer **Klaus Eusterholz** geht mit uns an dem „Strunder Bach“ entlang bis Dellbrück. Die Strunde ist ein Flüsschen, das früher einmal ca. 50 Mühlen antrieb!

Zuerst zeigt er uns die Stelle, wo die Strunde im Kanal verschwindet um dann erst am Rhein wieder aufzutauchen. Dann in der Nähe einen neu angelegten Spielplatz, der wohl durch eine Bürgerinitiative entstanden ist. Danach geht es an Sonnenblumen- und Rapsfeldern vorbei bis zur „Herler Burg“. Hier sehen wir im Garten einen 500 Jahre alten Maronenbaum und staunen über Höhe und Umfang!

Danach überqueren wir den „Faulbach“ und gehen weiter zur „Isenburg“. Früher war hier eine Wasserburg, jetzt ist es eine moderne Wohnanlage. Am Krankenhaus Holweide vorbei und später dann am „Thurner Hof“. Durch kleine Wohnsiedlungen und über einen Damm direkt an der Strunde erreichen wir die Dellbrücker Hauptstraße. An der Kirche St. Josef vorbei kommen wir zum „Brauhaus Dellbrück“, wo wir den Spaziergang beenden und einkehren.

Wir treffen hier auch mit den Nichtwanderern zusammen, die sich die Geselligkeit nicht entgehen lassen wollen.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Mehrtagestour „Rothaarsteig / Sauerland“, 04.08.-10.08.2013 (Wfn: Annemarie Räderscheidt)

(Wanderstrecke: 74 km, Anzahl Teilnehmer: 3)

Am Sonntag fahren drei Wanderer ins Sauerland nach „Jagdhaus“. Leider haben nicht mehr an dieser schönen Wanderwoche teilgenommen.

In „Altenhundem“ werden wir am Bahnhof abgeholt, nach Jagdhaus zum Hotel gefahren und dort gut untergebracht.

Am nächsten Tag beginnt die erste Wanderung. Es sind immer größere Gruppen, mehrere Hotels haben diese Woche gemeinsam organisiert.

Überall sind noch die Folgen des großen Sturms „Kyrill“ zu sehen, das Sauerland war ja besonders betroffen. Aber es wird viel getan. Bei den Wanderungen, die teilweise auch etwas anstrengend sind, werden etliche Höhenmeter überwunden, an einem Tag sogar 570 m! Dazu sind die ersten beiden

Tage noch ziemlich heiß. Doch dann gehen die Temperaturen herunter und das Laufen wird leichter. Mittags werden wir an schönen Plätzen oder Hütten mit einem leckeren Imbiss und Getränken überrascht. Da hat man die Anstrengungen schnell vergessen. Außerdem gibt es immer wieder wunderbare Ausblicke. Später, zurück im Hotel, kann jeder auf seine Weise relaxen: Pool, Terrasse, Bar oder anderes.

Schnell ist nach 5 Wandertagen leider wieder alles vorbei. Aber es war eine sehr schöne Woche!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Kasbachtal / Linz“, Sonntag, den 11.08.2013 (Wfn: Christa Senst)

(Wanderstrecke: 8 km, Anzahl Teilnehmer: 27, darunter 4 Gäste)

Für diesen Tag hat sich **Christa Senst** wieder etwas für Wanderer und Nichtwanderer überlegt.

Die erste Gruppe fährt um 10.00 Uhr Richtung Koblenz bis Linz, dann zügig umsteigen in die Kasbachtalbahn. Die Nichtwanderer machen sich 2 Stunden später auf den Weg. Wir fahren auf die Höhe bis „Kalenborn“, eine Fahrt von ca. 25 Minuten. Von hier aus machen sich 15 Wanderer abwärts auf den Weg zu unserem gemeinsamen Ziel: „Alte Brauerei“. Unterwegs informiert uns **Christa**, dass der zweiten Gruppe der Anschlusszug ins Kasbachtal in Linz vor der Nase weg gefahren ist, also heißt es für sie, sie kommen 1 Stunde später.

Aber es gibt auch für uns im Lokal eine lange Wartezeit, nach 1 Std. ist unser Essen immer noch nicht da, doch wir haben ja Zeit. Den Nachzüglern geht es dann später noch schlechter, sie müssen über 1 ¼ Stunden aufs Essen warten. Erst als wir gehen wollen, geht auf einmal alles sehr schnell! Man fragt sich, was in dem Lokal für eine Organisation ist! Für Gruppen ist es jedenfalls nicht zu empfehlen.

Zurück fahren dann alle noch einmal bis Kalenborn auf die Höhe, mit demselben Zug abwärts nach Linz und dann ohne lange Wartezeit zurück nach Köln.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Busfahrt an die Mosel, Samstag, 31. August 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 2 km, Anzahl Teilnehmer: 49 darunter 18 Gäste)

Am 31.08.13 führte uns die ursprüngliche Busfahrt nicht an den Mittelrhein sondern an die Mittelmosel. Reiseleiter und Wanderführer war an diesem Tag **Klaus Eusterholz**.

Morgens um 7.30 Uhr starteten wir in der Komödienstraße. Unser erstes Etappenziel war „Bernkastel-Kues“, wo wir das Schiff nach „Traben-Trarbach“ bestiegen. Davor hatten wir noch Zeit für einen kleinen Stadtgang. Es ist immer wieder ein Genuss, die schmucken Fachwerkhäuser anzusehen, und bei einem Kaffee in der Fußgängerzone das lebhaft Treiben auf der Straße zu beobachten.

Pünktlich um 11.15 Uhr legte das Schiff ab. Wir hatten nun gut 2 Stunden Zeit zu plaudern oder auch in Ruhe die wunderschöne Mosellandschaft zu genießen. Interessant war übrigens auch der Schleusenvorgang in „Zeltingen“, wo die Schiffe moselabwärts ca. 9 m tiefer geschleust werden, um ihre Fahrt weiter fortsetzen zu können.

Pünktlich um 13.00 Uhr verließen wir in „Traben“ das Schiff und steuerten die Gaststätte „Zunftscheune“ an, wo wir schon zum Mittagessen erwartet wurden. Die „Zunftscheune“ ist ver-

gleichbar mit einem Heimatmuseum, und es macht viel Spaß, all' die Gerätschaften, Utensilien, Einrichtungsgegenstände aus früheren Zeiten zu betrachten.

Und manches kennt man noch aus Kindertagen. Wir waren jetzt das 3. Mal mit der Wandergruppe da, und der Aufenthalt in den geschichtsträchtigen Räumlichkeiten kommt immer wieder gut an. (Und natürlich auch das gute Essen!!)

Nach dem Mittagessen hatten wir noch zwei Programmpunkte vor uns. Zum einen eine Kellerbesichtigung in der Unterwelt von „Traben“ und zum anderen zum Abschluss unserer Tagesfahrt eine Weinprobe beim Winzer.

Zu Zeiten, wo „Traben“ sich zum Hauptumschlagplatz für den deutschen Wein entwickelte – zum Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts – wurde die halbe Stadt mit Gewölbekellern unterkellert.

Riesige Weinkeller für ein riesiges Fassungsvermögen für sehr viel Wein!!!

Wieder zurück am Tageslicht brachte unser Stadtführer die Gruppe auf dem schnellsten Weg zu unserem Winzer. Da es mittlerweile regnete, wurde die Weinprobe kurzerhand in den Weinkeller verlegt. Sonst hätten wir ganz idyllisch im Garten gesessen.

Die Weinprobe beinhaltete vier verschiedene Weine sowie Speck- und Schmalzbrote! Einfach köstlich! Und dazu eine Fülle von Informationen über das ganze Spektrum Wein: vom Anbau über Weinlesung, Verarbeitung bis hin zur Vermarktung.

Zur Veranschaulichung des Ganzen hatten wir auch hier noch eine interessante Kellerführung.

Gegen 18.00 Uhr traten wir die Heimreise an.

Die Resonanz aller Mitreisenden war: Es hat allen sehr gut gefallen, alle waren zufrieden und wollen auch im nächsten Jahr wieder an die Mosel!

Bericht: **Klaus Eusterholz**

Wanderung „Entlang der Strunde, -Alte Dombach-“. Sonntag, 08. Sept. 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 27, darunter 2 Gäste)

Klaus Eusterholz hatte den Termin 08.09.13 von **Rolf Seng** übernommen. Der Termin am Dienstag, 17.09.13 fiel aus. (**Rolf Seng** ist leider noch nicht soweit genesen, dass er Wanderungen übernehmen kann!)

Um 10.00 Uhr erwartet uns **Klaus** am Blumenstand im Hbf. Alle sind pünktlich, auch die drei Nichtwanderer, die sich aber die Geselligkeit mit der Gruppe nicht entgehen lassen wollen. In Deutz steigen die letzten Teilnehmer zu und wir sind komplett. Wir fahren mit der S-Bahn bis Berg.-Gladbach, vertreiben uns die Zeit bis zur Abfahrt des Busses, und fahren dann bis „Herrenstrunden“.

Hier erwartet uns an der Quelle der „Strunde“ eine Überraschung: **Renate** und **Roland Schulz** erwarten uns mit einem Umtrunk. **Renate** möchte eine Runde auf ihren halbrunden Geburtstag (75) ausgeben! Also stehen wir im Regen, trinken Sekt und lassen uns die von Renate selbstgebackenen Käsestangen schmecken!

Nach einem lautstark gesungenen „**Dankeschön**“ führt **Klaus** seine Schäfchen dann weiter an der „Strunde“ entlang. Wir gehen vorbei an „Gut Schiff“ bis zum Papiermuseum. Hier sehen wir uns die

alten Maschinen an und sind ziemlich beeindruckt, was vor ca. hundert Jahren schon alles möglich war.

Doch dann warten alle darauf, dass **Klaus** endlich das Startzeichen zur Einkehr gibt. Er hat für uns eine „**Bergische Kaffeetafel**“ bestellt. Wir lassen uns die feinen Sachen gut schmecken und auch die Kommunikation kommt natürlich nicht zu kurz. Der Geräuschpegel ist entsprechend hoch! Ein Glück, dass wir in der ersten Etage alleine sind.

Später gehen wir gemütlich zurück nach Berg Gladbach. In der Fußgängerzone ist Stadtfest, viele Stände und Buden sowie eine Bühne sind aufgebaut. Aber wir treffen uns alle an der S-Bahn wieder und fahren zusammen zurück nach Köln.

Zufrieden und gesättigt geht jeder nach Hause.

Danke **Klaus**, für den schönen Tag!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Mehrtagestour „An die NAHE“ vom 24. Sept. bis 1.Okt. 2013 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 85 km, Anzahl Teilnehmer: 17)

1. Tag Dienstag, 24.09.2013):

Um 11.00 Uhr sind 15 Reiselustige am Bahnhof, leider hat **Hannelore Kalker** abgesagt. In Bonn steigt noch **Gisela Vogt** zu, und nun ist die Gruppe mit mir mit 17 Personen komplett.

Zuerst gibt es das obligatorische Glas Sekt zu Beginn der Reise, dann haben wir bis Bingen Zeit zum Erzählen. Den Anschlusszug erreichen wir auch noch, der Lokführer wartet auf die Gruppe!

Pünktlich sind wir in Bad Münster am Stein/-Ebernburg. Das Gepäck wird am Bahnhof abgeholt, wir machen uns zu Fuß auf zum Hotel. Es ist ein schönes Haus, und wir sind fast die einzigen Gäste. Nach einem Rundgang durch den Kurpark gibt es schon Abendessen, dann ist der erste Tag auch schon zu Ende.

2. Tag (Mittwoch, 25.09.2013):

Ein Teil der Gruppe erkundet heute die Umgebung, 11 Wanderer wollen eigentlich mit der Fähre auf der Nahe übersetzen, doch leider geht das erst nachmittags. Also zurück und stattdessen ein paar Stationen mit dem Bus, dann auf dem „Natur-Pur-Weg“ hinauf bis zum Gasthaus „Bastei“.

Nach einer kleinen Pause geht es weiter, leider schickt uns die Wirtin auf die falsche Fährte, wir kommen dort raus, wo wir aufwärts gegangen sind. Doch egal, wir finden einen schönen Weg zurück.

Abends kommt der „Nachtwächter“ und nimmt die Gruppe mit auf einen nächtlichen Rundweg. Leider hat sich **Hildegard Arendes** für diesen Abend ein Soloprogramm ausgedacht! Aber sie ist wohlbehalten zurückgekommen, alle sind wirklich erleichtert.

3. Tag (Donnerstag, 26.09.2013):

Heute gehen wir gemeinsam zu Fuß nach Bad Kreuznach. Nach dem beschaulichen Ebernburg empfängt uns hier Hektik und Krach, es ist schließlich eine Stadt. Doch der Kurpark ist auch hier sehr schön angelegt und man findet auch Ruhe.



Einige gehen auch wieder zu Fuß zurück, die anderen fahren mit dem Bus, dank der Kurkarte kann man alle Busse und Bahnen kostenlos nutzen. Wir machen noch eine kleine Runde durch die Altstadt von Ebernburg und treffen uns zum Abendessen dann alle wieder.

Kurpark von Bad Kreuznach

4. Tag (Freitag, 27.09.2013):

Nach dem Frühstück machen sich die Wanderer auf den Weg zur Ebernburg, die Nichtwanderer lassen sich hinauffahren und bleiben eine Zeitlang dort. Wir anderen machen uns auf den Weg zum Skulpturenmuseum. Leider fehlen auch hier, wie eigentlich überall, jegliche Wanderzeichen, wir können nur der Nase nachgehen. Mit etwas Mühe (querfeldein!), Glück und Fragen kommen wir aber richtig an.

Nach einer kurzen Besichtigung gehen wir weiter bis „Norheim“ und suchen nach einer Einkehrmöglichkeit. Doch hier haben wir kein Glück: Im ganzen, gar nicht so kleinen, Ort ist nirgendwo ein Gasthaus, ein Café schon mal überhaupt nicht. So etwas haben wir bisher noch nicht erlebt! Ein paar der Gruppe fahren mit der Bahn zurück, die anderen gehen per Pedes. Nach dem Abendessen machen wir uns auf den Weg zur Weinprobe, die Nichtwanderer werden auch hier abgeholt (und später zurückgebracht). Wir bekommen 6 verschiedene Weine zum Probieren, der Winzer erklärt zu jedem das Besondere (und trinkt kräftig mit!). Sein Schwiegervater bestreitet den musikalischen Teil.

Später geht es wieder, bis auf die Nichtwanderer, zu Fuß zum Hotel zurück, eine schöne Nachtwanderung mit Taschenlampen, usw.. **Gisela** muss mich noch von einer Zecke befreien!

5. Tag (Samstag, 28.09.2013):

Morgens geht es mit der Bahn nach „Staudenheim“, aber nur mit 13 Leuten. Hier bleiben noch einmal 4 Nichtwanderer zurück, die sich die nähere Umgebung und den Ort ansehen wollen. Der Rest der Gruppe, 9 Wanderer, gehen in einem großen Bogen auf sehr schönen Wegen (hatte ich auf der Karte ausgemacht), nach „Bad Sobernheim“. Hier werden wir schon von den 4 „Zurückgebliebenen“ erwartet. Sie haben auch den Weg bis hierher gefunden.

Einige fahren nun mit dem Zug zurück, die anderen lassen sich zuerst einen großen Eisbecher schmecken und fahren dann mit dem nächsten Zug zurück. Ein paar von der Gruppe gehen mit mir noch zur Fähre, wir wollen wenigstens einmal hin und her fahren, es ist eine gemütliche Fahrt mit einer Seilzug-Fähre.

Im Kurpark spielt eine kleine Kapelle zum Tanztee und es finden sich tatsächlich einige Paare zum Tanzen.

Heute hat uns der Wirt zum Abendessen mit einem Spanferkel überrascht, es liegt fertig zubereitet auf dem Buffet und schmeckt wunderbar. Man bekommt so viel, wie man mag, hm lecker! Und dazu schmeckt Bier oder Wein, je nach Geschmack. E geht uns wieder richtig gut!

6. Tag (Sonntag, 29.09.2013):

Heute, am Sonntag, machen wir eine Rundfahrt an der Nahe. Aber leider kann der Busfahrer nicht so wie geplant fahren, es gibt Baustellen und Umleitungen. Dafür fährt er uns aber über eine sehr schöne Route über die Höhen. Wir haben einen weiten Blick ins Nahetal. Wir fahren nach „Meisenheim“ und „Bad Sobernheim“, jeweils mit Rundgang. Danach zur Kirche der „Jutta von Sponheim“, sie war die Mentorin der Heiligen Hildegard von Bingen.

Dann geht es zum Hotel zurück. Auch wenn wir nicht an der Nahe entlang fahren konnten, der Tag war doch sehr schön, leider nur kalt und windig.

Heute, zum Abendessen, gibt es die von uns bestellten Forellen.

7. Tag (Montag, 30.09.2013)

Für die letzte Unternehmung ist die Gruppe heute für Hin- und Rückweg wieder geteilt:

Ein Teil fährt mit dem Taxi, die Wanderer gehen natürlich zu Fuß. Das gemeinsame Ziel ist der „Schmitten–Stollen“, ein altes stillgelegtes Erzbergwerk.

Pünktlich um 12.00 Uhr treffen wir uns dort, sitzen in der Sonne und essen den leckeren Grillbraten, der serviert wird. Dann geht es in den Stollen, wir bekommen eine Menge Interessantes mitgeteilt, das der Führer mit viel Humor vermittelt.

Danach geht es, wie gekommen, auch wieder in 2 Gruppen zurück.

Unsere Wanderung endet gegen 16.00 Uhr wieder im Hotel. Nach dem Abendessen setzen wir uns noch für eine Weile zusammen, es ist schon so etwas wie Abschiednehmen. Die Wanderstrecke betrug ca. 85 km.

8. Tag (Dienstag, 01.10.2013)

Endgültig letzter Tag!! Nach dem Frühstück wird noch ein kleiner Rundgang durch den Kurpark gemacht, dann fährt unsere Wirtin das Gepäck zum Bahnhof, wir gehen zu Fuß. In Bingen ist wieder Umsteigen angesagt, dann folgt im Zug nach Köln noch der Abschiedssekt! In Bonn steigen die ersten 2 der Gruppe aus, der Rest ist pünktlich um 15.00 Uhr in Köln.

Damit ist diese Woche auch schon wieder vorbei. Der Wettergott hat es wirklich gut mit uns gemeint: Wir konnten schönes, ruhiges, sonniges Herbstwetter genießen, der Schirm wurde nicht einmal gebraucht! Aber das Wichtigste, es ist nichts passiert, alle sind gesund nach Hause zurückgekommen!!!

Es waren schöne Tage!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Obersee, Naturpark Eifel“, Samstag, 28. September 2013 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 9 km, Anzahl Teilnehmer: 9, darunter 1 Gast)

Bei den vielen Möglichkeiten im NP unternahmen wir, wie geplant am Sa. 28.09.13 eine 9 Km lange Wanderung entlang dem Obersee von Einruhr über Rurberg bis zur Urftmauer.

Mit Frau **Kreutzer** als Gast waren wir 9 Aktive.

Viele Wanderer waren bei diesem schönen Spätsommertag auch auf diesem Weg unterwegs.

Nach einer kurzen Schlusseinkehr erreichten wir gerade noch (zügig, zügig!) den vorgesehenen Bus.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Die Wanderung vom **20. Oktober 2013 (Hohnsberg)** musste leider ausfallen!

Wanderung „Seelscheid“, Samstag, 26. Oktober 2013 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 11 km, Anzahl Teilnehmer: 15)

Diese Wanderung musste ich vom 9. November auf Samstag, den 26. Oktober vorverlegen.

14 Wanderer fahren mit mir nach Hennef und weiter nach „Seelscheid“. Die Wanderung führt uns zuerst auf der Straße abwärts in Richtung des Tales, in dem der „Wenigerbach“ fließt. Es führt ein schöner, wenn auch (wegen viel Regen in den Tagen zuvor) morastiger, nasser Waldweg entlang des Baches bis zur Natursteinbrücke und weiter durch den Ort „Wahlen“. Hier machen wir auch eine kleine Pause, (und es werden die Pferde gefüttert).

In großem Bogen führt uns der Wanderweg mit auf und ab bis in den Ort „Rippert“.

Ab hier noch einmal eine kurze, steile Steigung hinauf bis zur Kirche, dann abwärts zum „Ehrenmal“ und den Rest des Weges „zügig“ auf der Straße bergauf zur Bushaltestelle. Wir erreichen unseren Bus (Sonntagsfahrplan 2-stündig!!) und fahren nach Hennef. Hier kehren wir im „Eierkuchenhaus“ zu einer langersehnten, wohlverdienten Rast ein.

Danach geht es mit dem Zug wieder nach Köln zurück.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Traditionelle Busfahrt „Gänsebratenessen in Schuld“ am 02.Nov. 2013 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 2 km, Anzahl Teilnehmer: 50, darunter 16 Gäste)

Das Gänsebratenessen in Schuld (Eifel) wurde bisher von **Christa Senst** organisiert, die das jedoch in diesem Jahr aus Krankheitsgründen nicht übernehmen konnte.

Also war der Einsatz unseres „Mannes für alle Fälle“, **Klaus Eusterholz**, gefragt, der die Aufgabe freundlicherweise und mit bekannter Zuverlässigkeit übernahm.

Trotz einiger zusätzlich eingeladenen Gäste, konnte der Bus für 50 Personen nicht ganz gefüllt werden, erreichte jedoch pünktlich zur Mittagszeit das Hotel Schäfer (bekannt als Wendepunkt beim traditionellen Radklassiker „Köln-Schuld-Köln“).

Nach dem Gaumenschmaus unternahmen einige die obligatorische Kurzwanderung, um die Zeit bis zur Kaffeestunde zu überbrücken. Beim Anblick des riesigen Kuchenangebots konnten einige natürlich nicht widerstehen, andere blieben standhaft und gönnten sich nur einen Kaffee.

Mit einer flotten und störungsfreien Rückfahrt ging dieser Reisetag zu Ende.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Erlebnispfad Nettersheim , Sonntag, 24. November 2013 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 6 km, Anzahl Teilnehmer: 25, darunter 2 Gäste)

In der Jahresvorschau war für den 24.11.13 eine Wanderung in der Eifel bei Nettersheim vorgesehen. Welche Wege und welches Wetter erwarten uns da? Das waren die Fragen der Interessierten. An Ort und Stelle konnte der Wanderführer den 25 Teilnehmern einen angenehmen „Erlebnispfad“ näherbringen.

Am Römerweiher bot sich für Frau **Behrens** die Gelegenheit, im Nachhinein auf ihren Geburtstag einen auszugeben. Hier konnte sie dann auch die mitgeführte, schwere Flaschenlast entsorgen.

Für längere Pausen war uns das Wetter nicht hold. Deshalb strebten wir zügig der angesagten Schlusseinkkehr in Nettersheim am nahen Bahnhof zu. **Rolf Seng** wurde hier für seine Heimfahrt nach Gerolstein verabschiedet. Auch die „Kölschen“ erreichten noch bei Tageslicht die Heimat.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Adventfeier, Samstag, 07. Dezember 2013

(Anzahl Teilnehmer: 51)

Zur Adventfeier hatte der Vorstand in diesem Jahr auch wieder in das Restaurant „Le Buffet“ in Köln-Mülheim eingeladen.

51 Wanderfreunde sind der Einladung gefolgt und trafen sich ab 14.30 Uhr. Der Saal war weihnachtlich geschmückt, die Tische schön gedeckt.

Zu Beginn, gegen 15.00 Uhr, begrüßte Frau **Gaspers** die Anwesenden, bestellte Grüße von einigen Mitgliedern, die nicht kommen konnten und wünschte unseren Kranken gute Besserung. Danach war zuerst einmal gemeinsames Kaffeetrinken angesagt.

Nach dem 1. Weihnachtslied, mit musikalischer Unterstützung durch Herrn **Heintz**, hat Herr **Schöppy** mit Humor und einigen netten Worten die Ehrungen für viele Jahre in der Wanderabteilung und langjährige Mitgliedschaften im Verein vorgenommen. Es begann mit 10 Jahren (Frau **Unshelm**), über 15 Jahre (u.A. Frau **Ax**), 20 Jahre (u.A. Frau **Behrens**), 25 Jahre (u.A. Ehepaar **Paulus**) bis zu 40 Jahren Vereinstreue von Frau **Wexel**!

Es gab für alle entweder die silberne Nadel des Vereins und/oder eine Urkunde.

Dann verteilte **Klaus Eusterholz** den Zuschuss der Kasse zum Essen. Frau **Schulz** dankte den Wanderführern/innen sowie einigen weiteren Helfern. Dann folgten noch einige Hinweise aus der Abteilung: Wanderplan, Treff, Adventwanderung sowie Mehrtagestouren für 2014. Mit Abwechslung beim Singen und Vorlesen diverser weihnachtlicher Beiträge ging dann das Programm weiter. Nach einer kleinen Pause wurde noch der Wanderschuh verlost. Gewinner ist dieses Mal: **Rolf Seng**.

Dann folgte das gemeinsame Abendessen. Auch in diesem Jahr wurde wieder ein reichhaltiges Buffet aufgeboten. Jeder ist bestimmt auf seine Kosten gekommen. Danach war noch gemütliches Beisammensein und Erzählen angesagt.

Zum Abschluss wünschte Frau **Gaspers** allen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr.

Mit dem Lied: „*Kutt jot heim!*“ ist der Tag dann ausgeklungen, und jeder machte sich auf den Heimweg.

Elisabeth Gaspers

Adventwanderung, Dienstag, 17. Dezember 2013 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 6 km, Anzahl Teilnehmer: 21, darunter 2 Gäste)

21 Wanderfreunde haben ihre Teilnahme angemeldet.

Die Mehrzahl trifft sich um 15.00 Uhr mit mir an der Haltestelle der Linie 16 „Heinrich-Lübke-Ufer“ in Rodenkirchen. Von hier aus gehen wir über die Rodenkirchener Brücke auf die rechte Rheinseite. Es ist trocken und schönes Wanderwetter. Wir wandern rheinabwärts bis zur Südbrücke und haben einen schönen Ausblick auf die andere Rheinseite und das Panorama von Köln. Dann wird die Brücke überquert. Auch ist schon das eine und andere Schloss angebracht wie auf der Hohenzollernbrücke. Wieder auf der linken Rheinseite werden wir schon von **Theo Ochendalski** und **Edi Liebeler** erwartet. Wir gehen durch den kleinen „Friedenspark“. An einer Bank werden die Päckchen, die einige mitgebracht haben, ausgelegt und ebenso werden Kerzen angezündet. Frau **Krause** hat selbstgebackenen Stollen mitgebracht, ich lese einiges vor, ein paar Wunderkerzen werden abgebrannt, und **Theo** gibt den mitgebrachten heißen Glühwein aus! Das ist natürlich das Beste!

Danach gehen wir zur Bonner Str. in die Gaststätte „Tripse Bock“. Hier treffen wir dann auch unsere Nichtwanderer, die mit uns die Geselligkeit genießen. Nach dem Essen fährt dann jeder froh nach Hause.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wander' mit



Wollen Sie unseren Wanderplan mitgestalten und eigene Vorschläge umsetzen?

Rufen Sie uns einfach an oder mailen Sie uns!

Gast-Wanderführerinnen und –Wanderführer sind uns willkommen!

Wandervorschau 2014

Wandervorschau 2014			
Sa	18.01.	Wanderstart	Gaspers
Sa	22.02.	An der Strunde	Eusterholz
Sa	22.03.	Linderthaler Grüngürtel KW	Eusterholz
Sa	26.04.	Neye - Talsperre	Gaspers
Sa	10.05.	Zillertal / Dreisel	Eusterholz
Sa	31.05.	Spargeltour /Niederrhein Bus	Eusterholz
So	15.06.	Engers - Neuwied	Seng
Di	01.07.	An der Dhünn	Eusterholz
Sa	26.07.	Stammheimer -Schlosspark KW	Eusterholz
Sa	16.08.	Eifel-Mosel-Tour Bus	Eusterholz.
Sa	20.09.	Über den Modenhübel / NP Eifel	Ochendalski G Wf
Mi	24.09.	Rheinpark KW	Seng
Sa	25.10.	Blankenberg - Merten	Gaspers
Sa	08.11.	Gänsebratenessen in Schuld Bus	Eusterholz
So	16.11.	Kumede-Besuch 18.00 Uhr	Ochendalski
Sa	22.11.	Neu Gerolstein	Seng
So	30.11.	Besuch Benefiz-Konzert	Seng
Mi	17.12.	Adventwanderung mit Einkehr	Gaspers
Mehrtagestouren			
04.05.-11.05.		Wanderwoche im Sauerland	Gaspers
29.07.-08.08.		Lechweg / Österreich	Gaspers
13.09.-19.09.		Gras-Ellenbach / Odenwald	Gaspers
Führungen / Besichtigungen			
Do	24.04.	Rheinenergiestadion	Schöppy
Wandertreff			
Do		02.01./ 06.02./ 06.03./ 03.04./	„Em Golde
Do		08.05./ 05.06./ 03.07./ 07.08./	Kappes“
Do		04.09./ 02.10./ 06.11./ 04.12.	
“Em Golde Kappes“ Neusser Str. 295 Tel. 922 926 40			
sonstige Termine			
Do	16.01.	Jahreshauptversammlung 16.30	Le Buffet
Sa	06.12.	Adventfeier	Le Buffet
Änderungen bleiben vorbehalten!			
Geschäftsstelle TPSK: Tel. 739 06 77			

Wanderberichte 2014

Jahreshauptversammlung der Wanderabteilung, Donnerstag, 16. Januar 2014

(Anzahl Teilnehmer: 52, darunter 3 Gäste)

Die JHV fand wieder im Restaurant „Le Buffet“ in Köln-Mülheim statt. Beginn war um 16:45 Uhr.

Frau **Gaspers** begrüßte zu Beginn Herrn **Lamping** vom Hauptvorstand, sowie die Gäste Frau **Kreutz** und Herrn **Vogt**, es wurden Grüße von nicht anwesenden Mitgliedern bestellt und der Dank an Vorstandskollegen, Wanderführer/innen und Spender ausgesprochen.

Der Mitgliederstand ist in 2013 leider von 76 auf 69 zurückgegangen. Dann folgte die Statistik über Gesamtalter, Frauen- und Männeranteil und Verschiebungen. Danach die Erwähnung der langjährigen Mitgliedschaften im Verein:

- Ehepaar **Ochendalski** und Frau **Wexel** jeweils 40 Jahre,
- Frau **Ahland**, Frau **Krone** und Ehepaar **Paulus** jeweils 25 Jahre.
- In der Wanderabteilung sind seit 10 Jahren: Frau **Unshelm**,
- seit 15 Jahren: Frau **Ax**, Frau **Czischke**, Frau **Dittmann** und Herr **Heintz**,
- sowie 20 Jahre: Frau **Behrens**, Frau **Heintz**, Frau **Sarbin-Bauer**, Frau **Stricker** und Herr **Walther**.

Für alle hat Herr **Schöppy** die Ehrungen vorgenommen, teils beim Seniorenkaffee in Bocklemünd oder bei der Adventfeier der Wanderabteilung.

Zum monatlichen Treff kamen insgesamt 335 Mitglieder. Es wurden 29 Unternehmungen angeboten:

- 12 Tageswanderungen mit 252 Teilnehmern,
- 3 Kurzwanderungen mit 40 Teilnehmern,
- 2 Besichtigungen mit 42 Teilnehmern,
- 1 Adventwanderung mit 21 Teilnehmern,
- 5 Bustouren mit 238 Teilnehmern,
- 3 Mehrtagestouren mit 27 Teilnehmern.

3 Wanderungen mussten leider abgesagt werden. Total wurden 398 km gewandert. Außerdem fanden noch 3 Vorstandssitzungen statt. Die Kosten der Wanderführer/innen wurden voll erstattet. Von Unfällen sind wir in 2013 verschont geblieben.

Herr **Eusterholz** sagte ein paar Worte zur Geldsituation, die Angaben wurden von Herrn **Löber** und Frau **Behrens** bestätigt.

Bevor Herr **Schöppy** über die Entlastung des Vorstands abstimmen ließ, der Vorstand wurde einstimmig entlastet!!, richtete Frau **Gaspers**, als Verabschiedung, noch ein paar Worte des Dankes an ihre Vorstandskollegen für die langjährige Verbundenheit, und an alle Wanderfreunde. Danach erfolgte die Wahl des neuen Abteilungsleiters: Herr **Günther Regnery** stellte sich zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt.

Die Wahl des Schriftführers ist entfallen, es hat sich niemand gemeldet. Als Kassenwart hat sich Herr **Eusterholz** weiter zur Verfügung gestellt, er wurde auch einstimmig wiedergewählt. Eine Wahl des stellvertretenden Abteilungsleiters fand nicht statt. Als 1. Beirat wurde Herr **Löber** auch ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Da keine Anträge bei mir eingegangen waren, wurde der letzte Tagespunkt behandelt. Hierzu meldete sich Herr **Lamping** zu Wort. Er verkündigte eine Beitragserhöhung. Außerdem wies er auf die Möglichkeit hin, sich im Internet über die Aktivitäten des Vereins und der Wanderabteilung zu informieren. Danach übergab Frau **Behrens** mit netten Worten einen Briefumschlag mit Inhalt an Herrn **Eusterholz**. Es handelte sich hierbei um eine von Frau **Schulz** inszenierte Sammlung als „Dankeschön“ an den Vorstand und die Wanderführer (mit Anhang!). Mitgemacht haben außerdem noch Frau **Behrens**, Frau **Krause** und Frau **Unshelm**, sowie natürlich alle, die ein „Schärflein“ beigetragen haben! Vielen Dank dafür, die Überraschung ist Euch gelungen!

Es folgten dann noch einige andere Punkte, die besprochen werden mussten.

Gegen 18.00 Uhr bedankte sich Herr **Schöppy** bei den Teilnehmern und schloss die Versammlung. Für die 51 Teilnehmer gab es anschließend noch ein gemeinsames Abendessen.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderstart für 2014, Samstag, 18.01.14 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 14 km, Anzahl Teilnehmer: 26)

Am Samstag, dem 18. Januar, steht der Jahresauftakt auf dem Programm. Ich habe mich für eine Wanderung rund um Siegburg entschieden.

Um 9.15 Uhr sammelt Theo **Ochendalski** die Wanderer ein, die sich für den Treffpunkt Hbf entschieden haben. Einige steigen in Deutz oder Trimbornstr. ein, ich warte am Bahnhof in Porz.

Wir fahren bis Siegburg/Bonn und hier warten dann noch **Gisela Vogt** und **Rolf Seng**. Jetzt sind wir 21 Wanderer. Nachdem alle „wichtigen Gänge“ erledigt sind, starten wir. Zuerst geht es am Mühlengraben“ entlang dann über die Ausfallstraßen bis zur Hubertuskapelle. Weiter führt uns dann der „Natursteig Sieg“. Hier bietet sich an einem Rastplatz für mich die Gelegenheit, meine Wanderkameraden zu einem Umtrunk einzuladen. Außer jet zo Süffele jit et och jet zo Müffele!

Als alles leer ist, geht es weiter. Der Weg bietet viel Abwechslung, einschließlich eines Schlöppchens: an einer Kreuzung kann nicht gewartet werden, und die meisten gehen in die falsche Richtung. Als alles wieder eingesammelt ist, geht es auf dem richtigen Weg dann in Richtung Siegburg. Zum Schluss ist, wie anfangs, der Weg durch die Stadt unvermeidbar. Durch die Fußgängerzone erreichen wir das Siegburger Brauhaus. Hier erwarten uns schon die Nichtwanderer, die sich die Geselligkeit und ein gutes Essen nicht entgehen lassen wollen. Anschließend geht es gemütlich zum Bahnhof, und wir fahren gemeinsam mit der S-Bahn zurück nach Köln. Allen hat der Tag gut gefallen. Wir hatten einen sehr schönen Wander-, aber keinen Wintertag, es waren frühlingshafte Temperaturen! Ich verabschiedete mich von allen und steige in Porz wieder aus.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „An der Strunde“, Samstag, 22.02.2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 7 km, Anzahl Teilnehmer: 37 darunter 1 Gast)

Insgesamt 33 Wanderfreundinnen und -freunde hatten sich eingefunden, um mit **Klaus Eusterholz** nun auch den letzten Streckenabschnitt am Strunder Bach entlang von Bergisch Gladbach bis nach Dellbrück zu wandern. Innerhalb von Bergisch Gladbach war von der Strunde aber meist nicht viel zu

sehen. Hier ist der Bach unterirdisch durch Rohre geführt. Erst am Stadtrand kommt der Bach wieder ans Tageslicht.

Da das Wetter zunächst etwas unbeständig war, legten wir unter einer Brücke eine kleine Pause ein. Hier ließ es **Rolf Seng** sich nicht nehmen, uns zu einem Umtrunk anlässlich seines erst wenige Tage zurückliegenden Geburtstags einzuladen. Alle bedankten sich herzlich mit einem kleinen Ständchen. Inzwischen war auch das Wetter besser geworden und wir konnten die Wanderung fortsetzen, **Rolf Seng** mit deutlich erleichtertem Rucksack.

Klaus Eusterholz gab uns noch einige Erläuterungen zu den Mühlen, die sich hier früher entlang der Strunde befunden haben. Bald schon erreichten wir Dellbrück. Unser Wanderführer führte uns zur Schlusseinkehr in das Brauhaus Dellbrück. Hier trafen wir dann auch auf 4 Nichtwanderer, die auf jeden Fall zu dem gemeinsamen Abschluss kommen wollten.

Eine schöne Wanderung war zu Ende gegangen. Danke, Klaus!

Bericht: **Günther Regnery**

Kurzwanderung „Lindenthaler Grüngürtel“ am 22.03.2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 3 km, Anzahl Teilnehmer: 26)

26 Wanderfreunde hatten sich zu einer Frühlingswanderung um 10 Uhr an der Ecke Lindenthalgürtel/Dürener Str. eingefunden. Als erstes wurde der allen bekannte Lindenthaler Tierpark schnell erreicht. Doch dass dieser so schön hergerichtet wurde, hat die, die lange nicht mehr hier waren, mit Freude erfüllt. Deshalb, und weil das Wetter angenehm war und es viel zu sehen gab, hatte der Wanderführer **Klaus Eusterholz** hier eine längere Verweildauer genehmigt. Von den Wanderern mit 60+ - Fahrkarte hörte man, „da fahre ich jetzt aber öfter mal wieder hin“.

Im Verlauf des weiteren Weges gebot der Wanderführer an einer üppig blühenden Osterglockenwiese **Halt!** Es war ihm ein Bedürfnis, alle von seinen mitgeführten edlen Tropfen probieren zu lassen. Nach einem gesungenen Dank führte uns der Weg beschwingt weiter. Entlang des Clarenbachs erreichten wir die geplante Einkehr im Ostasiatischen Museum am Aachener Weiher, wo wir mit den Nichtwanderern zusammentrafen. Später konnte jeder wie er wollte in die Stadt fahren.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Besichtigung/Führung „Rheinenergie-Stadion“ am 24.04.2014 (Wf: Karl-Heinz Schöppy)

(Anzahl Teilnehmer: 22 darunter 1 Gast)

Es hatten sich zwar 29 Wanderfreunde bei **Karl-Heinz Schöppy** angemeldet, aber schließlich konnten doch nur 23 Wanderfreunde an der Führung durch das Rheinenergie-Stadion teilnehmen.

Es gab viel Interessantes zu sehen, auch für Nicht-Fußballer hatte die Führung eine ganze Menge zu bieten. Und unsere Stadion-Führerin **Marina** verstand es, alles sehr ansprechend und interessant zu erläutern. Zunächst erfuhren wir, dass das heutige Rheinenergie-Stadion bereits das 3. Stadion an dieser Stelle ist und 2004 fertiggestellt wurde. Das Vorgänger-Stadion (2. Stadion), als „Müngersdorfer Stadion“ bekannt und 1975 errichtet, musste seinerzeit dem Neubau weichen. Von dem ersten, in den zwanziger Jahren errichteten Stadion stehen 2 alte, unter Denkmalschutz stehende Gebäude.

Das heutige Stadion ist als FIFA-WM-Stadion ausgelegt, fasst bei Bundesligaspielen etwa 50.000 Zuschauer (bei internationalen Spielen nur etwa 46.000 Zuschauer) und kostete seinerzeit 120 Mio. EUR. Eigentümer des Stadions ist die Kölner Sportstätten GmbH bzw. die Stadt Köln.

Unsere Führerin **Marina** zeigte uns auch die Mannschaftsräume im Untergeschoss, die Kabine des 1. FC Köln konnten wir uns genauer ansehen. Anschließend konnten wir über den Zugang für die Spieler bis zum Rand der Rasenfläche gehen. Die Rasenfläche durfte allerdings nicht betreten werden. Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Rasens nach der erst wenige Tage zurückliegenden Aufstiegsfeier des 1. FC Köln waren noch im Gange.

Zum Schluss fuhren wir mit dem Aufzug der West-Tribüne bis zum Business-Bereich und konnten uns eine Loge ansehen. Diese Plätze werden für einen Zeitraum von mindestens 2 Jahren an finanzstarke Interessenten vermietet, sind aber für längere Zeit ausgebucht, wie uns **Marina** erklärte.

Die interessante Führung dauerte etwa 90 Minuten und gewährte uns unvergessliche Einblicke in den Stadion-Betrieb, Einblicke, die sonst nur Spieler und Trainer haben.

Die Schlusseinkehr fand anschließend in der Gaststätte „Bei d'r Tant“ in der Cäcilienstraße statt, wo wir auch noch 3 Nichtwanderinnen trafen.

Bericht: **Günther Regnery**

Wanderung „Neye-Talsperre“, Samstag, 26.04.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 12 km, Anzahl Teilnehmer: 23)

Am Samstag, 26.04.2014, ist das Wetter wie geschaffen für eine Wanderung im Oberbergischen. Es ist zeitweilig bewölkt, nicht zu warm, und von Zeit zu Zeit kommt die Sonne durch. **Elisabeth Gaspers** hat für heute eine Wanderung von Wipperfürth bis zur Neye-Talsperre und wieder zurück nach Wupperfürth geplant.

19 Wanderinnen und Wanderer treffen sich bereits am Blumenladen im Hbf in und fahren gemeinsam mit der S-Bahn nach Bergisch Gladbach. Unterwegs steigen noch 4 weitere Teilnehmer zu. Als wir dann von Bergisch Gladbach in den Bus nach Wipperfürth weiterfahren, sind wir insgesamt 23 aktive Wanderinnen und Wanderer.

Unterwegs genießen wir das herrliche Bergische Land. Nach etwa einer Stunde kommen wir in Wipperfürth an. **Elisabeth** erklärt uns den Rundwanderweg und das Wanderzeichen, dem wir folgen sollen. Sicher ist es gut, wenn jeder Bescheid weiß, aber eigentlich ist der Weg gar nicht so schwer zu finden. Es geht auch niemand unterwegs „verloren“.

Wir folgen dem Rundweg über Feld- und Waldwege und überqueren schließlich die Staumauer der Neye-Talsperre. Auf der anderen Seite der Staumauer stehen Bänke, und wir legen eine gemütliche Rast ein.

Zurück führt der Rundwanderweg zunächst durch das Tal unterhalb der Staumauer, anschließend steigen wir den Berghang auf der gegenüberliegenden Talseite hinauf. An dieser Stelle kann man richtig ins Schwitzen kommen. Es ist zwar nicht übermäßig warm, aber die Luftfeuchte scheint nach dem Regen der letzten Tage doch recht hoch zu sein.

Schließlich ist der Rückweg nach Wipperfürth geschafft. Da wir bis zur Abfahrt des Busses in Richtung Bergisch Gladbach noch etwas Zeit haben, gehen einige Wanderer, so auch ich, im Café am Markt-

platz noch einen Kaffee trinken. Schließlich drängt unsere Wanderführerin aber zum Aufbruch, damit wir den Bus nicht verpassen. Der nächste würde erst 3 Stunden später fahren.

Wieder zurück in Bergisch Gladbach führt uns **Elisabeth** zur Schlusseinkehr in das Brauhaus „Am Bock“ am Marktplatz. Hier treffen wir auch auf 4 Nichtwanderer, die zwar nicht mehr teilnehmen konnten, aber auf jeden Fall mit uns gemeinsam auf die schöne Wanderung anstoßen wollen.

Schließlich geht es mit der S-Bahn zurück nach Köln. Ein schöner und erlebnisreicher Tag geht zu Ende.

Bericht: **Günther Regnery**

Nachtrag zur Wanderung „Neye-Talsperre“, Samstag, 26.04.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

Über die Wanderung zur Neye-Talsperre haben wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Die folgende Episode ist aber noch zu ergänzen.

Wir hatten auf dem Rundwanderweg schon fast wieder Wipperfürth erreicht, als ich Theo darauf aufmerksam machte, dass sein Handy im Rucksack klingelte. Er setzte den Rucksack ab und nahm das Handy heraus, aber der Anrufer hatte wohl schon wieder aufgelegt. Also setzte er den Rucksack schwingvoll wieder auf. Erst viel später, als er zu Hause die Haustür aufschließen wollte, stellte er fest, dass seine Hausschlüssel, die zusammen mit dem Handy in der Vortasche des Rucksacks gesteckt hatten, verschwunden waren. Nach der ersten Aufregung folgten mehrere Telefonate mit Polizei und Fundbüro in Wipperfürth, aber die Schlüssel blieben verschwunden.

Theo hatte schon fast die Hoffnung aufgegeben, als ihn am 14.05.2014 ein Anruf der PSD-Bank erreichte: seine Schlüssel lagen dort zur Abholung bereit. Dank des Schlüsselanhängers der Bank mit Code-Nr. war Theo als Besitzer des Schlüsselbunds ermittelt worden. Theo war erleichtert und bedankte sich herzlich. Bei dem unbekanntem Schlüsselfinder hätte er sich ebenfalls gerne bedankt und hofft, dass der Finder irgendwann diese Zeilen lesen wird.

Bericht: **Günther Regnery**

Wanderwoche im Sauerland vom 4. bis 11. Mai 2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 85 km, Anzahl Teilnehmer: 4)

Die Ziele dieser Wanderwoche sind einige Türme der Umgebung von Jagdhaus.

1. Tag (Sonntag, 04.05.2014)

Vier Wanderer: **Ernst Bonn, Renate Schulz, Gisela Vogt**, und als Gast **Jürgen Vogt**, treffen sich am Hbf und steigen in den RE 9 Richtung Siegen, ich steige in Porz zu. Unterwegs gibt es, traditionell, einen kleinen Umtrunk mit Wünschen für eine schöne Woche.

In Siegen steigen wir um und fahren dann bis Lennestadt-Altenhudem. Hier werden wir vom Seniorchef abgeholt und zum Hotel nach Jagdhaus gebracht. Nachdem die Koffer ausgepackt sind, machen wir zuerst eine kleine Wanderung, ehe uns zum Abendessen ein reichhaltiges Buffet erwartet. Danach lässt jeder nach eigenem Gutdünken den Tag ausklingen. Die Sonne hat es heute gut mit uns gemeint, die Temperatur beträgt ca. 18°.

2. Tag (Montag, 05.05.2014)

Ein Sammelbus bringt die Gäste der anderen Hotels zu uns, wir steigen zu und werden bis zum „*Gilberturm*“ gefahren. Von hier haben wir auch einen schönen Rundblick. Dann führt der Weg über den Rothaarsteig bis zum „Dreiherrnstein“ und nach „Zinse“. Hier ist die Mittagseinkehr vorbereitet. Anschließend geht es zurück zum Rothaarsteig und dann durch das Schwarzbachtal. Zum Schluss steil bergauf zum „*Rhein-Weser-Turm*“. Von hier werden wir dann abgeholt und zum Hotel zurückgebracht. Heute ist wieder eitel Sonnenschein und noch etwas wärmer als gestern: ca. 20°. Für den ersten Tag sind die 19 km durchaus schon eine Anforderung!

3. Tag (Dienstag, 06.05.2014)

Heute beginnt die Wanderung direkt an unserem Hotel, die anderen Gäste werden gebracht. Wir wandern zum „Margaretenstein“, wo wir Mittagsrast halten. Anschließend wieder auf schönen Wegen nochmal zum „*Rhein-Weser-Turm*“, wo wir heute zu einer Führung erwartet werden. Es geht 131 Stufen nach oben, aber leider ist die Aussicht nicht so toll, es hat angefangen zu regnen. Eigentlich will unser Clübchen zu Fuß zum Hotel zurück wandern, doch im Regen macht das wirklich keinen Spaß, also fahren wir mit den anderen mit dem Auto. Dafür genießen wir dann die Wellness-Landschaft im Haus. Leider hat sich die Sonne heute etwas verabschiedet und es ist auch kühler geworden.

4. Tag (Mittwoch, 07.05.2014)

Eigentlich soll heute von Altastenberg zum „*HunauTurm*“ gewandert werden, das nächste Hotel ist heute verantwortlich. Doch in Anbetracht des Wetters werden wir bis zur Hunau-Hütte“ schon gefahren und gehen dann auf anderen Wegen, z.B. dem Fernwanderweg „*Höhenflug*“ weiter. Auch die Mittagsrast wird verlegt in das Jagdhaus des Hoteliers. Wir haben Glück und kommen mit einsetzendem Regen dort an.

Danach geht es dann abwärts zum Bus, zuerst in strömendem Regen, später wieder im Sonnenschein. Wir erreichen unseren Bus, fahren bis Oberkirchen, und nach einem kurzen Umtrunk werden wir abgeholt. Es geht zurück zu unserem Hotel.

5. Tag (Donnerstag, 08.05.2014)

Wir werden nach Oberkirchen gebracht, dann geht es direkt hinauf auf den „*Wilzenberg*“ und mit 91 Stufen natürlich auch auf den Turm. Die Aussicht ist ganz passabel: Wald, Wald, Wald!!! Nach dem langen Aufwärtstrip geht es jetzt, teilweise steil, bergab bis zum Ausgangspunkt, wo wir verspätete Mittagsrast halten. Genau wieder zur rechten Zeit: denn es regnet. Später, es ist auch wieder trocken, werden wir abgeholt und können dann noch einmal im Haus Wellness genießen. Das Wetter bietet uns heute einen schönen Mix: bedeckt, Sonne, Regen und kalten Wind.

6. Tag (Freitag, 09.05.2014)

Nach dem Frühstück werden wir nach Mollseifen gefahren. Hier erwartet uns für die letzten 2 Tage ein neuer Wanderführer. Heute ist es etwas anstrengender, abwechselnd steil bergauf und ebenso bergab. Wir wandern zum „*Ziegenhelleturm*“. Pünktlich bei Ankunft setzt auch der Regen ein. Einige wollen, auch wenn es keine gibt, doch die Aussicht genießen und klettern hinauf, ich nicht. Nachdem sich alle gut gegen den Regen eingepackt haben, geht es wieder abwärts und zwar im Wechsel: Sonne und Wolken. Wir gehen auf anderem Weg nach Mollseifen zurück. Kurz vor dem Ort sitzen wir dann an einer Wanderhütte, in der Sonne! und genießen Suppe, Kaffee und Kuchen. Zurück zum Ausgangspunkt werden wir, wie üblich, abgeholt und zum Hotel zurückgefahren. Vor dem Abendes-

sen sitzen wir eine Weile zusammen und lassen die Woche Revue passieren. Später, gegen 21.00 Uhr, wütet ein kurzes, aber heftiges Gewitter: Blitze und Donner folgen Schlag auf Schlag, der Hof ist weiß von Hagel und es stürmt ziemlich stark. Doch nach ¼ Stunde ist schon wieder alles vorbei.

7. Tag (Samstag, 10.05.2014)

Letzter Wandertag! Heute soll nur noch eine leichte Wanderung den Abschluss bilden: wir wollen zum „*Kahlen Asten*“. Wieder werden wir zum Ausgangspunkt gefahren, dann geht es los. Aber von wegen leicht, es geht ziemlich steil aufwärts, und der Weg ist vom vielen Regen aufgeweicht. Doch natürlich wollen alle ans Ziel. 500 m vor dem Turm beginnt es wieder zu regnen und ruck-zuck sind wir in den Wolken. Trotzdem klettern wir die 90 Stufen auf den Turm, sind dann aber bald wieder unten: nix zu sehen, schade! Nach kurzer Pause geht es weiter und nach einer Weile hört auch der Regen wieder auf. Wir marschieren langsam abwärts zum Endziel. Ca. 1 km vorher werden wir schon wieder nass, also es geht eigentlich auch ohne Regen! Am Ziel ist nochmal Einkehr mit Mittagsrast, danach Rückfahrt zu unserem Hotel. Hier ist am Abend in der hauseigenen Kapelle Gottesdienst, den wir besuchen. Dann folgt unsere Henkersmahlzeit.

8. Tag (Sonntag, 11.05.2014)

Nach dem Frühstück ist Koffer packen angesagt. Gegen 11.30 Uhr werden wir nach Lennestadt-Altenhundem gefahren, erreichen den Zug nach Siegen, umsteigen, und dann ab nach Köln. Ich steige in Porz wieder aus, **Gisela** und **Jürgen** haben uns schon in Siegburg/Bonn verlassen. **Renate** und **Ernst** fahren bis Köln und anschließend mit der S-Bahn nach Hause.

Es war eine schöne Woche mit sehr schönen Wanderungen.

Es wurden ca. 85 km gewandert.

Alle sind heil nach Köln zurückgekommen.

Das Wetter hätte etwas besser sein können – aber auch schlechter!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Tour „Zillertal / Dreisel“, Samstag, 10. Mai 2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 37, darunter 4 Gäste)

Zu diesem Wandertag könnte die Frage gestellt werden: warum fahren einige Wanderfreunde mit dem RE 9 und andere mit der S12 nach Schladern? Antwort: Wanderer, Nichtwanderer und unsere Gäste (Gäste wie immer willkommen) wollten einige gemeinsame Stunden auch in der Gaststätte „Zillertal“ bei Schladern verbringen. Damit die Nichtwanderer (12), die mit einem Extrabus vom Bahnhof Schladern zum Lokal gefahren wurden, dort zeitnah mit den Wanderern (25) eintrafen, brauchten die Wanderer für den ca. 1 ½ Std. langen Wanderweg einen Vorlauf.

Als zuständiger Wf hatte **Klaus Eusterholz** alles bestens organisiert (wie immer).

Im „Zillertal“ konnten unsere Wirtsleute, **Anne** und **Bruno** nebst **Tochter** und **Enkelin** schon bald nach unserer Ankunft das frisch zubereitete Mittagessen auftragen. Dazu ein Erzquell und allgemeine, muntere Unterhaltung. Schwierig, schwierig, diese einmal zu unterbrechen.

Da musste **Klaus** schon seine kräftige Stimme einsetzen um mitzuteilen, dass es auf Kosten der Kasse noch Kaffee und Kuchen gäbe. Zwischenzeitlich mussten einige noch wichtige Geschäftsgänge unternehmen. Unser Wirt **Bruno** gab schließlich auf Kosten des Hauses noch allen einen leckeren Ma-

rillanbrand aus. Der Tageschor bedankte sich daraufhin mit einem hörenswerten: “Bruno, wir danken dir“.

Dann wurde es schon Zeit, sich bei unseren Wirtsleuten zu bedanken und zu verabschieden. Der Bus nahm diesmal alle zum Bahnhof Schladern mit (auch auf Kosten der Kasse). Für die Weiterfahrt nach Köln nahmen wir alle die S 12 und nutzten so unsere 60+ Tickets aus.

Bericht: **Theo Ochendalski**

„Spargeltour / Niederrhein“, Samstag, 31. Mai 2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 57, darunter 17 Gäste)

Das Interesse an der von **Klaus Eusterholz** organisierten Spargeltour war wie in den vergangenen Jahren wieder groß: bis zum letzten Platz war der Bus besetzt, der uns nach Walbeck bringen sollte. Die Organisation war perfekt, auch schönes Wetter hatte Klaus bestellt. Selbst die Absage eines Teilnehmers etwa 1 Stunde vor der Abfahrt war kein Problem: es fand sich sofort ein Ersatzteilnehmer. Insgesamt gab es 57 Teilnehmer, darunter 17 Gäste.

Um 10:00 Uhr fuhren wir in der Komödienstraße los. Auf der Hinfahrt ging es zunächst in nördlicher Richtung über die A 3 bis Duisburg, dann in westlicher Richtung über die A 40 bis Straelen in der Nähe der holländischen Grenze. Von dort aus waren es noch wenige Kilometer bis Walbeck, einem Stadtteil von Geldern. Walbeck ist überregional vor allem durch seinen Spargel bekannt, wie uns **Theo** noch im Bus erläuterte. Als er das Spargellied anstimmte, zu dem er den Liedtext vorher verteilt hatte, sangen alle mit.

Der Spargel im Restaurant Mühlenhof schmeckte wieder vorzüglich. Als alle satt waren, schritt **Karl-Heinz Schöppy** zur Ehrung von Wanderkameradinnen und Wanderkameraden, die im Vorjahr besonders häufig an den Veranstaltungen der Wanderabteilung teilgenommen hatten: **Frau Hildebrandt** und **Frau Vogt** je 17x, **Herr Bonn** und **Herr Löhe** je 11x und das **Ehepaar Schulz** 7x. Bevor **Karl-Heinz Schöppy** sein Ständchen für die zu Ehrenden anstimmen konnte, wurde er unterbrochen: Halt, da fehlt noch etwas, meinte **Günther Regnery**. **Karl-Heinz** war zuerst etwas erschrocken, freute sich aber dann umso mehr, als ihm auch selbst eine Urkunde für seine fleißige Wanderbeteiligung (11x) überreicht wurde.

Nach dem Essen und einer Gelegenheit zum Einkaufen von Spargel fuhren wir mit dem Bus zurück bis in die nahe gelegene Stadt Straelen. Unterwegs gab uns **Klaus** noch einige Informationen über Sehenswürdigkeiten in Straelen. Vor Ort hatten wir dann Gelegenheit zum Kaffeetrinken und zu einem Stadtrundgang.

Die Rückfahrt von Straelen führte uns dann wieder über die A 40 und die A 57 nach Köln. Kurz vor Ende der Fahrt stimmte **Theo** noch das Vereinslied an, und alle sangen mit. Trotz eines Staus gelang es unserem Busfahrer **Werner**, uns gegen 18:30 wieder sicher in der Komödienstraße in Köln abzusetzen. Es war ein rundum gelungener Tag.

Bericht: **Günther Regnery**

Wanderung „Engers - Neuwied“, Sonntag, 15. Juni 2014 (Wf: Rolf Seng)

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 12)

Schon bei der Vorwanderung hatte sich gezeigt, dass **Rolf Seng** hier wieder einen Wanderweg zusammengestellt hatte, der für alle etwas zu bieten hatte: ein Rundgang durch das historisch interessante Städtchen **Engers**, welches heute ein Stadtteil von Neuwied ist, eine Wanderung entlang des Rheinufer bis nach Neuwied und zum Schluss eine Einkehr.

Für die Wanderung am 15.06.2014 hatten sich insgesamt 12 Teilnehmer angemeldet. Nichtwanderer waren diesmal nicht dabei. Die meisten Wanderinnen und Wanderer trafen sich bereits im Hbf in Köln, weitere stiegen unterwegs noch zu. Mit dem Zug RE8 fuhren wir bei herrlichem Wetter bis zum Bahnhof Neuwied-Engers.

Den Stadtrundgang in Engers begannen wir mit einer Führung durch das kurfürstliche Schloss. Besonders beeindruckend waren die Decken- und Wandgemälde im Diana-Saal. Anschließend setzten wir den Stadtrundgang fort, und Rolf zeigte und erläuterte uns unter anderem das alte Rathaus (erbaut 1642), den „Duckes“ (ehemaliger Wachturm, erbaut 1357), die Sankt-Sebastianus-Kapelle (erbaut 1662 nach Erlöschen der Pest) und die Rheinkapelle (errichtet 1925 von Engerser Eisenbahnern als Dank für die Verschonung). Bei allen Sehenswürdigkeiten waren auch ausführliche Informationstafeln angebracht. So wurde zum Beispiel auch auf die erste, von den Römern erbaute Rheinbrücke bei Engers hingewiesen. Interessant war auch der Planetenlehrpfad. Auf einfache aber eindrucksvolle Weise wurden dem Besucher die Entfernungsverhältnisse in unserem Sonnensystem vermittelt.

Weiter führte der Weg am Rheinufer entlang unter der Rheinbrücke Engers-Urmitz hindurch. Die frühere „Kronprinz-Wilhelm-Brücke“ war im März 1945 gesprengt worden, wobei viele Menschen ums Leben kamen, wie einer Gedenktafel zu entnehmen war.

Auf dem restlichen Weg nach Neuwied führte uns **Rolf Seng** etwas abseits des Rheinufer an zwei großen, ehemaligen Baggerseen (Kannsee und Steinsee) vorbei. Die im Schatten gelegene Bänke am Seeufer luden zu einer Rast ein.

Schließlich erreichten wir Neuwied und kehrten im „Brauhaus zur Nette“ ein, um uns nach der Wanderung zu stärken. Dann ging es mit dem Zug RE8 wieder zurück nach Köln. Eine schöne und eindrucksvolle Wanderung war zu Ende.

Bericht: **Günther Regnery**

Kurzwanderung „An der Dhünn“ mit Besichtigung/Führung, Dienstag, 01.07.2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 8 km, Anzahl Teilnehmer: 26, darunter 1 Gast)

Was muss ich mitbringen, wurde Wf. **Klaus Eusterholz** bei der Anmeldung zur Wanderung „An der Dhünn“ am 01.07.14 gefragt? „Nur gutes Wetter, und seid pünktlich“ war seine Antwort.

Wie vorgesehen, konnte er mit 21 Teilnehmern um 08.30 Uhr die Wanderung in Leverkusenschlebusch beginnen.

Gleich in den Nittumer Weg, und eine Wanderstunde bis zum Freudenthaler Sensenhammer. Der Wf. hatte hier für 10 Uhr eine Besichtigung mit erklärender Führung bestellt. Bis dahin bot der angenehme, frühlommerliche Morgen ausreichend Zeit, sich an den Schrifftafeln zu informieren.

Dieser Industriebetrieb wurde 1778 gegründet und produziert in großen Stückzahlen Sensen und Sichel. 1987 wurde der Betrieb eingestellt. (Die Landwirte benutzen heute Maschinen.)

Dank eines eigens gegründeten Fördervereins zur Erhaltung des Industriedenkmal und durch Unterstützung des LVR konnte 2005 dieses Industrie Museum eröffnet werden.

Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter, die als Schmiede selbst hier in der Fabrik gearbeitet hatten, schmiedeten eigens für uns aus Stahl eine fertige Sensensichel. Wir waren beeindruckt und erkannten: noch nichts verlernt.

Um 11.30 Uhr nahmen wir das Wandern wieder auf. Dem Verlauf der Dhünn folgten wir zum Schloss Morsbroich. Zur gemeinsamen Einkehr trafen weitere 5 Wanderfreunde auf kurzem Weg mit Bahn und Bus ein.

Nach einem verlängerten Aufenthalt endete der Kombi-Wandertag gegen 16.15 Uhr mit einem Dank an Wf. **Klaus Eusterholz** in Köln.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Kurzwanderung „Stammheimer -Schlosspark“, Samstag, 26. Juli 2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 7 km, Anzahl Teilnehmer: 27, darunter 2 Gäste)

Am 26.07.2014 treffen sich 26 Wanderfreunde am Wiener Platz in Mülheim. Der Frühnebel hält sich am Vormittag hartnäckig, andererseits ist es angenehm, dass die Sonne nicht brennt. Unter der fachkundigen Leitung von **Klaus Eusterholz** geht es zunächst zum Rheinufer. Hier zeigt uns **Klaus** die Stelle, wo der Strunder Bach, an dieser Stelle unterirdisch in einem Rohr geführt, in den Rhein mündet. Dann gehen wir am Rhein entlang nach Norden in Richtung Stammheim. Unterwegs weist uns **Klaus** auf malerische, alte Häuser in der Nähe des Mülheimer Rheinufers hin.

Das ehemalige Kabelwerk der Firma Felten & Guillome in Köln-Mülheim hat seit seiner Gründung als Drahtwerk im Jahr 1873 eine bewegte Geschichte hinter sich. Heute ist das Werk verschwunden. Stattdessen steht an dem früheren Standort eine moderne, bis an den Rhein reichende Wohnsiedlung. Nur die ehemalige Verladebrücke am Rheinufer ist noch erhalten.

Schließlich erreichen wir den Stammheimer Schlosspark. Von dem Schloss ist heute nichts mehr zu sehen, es wurde Krieg fast vollständig zerstört. Der Schlosspark ist jedoch erhalten und sehenswert. Neben heimischen Gehölzen gibt es auch exotische Baum- und Straucharten zu sehen. Außerdem wird der Park seit dem Jahr 2002 für die Ausstellung moderner Kunst genutzt. Viele von uns kannten den Stammheimer Schlosspark vorher nicht und sind jetzt umso mehr beeindruckt.

Da wir früher als ursprünglich angekommen sind, beschließen wir, nach der Besichtigung des Schlossparks statt mit dem Bus, wieder zu Fuß entlang des Rheinufers nach Mülheim zurückzukehren. Schlusseinkehr ist im Brauhaus Gilden in Mülheim.

Bericht: **Günther Regnery**

Mehrtagestour „Lechweg / Österreich“, 29.07. – 08.08.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 127 km, Anzahl Teilnehmer: 3)

1. Tag (Dienstag, 29. Juli 2014)

Renate Schulz und ich treffen uns um 9.00 Uhr am Blumenstand im Hbf. Unser Zug fährt um 9.18 Uhr, hat aber beim Ankommen bereits 10 Minuten Verspätung! Bis wir in *Bregenz* sind, hat sich die

Verspätung auf knapp 1 Stunde hochgeschaukelt. Bei der Ankunft in *Langen am Arlberg* ist natürlich unser Bus nach *Lech am Arlberg* weg, wir müssen bis nach 19.00 Uhr warten. Zum Glück treffen wir ein Ehepaar, das auch Urlaub in *Lech* verbringen will und per Auto vom Hotel abgeholt wird. Wir können mitfahren! Gegen 18.30 Uhr sind wir dann in unserem Hotel und werden schon von **Christine Behrens** erwartet, die von *Schwangau* direkt nach *Lech* gefahren ist. Jetzt ist unsere „Gruppe“ vollzählig. Die Begrüßung ist entsprechend! Es gibt viel zu erzählen, wir freuen uns auf die vor uns liegenden Wandertage.

2. Tag (Mittwoch, 30. Juli 2014)

Ein Blick aus dem Fenster: es regnet!

Wir gehen zur Bus-Station und fahren hinauf zum *Formarin-See*. Hier entspringt der Lech aus einer der vielen Quellen. Als erstes verpacken wir uns gegen den Regen und gehen dann zum See hinunter. Leider ist nichts zu sehen, da alles total im Dunst liegt. Wir gehen zurück, am Steinbock-Denkmal vorbei und machen uns dann auf den gut ausgezeichneten Lechweg. Das große „L“ wird in den nächsten Tagen unser ständiger Begleiter sein, es ist nirgends zu übersehen. Da es in den letzten Tagen schon viel geregnet hat, ist der Weg schlammig und an den Felsenstücken recht glatt und daher gefährlich zu begehen. Für uns ein Grund, den noch jungen Lech zu überqueren, den Hang hinauf zu klettern und auf der Straße parallel zum Bach zu gehen, es gibt genug Wasser von oben. Im Hotel zurück wird zuerst einmal die durchnässte Kleidung gewechselt, schließlich muss morgen wieder alles trocken sein.

3. Tag (Donnerstag, 31. Juli 2014)

Es regnet die ganze Nacht! Ich mache daher den Vorschlag, ein kleines Stück mit dem Bus zu fahren (ist mit der Gästekarte kostenlos möglich!) und dann zu sehen, wie die Wege weiter oberhalb beschaffen sind. Wir fahren also bis *Warth* und haben erst einmal Glück, es ist trocken. Es geht abwärts zum Krombach – über eine Swingbridge – und auf der anderen Seite am Hang entlang einen Wiesenweg wieder aufwärts, matschig und rutschig, bis zu einem Bauernhof. Hier biegen wir ab und gehen zur Straße hinunter, wo wir unser Hotel finden. Wir sind sehr früh und beschließen daher, mit dem Bus nach *Holzgau* zu fahren und uns unser Ziel für den nächsten Tag anzusehen. Vor allem die längste „Fußgängerhängebrücke“ Österreichs. Ein tolles Bauwerk! Nach ein paar Schritten stelle ich fest: nichts für mich – wackelt zu sehr. Wir nehmen dann den letzten Bus zurück zu unserem Hotel.

4. Tag (Freitag, 1. August 2014)

Nach viel Regen in der Nacht ist es am Morgen aber trocken. Wir beginnen unseren Weg am Bauernhof, wo wir gestern aufgehört haben. Und dann wieder wie gewohnt: nasse Wiesenwege, Matsch, Schlamm, rutschig usw. Im Ort *Lechleiten* geht **Renates** Schuh kaputt, die ganze Sohle löst sich ab, und das bei diesen Wegen! Auch hilfreich angebotenes Kleben bringt nichts. Also trennen wir uns, **Christine** und ich gehen weiter, **Renate** fährt mit dem Bus und kauft sich ein paar neue Schuhe. Wir treffen uns dann später in *Holzgau* wieder. Sie weicht die neuen Schuhe gleich ein und geht in der Zwischenzeit schon mal hin und her über die „Wackel-Brücke“. Wir beide folgen weiter dem großen „L“ und kommen auf schwierigen Wegen nach *Steeg*. Hier kündigt sich das nächste Unwetter mit Blitz und Donner an, und wir beschließen, das letzte Stück mit dem großen Gelben zu fahren. Abends haben wir uns dann gegenseitig viel zu erzählen.

5. Tag (Samstag, 2. August 2014)

Es ist trocken! Wir gehen zuerst aufwärts zum *Simms-Wasserfall*, unter der Hängebrücke hindurch,

weiter in Richtung *Bach*. Auch heute ist der Weg wieder sehr abwechslungsreich, steil bergauf und bergab, auf schmalen Pfaden am steilen Hang entlang. Das letzte Stück Weg bis *Elbigenalp* führt uns nur noch am Lech entlang. Am späten Nachmittag erreichen wir unser Tagesziel. Außer einem kurzen Schauer am Vormittag gab es heute am Wetter keine Beanstandung.

6. Tag (Sonntag, 3. August)

Zuerst führt der Weg weiter am Lech entlang, dann geht es im Wechsel oberhalb und am Wasser entlang. Durch einen Tannenwald geht es dann über Torf und Wurzeln sehr steil bergab, wir sind froh, dass wir unsere Stöcke haben! Am Ende des Weges müssen wir dann auch noch über eine Absperrung klettern. Danach geht es nur noch auf Asphalt weiter. Nachdem wir den Lech mal wieder überquert haben, erreichen wir unser Hotel in *Elmen*.

7. Tag (Montag, 4. August 2014)

Wir müssen zuerst ein Stück zum Lechweg zurückgehen, danach auf dem Panoramaweg in Richtung *Stanzach*. Der Weg führt uns oberhalb des Flusses auf Geröll wieder auf und ab. Wir sehen auf das Lechtal hinab, später dann wieder am Lech entlang, bis wir unser Hotel erreichen. Hier werfen wir Ballast ab und gehen noch weiter bis *Forchach* und noch zur alten Hängebrücke. Später fahren wir mit dem Bus zurück nach *Stanzach*.

8. Tag (Dienstag, 5. August 2014)

Wir fahren mit dem Bus bis *Forchach* und gehen zurück auf den Lechweg. Zuerst aber einmal hin und her über die Holzbrücke und den, durch den vielen Regen angeschwollenen Lech, dessen Anblick wir von oben genießen. Danach weiter Richtung *Weissenbach*. Kurz vor dem Ort beginnt es wieder stark zu regnen. Wir flüchten in ein Lokal und hoffen auf das Ende der Schauer. Dann geht es aber weiter. Der Weg zieht sich, es ist nur noch Asphalt, wir müssen um eine Baustelle herum, die Ufer des Lechs werden wohl befestigt. Endlich erreichen wir aber die angegebene Bushaltestelle in *Platten* und fahren mit dem Bus nach *Reutte*, wo heute unsere Koffer auf uns warten.

9. Tag (Mittwoch, 6. August 2014)

Zu Beginn zuerst wieder mit dem Bus nach *Platten*. Nach einem schönen Weg bergauf folgt dann wieder ein Stück „STEIG“, erfordert auch wieder unsere ganze Konzentration und viel Kraft. Oben kommen wir zu einer kleinen Kapelle und machen in der Sonne(!) zuerst einmal eine Pause. Später gehen wir zum Frauensee hinab in Richtung *Pflach*. Das Hotel, (unser Treffpunkt, von wo wir abgeholt werden sollen), hat heute Ruhetag. Die freundliche Wirtin gibt uns aber etwas zu trinken und ruft auch den fahrbaren Untersatz für uns an. (Ein Bus fährt auf dieser Strecke nicht.) In *Reutte* bummeln wir noch ein bisschen bevor wir zurück ins Hotel gehen.

10. Tag (Donnerstag, 7. August 2014)

Wieder zuerst eine Fahrt mit dem Bus bis *Unterpinswang*. Dann am Restaurant „Schluxem“ vorbei zum *Alpsee*. Hier sehen wir die beiden bekannten Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Großer Rummel! Da **Christine** sich hier mittlerweile gut auskennt, gehen wir ab jetzt einen anderen Weg. Weiter geht es für uns zum Schwannensee, über den Kalvarienberg zum Lechfall nach *Füssen*. Hier endet nach 125 km der Lechweg. Nach einem kurzen Bummel durch den Ort gehen wir zum Hotel.

11. Tag (Freitag, 8. August 2014)

Abreisetag! Nach dem Frühstück werden die Koffer gepackt, noch ein kleiner Spaziergang, dann ab zum Bahnhof. **Christine** verabschiedet sich, sie fährt wieder nach Schwangau. **Renate** und ich fahren

nach München und steigen in den ICE bis Köln.

Es war eine schöne Wanderreise:

- reichlich Landschaft,
- reichlich Steigungen,
- reichlich Regen,
- reichlich Kilometer: im ganzen 127 km!

Aber das Beste ist: wir sind gesund nach Hause zurückgekommen.

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Eifel-Mosel-Tour, Samstag, 16. August 2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Anzahl Teilnehmer: 50, darunter 18 Gäste)

Nicht schön, wenn Teilnehmer kurzfristig absagen müssen. Aber damit muss der Wanderführer bei unserem Alter rechnen. Fest rechnen dagegen kann er mit unserer von ihm erwarteten Pünktlichkeit. Nachdem die Reiseleiter **Klaus** und **Gisela Eusterholz** die Anwesenheit von 50 Teilnehmern festgestellt hatten, konnte unser Fahrer **Werner** den Bus um 07.45 Uhr in Bewegung setzen. Alle hatten ihr Wunschwetter mitgebracht und erwarteten, auch wettermäßig, einen schönen Tag.

Die Eifeler Glockengießerei in Brockscheid/Vulkaneifel wurde gegen 10.00 Uhr erreicht. Nach Erledigung dringender Geschäftsgänge konnte uns der einzige Regenschauer an diesem Tag während der von Wf. **Klaus** bestellten Führung nichts anhaben. Danach blieb Zeit für Kaffee und den Souvenir-Shop. Noch hatten wir nicht viel getan, aber das Hungergefühl machte sich schon bemerkbar. Daher war jeder zur Weiterfahrt um 11.30 Uhr schnell im Bus. Der Regen war weg, und wie gewünscht begleitete uns nun die Sonne an die Mosel. Zielstrebig brachte uns **Werner** zum Mittagessen ins Hotel Moselblick in Wintrich, wo wir um 12.30 Uhr eintrafen.

Nach einem Blick von der Hotelterrasse ins Moseltal brachte uns der Bus um 14.00 Uhr direkt nach Bernkastel-Kues an den Schiffsanleger. Keine lange Pause, sondern gleich auf die „Bernkastel“, die um 14.30 Uhr mit uns zu einer gemütlichen, 1-stündigen Rundfahrt ablegte.

An einer kleinen Stadtführung, die von 15.45 bis 16.45 dauerte, konnte, wer wollte, teilnehmen.

Bis zur angesagten Rückfahrt um 18.00 Uhr konnte jeder noch dies oder das erledigen.

Schon auf der Hinfahrt hatten wir mit Unterstützung unserer Gäste ein „Rentnerlied“ gesungen. Da alle nun eingesungen waren, konnte auf der Rückfahrt noch ein weiteres „Rentnerlied“ und auch unser Vereinslied gesungen werden. Mit *Rühmcher* über „en klein Frau“ und einigen Witzen, die **Werner** beisteuerte, hatte **Klaus** die Lacher auf seiner Seite.

Um 19.30 Uhr wurden **Jürgen** und **Gisela Vogt** in Bonn, fast an ihrer Haustüre, verabschiedet.

Auf eine gute Erinnerung an diesen schönen Eifel-Mosel Tag und gute Wünsche, sowie dem Dank an **Klaus** und **Gisela** für die Planung und Durchführung, endete die Fahrt für alle um 20.00 Uhr da, wo sie angefangen hatte: an der Komödienstraße.

Bericht: **Theo Ochendalski**

Mehrtagestour „Gras-Ellenbach / Odenwald“, 13.09. – 19.09.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 70 km, Anzahl Teilnehmer: 17, darunter 2 Gäste)

1. Tag (Samstag, 13. September 2014)

Wir treffen uns um 9.00 Uhr am Blumenstand im Hbf. In Bonn steigen noch **Gisela** und **Jürgen Vogt** zu. Wir fahren nach Heidelberg, steigen um und fahren bis Weinheim. Hier treffen wir noch **Christine Behrens**, die von Schwangau kommt. Jetzt ist unsere Gruppe mit 17 Wanderfreunden komplett. Wir warten auf unseren Bus, der uns nach *Gras-Ellenbach* bringt. **Edi Liebeler** stellt mit Schrecken fest, er hat seinen Rucksack im Zug liegen gelassen. Leider findet er am Schalter der DB keinen sehr hilfsbereiten Beamten. Der Mann will Feierabend machen! Am Ziel holt unser Wirt, Herr Michel, unsere Koffer ab, wir gehen zu Fuß zur Pension. **Gisela** stellt fest, ihr Koffer, den sie durch die Post geschickt hat, ist noch nicht angekommen! Am Nachmittag treffen wir uns und machen einen kleinen Erkundungsrundgang. Nach dem Abendessen werden wir noch offiziell mit einem Umtrunk durch unseren Wirt der Pension „Ferienglück“ begrüßt. Danach bespreche ich mit dem Wirt noch die Wanderung für den nächsten Tag.

2. Tag (Sonntag, 14. September 2014)

Um 9.00 Uhr bringt uns (10 Wanderer) **Hr. Michel** zum Ausgangspunkt unserer Wanderung. Die anderen können nicht mitwandern und haben sich für heute (und die nächsten Tage) ein anderes Programm zurechtgelegt. Wir Wanderer gehen, nachdem wir aussteigen, zuerst aufwärts zur Walpurgis-Kapelle. Leider können wir die versprochene Aussicht nicht genießen, denn es ist neblig. Dann geht es aber auf dem Nibelungenweg weiter: Wegscheide – Lärmfeuer – Sandbuche – Kirchberg und zurück nach *Gras-Ellenbach*. Auffallend sind an diesem Tag die vielen unterschiedlichen Arten und Riesenmengen von Pilzen, die wir sehen. So viele hat wohl noch keiner von uns gesehen. Schade, dass niemand etwas davon versteht. Kurz vor unserer Pension werden wir noch mit einem kleinen Schauer „beglückt“.

Der Koffer der Bonner ist immer noch nicht da!

3. Tag (Montag, 15. September 2014)

Heute beginnt unsere Wanderung direkt von der Pension aus. Bis zum „Siegfrieds-Brunnen“ haben wir schon unser erstes „Schlöppchen“ hinter uns. Doch wir finden hin und stellen fest, die Ausschilderung der Wanderwege ist leider nicht überall gleich gut und lässt zu wünschen übrig. Wir gehen über die *Affolterbacher Höhe* zur *Affolterbacher Hütte* und machen hier eine Pause. Eine schöne Hütte im Wald, gut geeignet um Grillfeste zu feiern! Es folgt wieder ein Stück Weg ohne Kennzeichnung, und ich bin froh, mich mit Hilfe der Wanderkarte orientieren zu können.

Dann am Forsthaus *Dürr-Ellenbach* vorbei nach *Wald-Michelbach*. An der Straße finden wir, wie ausgemacht, die Shell-Tankstelle, Ich rufe im „Ferienglück“ an, und wir werden 15 Minuten später abgeholt.

Auch heute ist der Koffer aus Bonn noch nicht da!

4. Tag (Dienstag, 16. September 2014)

Wir werden um 9.00 Uhr nach *Wald-Michelbach* gefahren und beginnen die Wanderung mit einem langen, steilen Aufstieg. Oben auf der Höhe haben wir dann einen schönen Blick und auch Sonnenschein! Wieder einmal stimmt die Ausschilderung mit meiner Karte nicht überein, die Karte ist leider veraltet. Nach mehrmaligem Befragen entgegenkommender Wanderer finden wir dann doch noch

die richtige Richtung nach *Birkenau*. Das „Franzosenkreuz“ sehen wir somit nicht, aber wir sind froh, dass wir am Bahnhof ankommen. Per Handy melde ich mich im „Ferienglück“. Leider ist hier aber keine Gaststätte geöffnet und es gibt nichts zu trinken. Wir warten also auf unseren Taxidienst und werden nach einer guten halben Stunde abgeholt. Im Haus freuen sich alle auf etwas, das den Durst löscht!

Ob der Koffer heute angekommen ist? Nein, immer noch nicht.

5. Tag (Mittwoch, 17. September 2014)

Heute sind Besichtigungen angesagt. Am Vormittag hat jeder ein eigenes Programm. Kurz nach 12.00 Uhr werden wir von einem Bus abgeholt und zur Privatbrauerei Schmucker ins *Mossautal* gefahren. Hier bekommen wir bei einem Gang durch einen Teil der Firma erläutert, wie, wie viele und welche Sorten Bier gebraut werden. Zum Abschluss bekommt jeder 2 Flaschen Bier geschenkt, und dann haben wir noch eine Verköstigung. Danach fahren wir zur Molkerei Hüttenthal. Zuerst müssen wir alle blaue Überschuhe anziehen. Leider gibt es dann hier nur eine Erläuterung mit gleichzeitiger Filmvorführung. Hygiene geht gerade hier natürlich über alles. Dafür stehen Kostproben der Produkte auf dem Tisch: Milch, Buttermilch und div. Sorten Käse. Alles wird probiert und für gut befunden. Anschließend mit dem Bus zurück zur Pension. Hier erwartet uns heute zum Abendessen ein Grillabend: verschiedene Fleischsorten und div. Salate.

Hurra! Der Koffer ist da!

Edi Liebeler hat mit seinem vergessenen Rucksack leider nicht so viel Glück. Er wird es dann von Köln aus weiter versuchen.

6. Tag (Donnerstag, 18. September 2014)

Letzter Urlaubstag! Außer den Nichtwanderern haben heute noch einige ein anderes Programm vor: Weinheim oder auch Heidelberg. So ist die Wandergruppe auf 7 Leute geschrumpft. Wir werden nach *Birkenau* gefahren und beginnen unsere Wanderung in einer Siedlung. Hier stehen auch viele Nussbäume, und die vielen Nüsse kann man ja nicht liegenlassen. Also erst mal einsammeln. Allerdings ist es schlecht, darüber nicht auf die Wanderzeichen zu achten! Ergebnis: das erste Schläppchen. Später führt der schöne Weg, wie kann es anders sein, stetig bergauf. Doch heute ist das gar nicht so schlimm, die Sonne scheint! Wir finden den Weg über den Kreuzberg, finden später auch die Abkürzung auf unseren richtigen Weg und kommen zur „Juhöhe“. Hier vertreiben wir uns die Zeit bis zur Abholung bei einem Getränk im Restaurant „Höfle“. Am Abend die großen Verabschiedungen: Ich an die „Perle Jutta“, **Brigitta** an mich sowie **Hr. Michel** an die Gruppe mit einem Umtrunk. Leider verabschieden sich einige schon sehr früh, der Rest sitzt noch eine Weile zusammen und lässt die Tage Revue passieren.

7. Tag (Freitag, 19. September 2014)

Abreisetag! Nach dem Frühstück wird der Koffer gepackt, jeder macht noch eine kleine Runde. Um 10.30 Uhr bringt **Hr. Michel** unsere Koffer zur Bushaltestelle, wir gehen wieder zu Fuß. Da die Fahrpläne wohl nicht mehr stimmen, auch im Internet nicht, erscheint unser Bus früher als erwartet. Ein Mitfahrer fehlt! Der Busfahrer ist aber so freundlich zu warten, so dass wir mit allen 17 Leuten nach Weinheim starten können. Hier haben wir ca. 1 Stunde Zeit, um auf unseren Zug nach Mannheim zu warten. In der Zwischenzeit verabschiedet sich **Christine** und fährt wieder nach Schwangau. Wir steigen in Mannheim in den Zug nach Köln, der dort aber erst mit 30 Minuten Verspätung ankommt. In Bonn verlassen uns **Jürgen** und **Gisela** sowie **Brigitte**, die von dort aus schneller in Wesseling ist.

Resümée:

- Schöne Wanderwoche,
- auch die Nichtwanderer waren zufrieden,
- gute Pension, freundliche Wirtsleute,
- sehr gutes Wetter,
- insgesamt ca. 70 km gewandert,
- alle wieder gesund in Bonn und Köln angekommen!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

Wanderung „Über den Modenhübel / Nationalpark Eifel“, Samstag, 20. September 2014 (Wf: Theo Ochendalski)

(Wanderstrecke: 9 km, Anzahl Teilnehmer: 15, darunter 2 Gäste)

14 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde treffen sich am 20.09.2014 morgens am Blumenladen im Hauptbahnhof in Köln. Wir fahren in die Eifel bis nach Kall. **Rolf Seng**, der aus Gerolstein kommt, erwartet uns dort bereits. Ein Bus bringt uns dann vom Kall weiter bis nach *Walberhof* am Rand des Nationalparks Eifel. Laut Wetterbericht müssen wir mit wechselhaftem Wetter rechnen, aber glücklicherweise regnet es nur kurz und klart dann sogar auf.

Theo Ochendalski führt uns von *Walberhof* durch den Nationalpark zunächst bis zum Aussichtspunkt *Modenhübel* am Rand der *Dreiborner Hochfläche*. Von hier aus hat man einen guten Blick auf die frühere NS-Ordensburg *Vogelsang*, ein von den Nationalsozialisten errichteter Gebäudekomplex oberhalb der Urfttalsperre. Das Gelände wurde bis 2005 als Truppenübungsplatz benutzt. Auch heute sind aus Sicherheitsgründen noch einige Flächen nicht zugänglich.

Auf der anderen Seite reicht der Blick bis nach *Gemünd*, einem Stadtteil von Schleiden. *Gemünd* ist auch das Ziel unserer heutigen Wanderung. Bis dahin führt der Weg noch bergauf und bergab über Hügel und durch Seitentäler längs des Urfttals. Es ist landschaftlich eine wirklich schöne und abwechslungsreiche Gegend, aber der Weg ist auch streckenweise etwas anstrengend. Bei der verhältnismäßig hohen Luftfeuchte kommt fast jeder ins Schwitzen. Zu allem Unglück stürzt unsere Wanderkameradin **Helga Groh** auf einem steil ansteigenden Weg. Wir helfen ihr wieder auf die Beine, und sie meint „es geht schon wieder“. Aber das Gehen auf dem etwas buckeligen Waldweg fällt ihr dann doch immer schwerer. Schließlich muss sie sich einfach auf eine Baumwurzel setzen und ausrufen. Einige Wanderkameraden schaffen sogar eine Sitzgelegenheit heran. **Theo** geht mit der Restgruppe zu einem nahegelegenen Bauernhof. Hier spricht **Karin Kreutz** (danke!) einen Fahrer mit Geländewagen an, der **Helga Groh** abholt und direkt zu unserem Zielort *Gemünd* bringt.

Wir haben noch etwa 2 km Wanderstrecke bis nach *Gemünd*. Als wir dort zur Schlusseinkehr am Café „Zum alten Rathaus“ eintreffen, erwartet uns **Helga Groh** schon. Ihr geht es offensichtlich schon wieder viel besser. Aber sie verspricht, in der Folgewoche zur Sicherheit noch einmal einen Arzt aufzusuchen.

Anschließend fahren wir mit dem Bus zurück nach Kall und dann mit dem Zug nach Köln, **Rolf Seng** von Kall aus nach Gerolstein. Eine schöne, aber auch ereignisreiche Wanderung geht zu Ende.

Bericht: **Günther Regnery**



Unsere Wandergruppe am Aussichtspunkt „Modenhübel“ (Foto: Günther Regnery)

Weitere Berichte zu Wanderungen und anderen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den alle 2 Monate erscheinenden Mitteilungen der TPSK-Abteilung „Wandern“.

Die Herstellung dieser Broschüre wurde unterstützt durch eine Spende von

Römer-Apotheke, Inh. Björn Lohmann

Bunzlauer Str. 3, 50858 Köln-Weiden

Tel.: 02234 / 7 44 54

Spenden an die TPSK Wanderabteilung werden erbeten auf das Spendenkonto des TPSK 1925 e.V.:

TPSK 1925 e.V.

Kto. 4800338601, BLZ 370 609 93, PSD-Bank Köln

IBAN: DE61 3706 0993 4800 3386 01

BIC: GENODEF1P13

mit dem Zusatz: „Wanderabteilung“

Bei Spenden auf das o.a. Spendenkonto erhalten Sie eine Spendenquittung von der TPSK-Geschäftsstelle. Bitte geben Sie als Zusatz an: „Wanderabteilung“.